



STADT  
BOCHUM



# Bochumer Ortsteile kompakt

---

2022

**Herausgeber:**

Stadt Bochum  
Dezernat für Jugend, Soziales, Arbeit und Gesundheit  
Stabsstelle Steuerungsunterstützung – V/SU –  
44777 Bochum

Internet: [www.bochum.de/Sozialberichterstattung](http://www.bochum.de/Sozialberichterstattung)  
Email: [Sozialdezernat@bochum.de](mailto:Sozialdezernat@bochum.de)

Stichtag der Datenauswertungen ist grundsätzlich der 31.12.2021. Bei Abweichungen ist dies entsprechend vermerkt (vgl. *Übersicht der in den Ortsteilprofilen verwendeten Kennzahlen*). Die Datenauswertung erfolgt auf Ebene der sechs Stadtbezirke und der 30 statistischen Bezirke der Stadt Bochum, die im Folgenden als Ortsteile bezeichnet werden.

Besonderer Dank für die Mitwirkung geht an die Kolleginnen und Kollegen des Sachgebietes Statistik und Wirkungscontrolling, des Jugendamtes, des Gesundheitsamtes, des Schulverwaltungsamtes, des Amtes für Stadtplanung und Wohnen sowie des Sachgebietes Externe Kommunikation.

Abdruck (auch auszugsweise) mit Quellenangabe gestattet.

Bochum, November 2022

## Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

ich freue mich, Ihnen die mittlerweile zwölfte Ausgabe der Broschüre *Bochumer Ortsteile kompakt* vorstellen zu können. Wie jedes Jahr veröffentlichen wir mit dieser Publikation die wichtigsten Bochumer Sozialdaten. Neu zuständig für die Bochumer Ortsteile kompakt ist seit Juli 2022 Frau Dr. Hense. Für jeden der 30 Bochumer Ortsteile finden Sie nachfolgend aktuelle Einzeldaten, die den jeweiligen Vergleichsdaten der Stadtbezirke und der Gesamtstadt gegenübergestellt werden. Abgebildet werden z. B. Zahlen zur Bevölkerungsstruktur, zur Wohnsituation und zum Beschäftigungsstand der Bochumerinnen und Bochumer.



Vor zehn Jahren startete die städtische Schulsozialarbeit und inzwischen gibt es dieses Angebot an 57 Bochumer Schulen. Dies haben wir zum Anlass genommen, die Schulsozialarbeit zum Schwerpunktthema dieses Berichts zu machen. Aus jedem Stadtbezirk berichten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihrer Arbeit und wie sich diese durch die Corona-Pandemie und die Ukraine-Krise verändert hat. Gerade angesichts der damit einhergehenden zusätzlichen Belastungen und Ungleichheiten im Bildungsbereich leistet die Schulsozialarbeit einen wichtigen Beitrag, um allen Kindern und Jugendlichen unserer Stadt gleiche Chancen zu bieten. So unterstützen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter etwa Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte bei Anträgen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets, organisieren Freizeitangebote oder vermitteln bei Konflikten.

Stichtag für die Zahlenangaben der aktuellen Ausgabe der *Bochumer Ortsteile kompakt* ist der 31. Dezember 2021. Alle Daten dieses Berichts stellen eine Grundlage für verschiedene Planungsprozesse innerhalb der Stadt Bochum dar, aber auch für Projekte, die im Rahmen der Bochum Strategie angestoßen wurden bzw. werden.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

A handwritten signature in black ink that reads "Britta Anger". The signature is written in a cursive, flowing style.

Britta Anger

Stadträtin für Jugend, Soziales, Arbeit und Gesundheit



# Bochumer Ortsteile



# Inhaltsverzeichnis

<b>Übersicht der in den Ortsteilprofilen verwendeten Kennzahlen .....</b>	<b>6</b>
<b>Stadtbezirk 1 Mitte.....</b>	<b>10</b>
10 Grumme	14
11 Gleisdreieck	16
13 Altenbochum	18
14 Südingenstadt	20
15 Kruppwerke	22
16 Hamme	24
17 Hordel	26
18 Hofstede	28
19 Riemke	30
<b>Stadtbezirk 2 Wattenscheid .....</b>	<b>32</b>
24 Günnigfeld	36
25 Wattenscheid - Mitte	38
26 Leithe	40
27 Westenfeld	42
28 Höntrop	44
29 Eppendorf	46
<b>Stadtbezirk 3 Nord.....</b>	<b>48</b>
36 Bergen/Hiltrop	52
37 Gerthe	54
38 Harpen/Rosenberg	56
39 Kornharpen/Voede-Abzweig	58
<b>Stadtbezirk 4 Ost.....</b>	<b>60</b>
46 Laer	64
47 Werne	66
48 Langendreer	68
49 Langendreer - Alter Bahnhof	70
<b>Stadtbezirk 5 Süd .....</b>	<b>72</b>
53 Wiemelhausen/Brenschede	76
54 Stiepel	78
55 Querenburg	80
<b>Stadtbezirk 6 Südwest .....</b>	<b>82</b>
63 Weitmar - Mitte	86
64 Weitmar - Mark	88
65 Linden	90
66 Dahlhausen	92
<b>Übersicht der Schulen mit Schulsozialarbeit .....</b>	<b>94</b>
<b>Glossar.....</b>	<b>96</b>
<b>Quellen.....</b>	<b>102</b>

## Übersicht der in den Ortsteilprofilen verwendeten Kennzahlen

<b>Fläche</b>	Fläche in Quadratkilometern (km <sup>2</sup> )
<b>Bevölkerungsdichte</b>	Einwohner*innen je km <sup>2</sup>
<b>Gesamtbevölkerung</b>	Einwohner*innen (Anzahl)
<b>davon weiblich</b>	Weibliche Bevölkerung (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
<b>Bevölkerung unter 18 Jahren</b>	Bevölkerung unter 18 Jahren (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
<b>davon weiblich</b>	Weibliche Bevölkerung unter 18 Jahren (Anzahl/Anteil an Bevölkerung unter 18 Jahren)
<b>Bevölkerung ab 60 Jahren</b>	Bevölkerung im Alter von 60 Jahren und älter (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
<b>davon weiblich</b>	Weibliche Bevölkerung im Alter von 60 Jahren und älter (Anzahl/Anteil an Bevölkerung im Alter von 60 Jahren und älter)
<b>Alt-Jung-Quotient</b>	Bevölkerung im Alter von 60 Jahren und älter im Verhältnis zur Bevölkerung unter 18 Jahren
<b>Alt-Jung-Quotient Migranten</b>	Bevölkerung mit Migrationshintergrund im Alter von 60 Jahren und älter im Verhältnis zur Bevölkerung mit Migrationshintergrund unter 18 Jahren
<b>Ausländer</b>	Bevölkerung mit erster Staatsangehörigkeit nicht-deutsch (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
<b>davon weiblich</b>	Weibliche Bevölkerung mit erster Staatsangehörigkeit nicht-deutsch (Anzahl/Anteil an ausländischer Gesamtbevölkerung)
<b>Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft</b>	Bevölkerung mit zweiter Staatsbürgerschaft nicht-deutsch (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
<b>davon weiblich</b>	Weibliche Bevölkerung mit zweiter Staatsbürgerschaft nicht-deutsch (Anzahl/Anteil an allen Personen mit zweiter Staatsbürgerschaft nicht-deutsch)
<b>Personen mit Migrationshintergrund</b>	Bevölkerung mit erster oder zweiter Staatsbürgerschaft nicht-deutsch (Anzahl/Anteil an Gesamtbevölkerung)
<b>davon weiblich</b>	Weibliche Bevölkerung mit erster oder zweiter Staatsbürgerschaft nicht-deutsch (Anzahl/Anteil an allen Personen mit Migrationshintergrund)
<b>Wanderungssaldo</b>	Differenz aller Zu- und Fortzüge (zwischen den Ortsteilen sowie über die Stadtgrenze) *
<b>Wanderungsvolumen</b>	Summe aller Zu- und Fortzüge zwischen Ortsteilen sowie über die Stadtgrenze (Anzahl/je 1.000 Einwohner*innen) *
<b>Wanderungsvolumen Migranten</b>	Summe aller Zu- und Fortzüge von Migranten zwischen Ortsteilen sowie über die Stadtgrenze (Anzahl/je 1.000 Einwohner*innen mit Migrationshintergrund) *

<b>Wohngebäude insgesamt</b>	Wohngebäude insgesamt (Anzahl; gerundet)
<b>Ein- u. Zweifamilien-Häuser</b>	Ein- und Zweifamilien-Häuser (Anzahl/Anteil an Wohngebäuden insgesamt; gerundet)
<b>Mehrfamilien-Häuser (MFH) insgesamt</b>	MFH mit drei und mehr Wohneinheiten (Anzahl/Anteil an Wohngebäuden insgesamt; gerundet)
<b>MFH mit 10 oder mehr Wohneinheiten</b>	MFH mit 10 oder mehr Wohneinheiten (Anzahl/Anteil an Mehrfamilien-Häusern insgesamt; gerundet)
<b>Wohnungen gesamt</b>	Wohneinheiten (WE) in Wohngebäuden insgesamt (Stand 31.12.2021) (Anzahl; gerundet)
<b>Sozialwohnungen</b>	Öffentlich geförderte Wohnungen (Anzahl/Anteil an Wohneinheiten insgesamt)
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort</b>	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (Anzahl/Anteil an der Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)
<b>Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort weiblich</b>	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen am Wohnort (Anzahl/Anteil an der weiblichen Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)
<b>Arbeitslose</b>	Bei der BA registrierte Arbeitslose (Anzahl/Anteil an Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)
<b>Arbeitslose weiblich</b>	Bei der BA registrierte weibliche Arbeitslose (Anzahl/Anteil an der weiblichen Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 15 bis unter 65 Jahren)
<b>ALG II/Sozialgeld gesamt</b>	Bezieher*innen von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (Anzahl/Anteil an Bevölkerung am Hauptwohnsitz unter 65 Jahren)
<b>ALG II/Sozialgeld weiblich</b>	Bezieherinnen von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (Anzahl/Anteil an weiblicher Bevölkerung am Hauptwohnsitz unter 65 Jahren)
<b>ALG II</b>	Bezieher*innen von ALG II (Anzahl/Anteil an Bevölkerung am Hauptwohnsitz von 15 bis unter 65 Jahren)
<b>ALG II weiblich</b>	Bezieherinnen von ALG II (Anzahl/Anteil an weiblicher Bevölkerung am Hauptwohnsitz von 15 bis unter 65 Jahren)
<b>Sozialgeld unter 15 Jahren</b>	Bezieher*innen von Sozialgeld (Anzahl/Anteil an Bevölkerung am Hauptwohnsitz unter 15 Jahren)
<b>Sozialgeld unter 6 Jahren</b>	Bezieher*innen von Sozialgeld (Anzahl/Anteil an Bevölkerung am Hauptwohnsitz unter 6 Jahren)
<b>HH mit Kindern</b>	Haushalte mit minderjährigen Kind(ern) (Anzahl/Anteil an allen Haushalten; gerundet) **
<b>HH Alleinerziehender</b>	Haushalte Alleinerziehender (Anzahl/Anteil an allen Haushalten mit Kind; gerundet) **
<b>HH kinderreicher Familien</b>	Haushalte mit drei und mehr Kindern (Anzahl/Anteil an allen Haushalten mit Kind(ern); gerundet) **

<b>SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern)</b>	Bedarfsgemeinschaften mit Kind(ern) im Bezug von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (Anzahl/Anteil an allen Haushalten mit Kind(ern); gerundet) **
<b>SGB II-Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender</b>	Bedarfsgemeinschaften Alleinerziehender im Bezug von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (Anzahl/Anteil an allen Haushalten Alleinerziehender; gerundet) **
<b>SGB II-Bedarfsgemeinschaften kinderreicher Familien</b>	Bedarfsgemeinschaften mit drei und mehr Kindern im Bezug von Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld (Anzahl/Anteil an allen kinderreichen Haushalten; gerundet) **
<b>Grundsicherung im Alter (SGB XII)</b>	Bezieher*innen von Leistungen nach SGB XII - Grundsicherung im Alter (Anzahl/Anteil an Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 65 Jahren und älter)
<b>Grundsicherung im Alter (SGB XII) weiblich</b>	Bezieherinnen von Leistungen nach SGB XII - Grundsicherung im Alter (Anzahl/Anteil an weiblicher Bevölkerung am Hauptwohnsitz im Alter von 65 Jahren und älter)
<b>Betreuungsplätze für unter Dreijährige</b>	Betreuungsplätze für unter Dreijährige in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege (Kindergartenjahr 2021/2022) (Anzahl/Versorgungsquote)
<b>Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige</b>	Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige in Kindertageseinrichtungen und in der Tagespflege (Kindergartenjahr 2021/2022) (Anzahl/Versorgungsquote)
<b>Betreute Kinder im Offenen Ganztage</b>	Betreute Kinder im Offenen Ganztage (Schuljahr 2021/2022) (Anzahl/Anteil an allen Grundschüler*innen)
<b>Index der Schulformempfehlung</b>	Durchschnittlich ausgesprochene Schulformempfehlung, die Schüler*innen in der Grundschule bekommen haben (Schuljahr 2021/2022)
<b>Hilfen zur Erziehung – familienbegleitend</b>	Zahl der bewilligten familienbegleitenden Hilfen zur Erziehung gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz (Anzahl/Anteil an Bevölkerung unter 21 Jahren)
<b>Hilfen zur Erziehung – familienersetzend</b>	Zahl der bewilligten familienersetzenden Hilfen zur Erziehung gemäß Kinder- und Jugendhilfegesetz (Anzahl/Anteil an Bevölkerung unter 21 Jahren)
<b>Vorsorgeuntersuchung U 9</b>	Schulanfänger*innen bei denen die Früherkennungsuntersuchung U 9 durchgeführt wurde (Anzahl/Anteil an allen Schulanfänger*innen mit vorgelegtem Früherkennungsheft) ***
<b>Impfschutz gegen Masern</b>	Schulanfänger*innen mit einem vollständigen Impfschutz (zwei Impfdosen) gegen Masern (Anzahl/Anteil an allen Schulanfänger*innen mit vorgelegtem Impfheft) ***

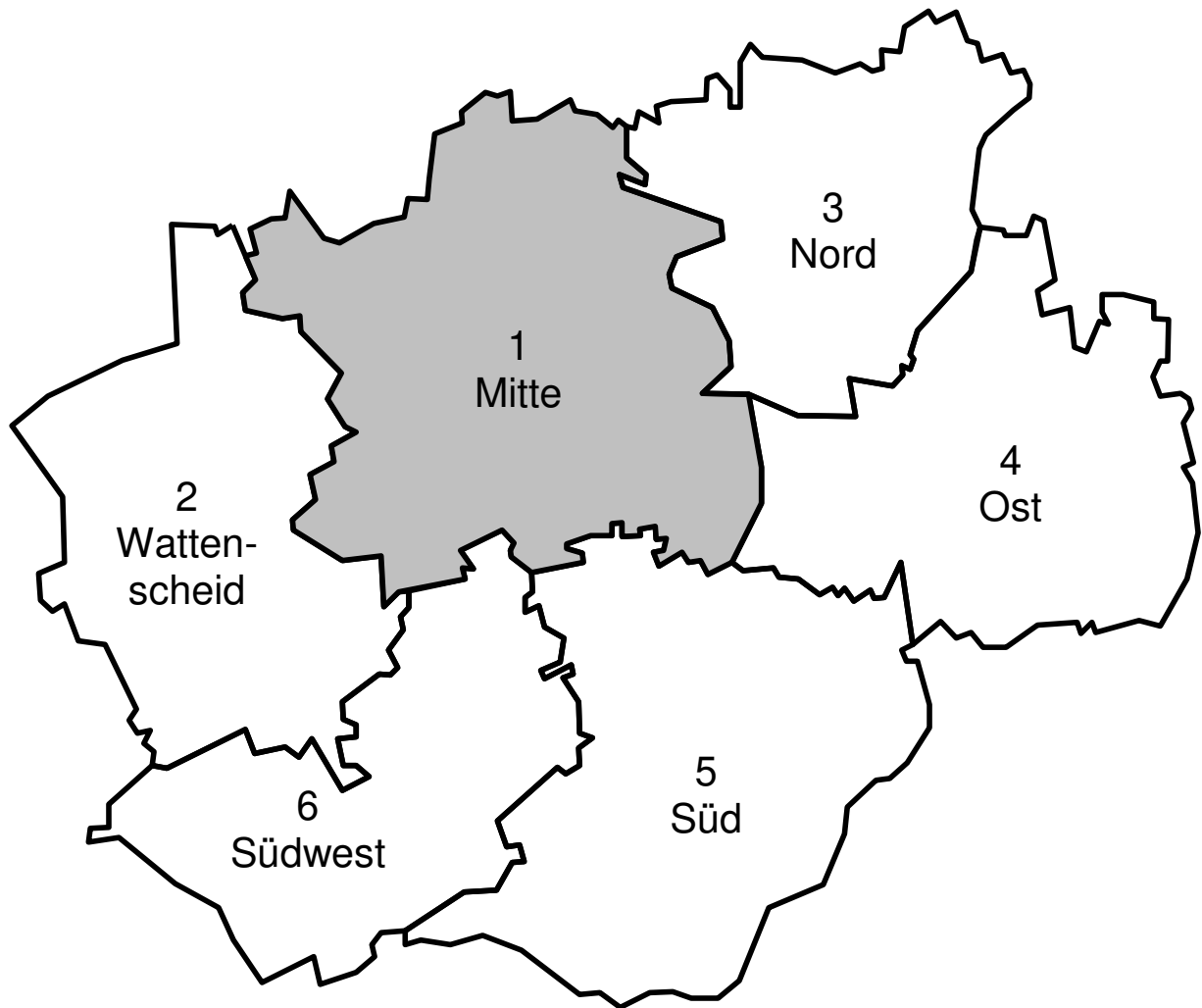


\* Seit 2018 werden Wanderungen von oder nach anderen Stadtbezirken sowie im Stadtbezirk nicht mehr als Aufsummierung der statistischen Bezirke berechnet, sondern auf Ebene der Stadtbezirke ausgewertet. Aufgrund der Umstellung ist ein Vergleich mit historischen Daten nicht sinnvoll.

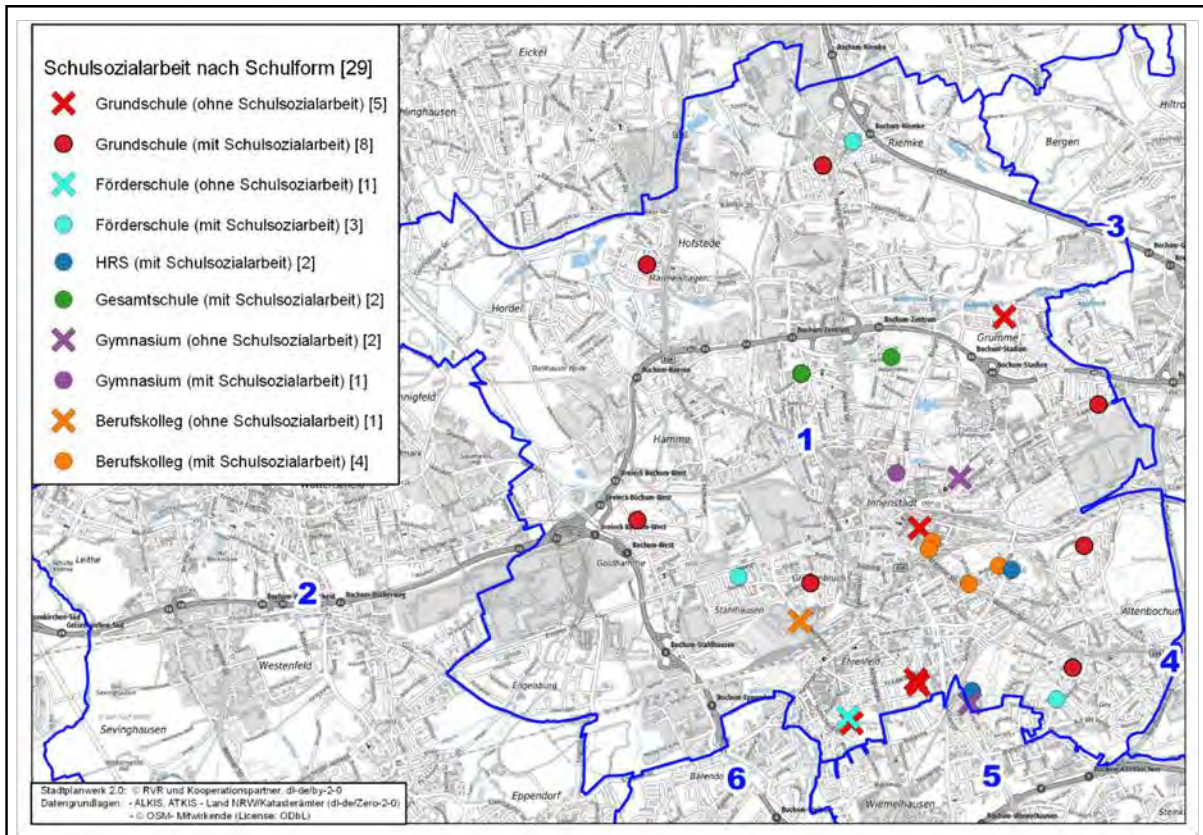
\*\* Aufgrund einer aufwendigen Umstellung des Ermittlungsverfahrens lagen bis Redaktionsschluss keine belastbaren Zahlen zu den Haushalten vor.

\*\*\* Im Rahmen der Covid-19 Pandemie war es erforderlich, im Untersuchungsjahrgang 2020/21 eine Triage der Schuleingangsuntersuchungen nach Dringlichkeit vorzunehmen. Von ca. 3.200 in 2021 schulpflichtigen konnten 515 Kinder (16%) untersucht werden. Die untersuchten Kinder sind deshalb nach voraussichtlicher Erfordernis für erhöhte schulische Förderbedarfe selektiert. Eine repräsentative Aussage über Wahrnehmungsquote U9 und Masernschutzimpfung kann deshalb nicht erfolgen.

# Stadtbezirk 1 Mitte



# Stadtbezirk Bochum-Mitte



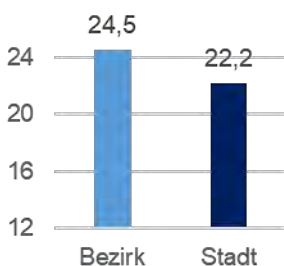
Anmerkung: nur Hauptstandorte; HRS= Haupt-, Real- oder Sekundarschule

## Kinder und Jugendliche im Bezirk

	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung im gleichen Alter	davon mit Migrationshintergrund
im Alter von 6 bis unter 10 Jahren	3.165	25,8%	1.536 (48,5%)
im Alter von 10 bis unter 18 Jahren	5.926	25,3%	2.419 (40,8%)

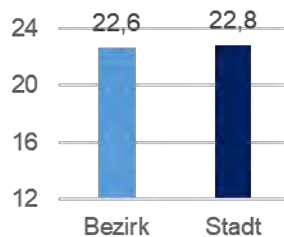
### SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

(Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



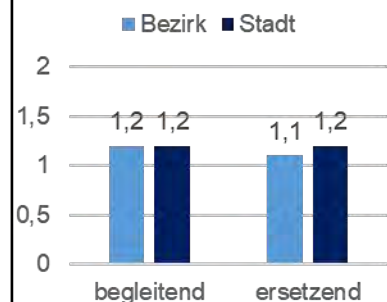
### Alleinerziehende

(Haushalte als Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



### Hilfen zur Erziehung

(Anteil an Bevölkerung unter 21 Jahren)



## Schulsozialarbeit im Bezirk Bochum-Mitte/ -Süd

Anmerkung: Da die Bezirke Mitte und Süd in der Schulsozialarbeit organisatorisch zusammengehören, erfolgt der Bericht für beide Bezirke gemeinsam.

### *Wie wird das Angebot der Schulsozialarbeit mittlerweile angenommen?*

Allgemein wird die Schulsozialarbeit der Abteilung Sozialpädagogische Fachdienste der Stadt Bochum an allen Schulformen sehr gut angenommen. Nach nunmehr fast elf Jahren haben die Schulsozialarbeiter\*innen einen hohen Bekanntheitsgrad bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und Einrichtungen im Sozialraum erreicht. Die Schulsozialarbeit im Stadtbezirk Süd/Mitte ist an allen Schulformen präsent. An Grundschulen sind Schulsozialarbeiter\*innen nicht mehr wegzudenken. Die Unterstützungsbedarfe sind bei vielen Grundschulen von hoch bis sehr hoch einzustufen. Die Angebote der Kolleg\*innen werden gut frequentiert und es sind im Laufe der Zeit viele erfolgreiche Kooperationen mit Trägern im Stadtteil und der jeweiligen OGS entstanden.

An weiterführenden Schulen wird das Angebot der Schulsozialarbeit ähnlich wie an den Grundschulen wahrgenommen. Ebenfalls ist die Schulsozialarbeit zu einem wichtigen Baustein und Kooperationspartner für solch ein großes Schulsystem wie dem Berufskolleg geworden. Auch hier sind enorme Unterstützungsbedarfe und komplexe Herausforderungen festzustellen. Zudem hat die Schulsozialarbeit eine hohe Relevanz an Förderschulen mit Schwerpunkt geistiger Entwicklung. Dies ist vor allem zurückzuführen auf die vielfältigen Problematiken und herausfordernden Lebenslagen von Kindern, die eine geistige Behinderung haben und deren Eltern.

### *Mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu den Schulsozialarbeiter\*innen?*

Die **Anliegen** sind so vielfältig wie die Menschen, die das Angebot der Schulsozialarbeit wahrnehmen. Im **Grundschulbereich** sind es sehr häufig Anfragen von Eltern zur Beratung und Hilfestellung beim Thema Erziehung, Partnerschaft, Familie und behördlichen Angelegenheiten. Häufig benötigen und wünschen sich Eltern Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen, wie zum Beispiel Anträgen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets. Kinder in der Grundschule kommen sowohl mit kleinen als auch großen Problemen. Dazu gehören zum Beispiel Bauchschmerzen bis hin zu größeren Problemen, wie z.B. Konflikte zu Hause. Nicht selten sind die Kinder einfach dankbar, ein offenes Ohr zu haben.

An den **weiterführenden Schulen** bleiben die Anliegen von Eltern und Kindern sowie Lehrer\*innen ähnlich, hinzu kommen Themen wie z.B. Pubertät, Konflikte in der Schule und Familie, Umgang mit / Nutzung von Sozialen Medien, Schulabsentismus, psychische Erkrankungen, Mobbing, Drogenkonsum, Gewalt, sexueller Missbrauch und vieles mehr. Die Schulsozialarbeiter\*innen an den **Berufskollegs** beantworten außerdem viele Fragen zu Themen wie Berufsorientierung, Auszug aus dem Elternhaus oder geben Hilfestellungen bei der Suche nach einer geeigneten Schulform oder Ausbildung. Auch Lehrerinnen und Lehrer nehmen Kontakt zur Schulsozialarbeit auf, wenn beispielweise Konflikte im Schul- oder Klassenkontext

aufzutreten. Neben der beratenden und unterstützenden Funktion haben Schulsozialarbeiter\*innen an allen Schulformen den Auftrag, Kindeswohlgefährdung rechtzeitig zu erkennen und abzuwenden.

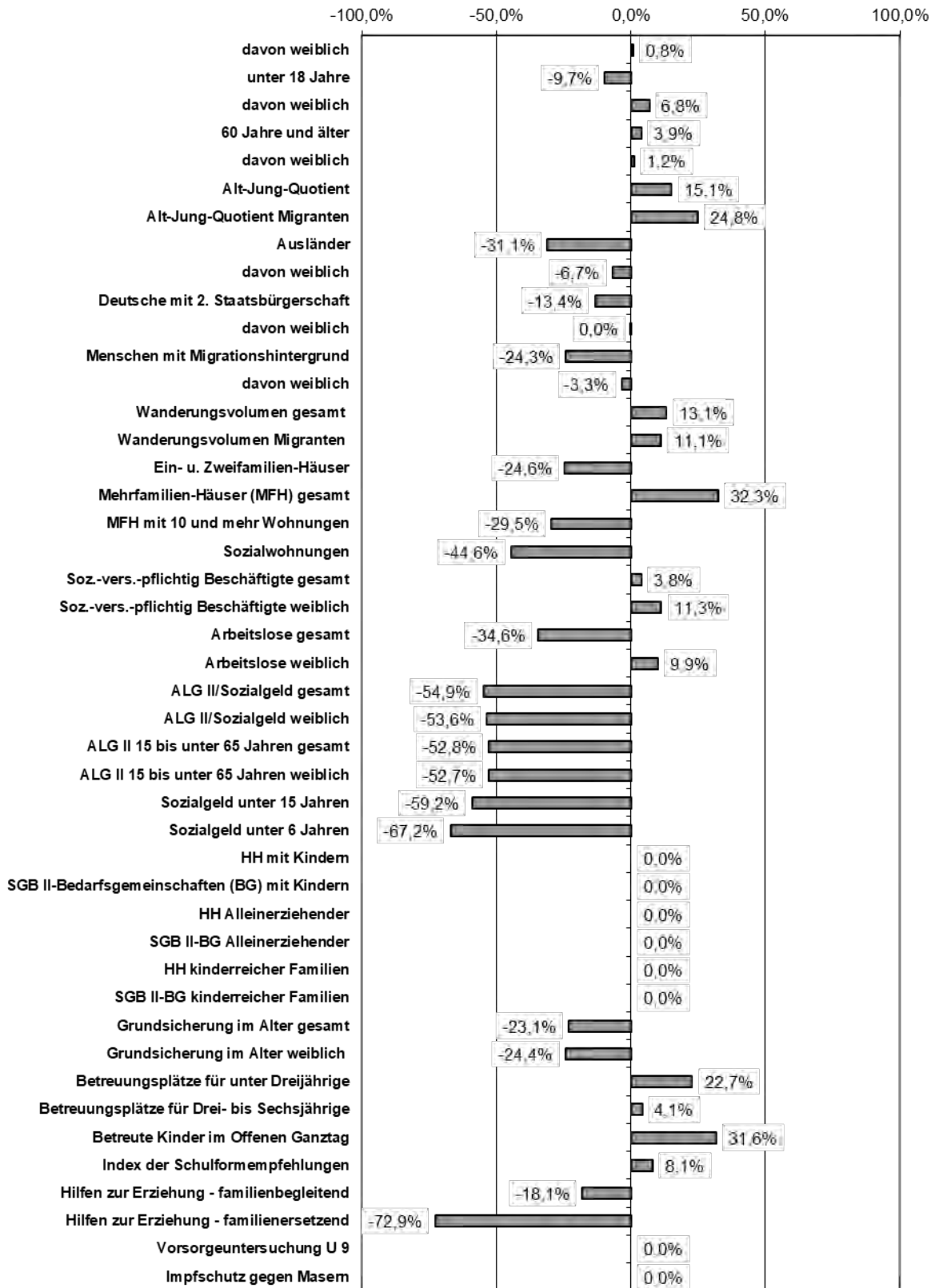
*Haben sich die Anliegen im Zuge der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise geändert und wenn ja, wie?*

Die Anliegen im Zuge der **Corona-Pandemie** haben sich grundsätzlich nicht verändert, jedoch kamen viele Kontakte durch strenge Auflagen oder Angst auf Seiten der Eltern und Schüler\*innen nicht zustande. Dadurch sind die Problematiken nur erschwert zu den Schulsozialarbeiter\*innen durchgedrungen. Innerfamiliäre Konflikte haben sich gehäuft, sei es durch die längere Zeit unter einem Dach, fehlenden Abstand oder den Mangel an ausgleichenden Beschäftigungen und Sozialkontakten. Da Vereine ebenfalls geschlossen waren, fehlte es auch an koordinierten Freizeitaktivitäten und so häuften sich die Anfragen nach Entlastungsmöglichkeiten. Auch gab es vermehrte Anfragen von besorgten Eltern bezüglich Nachhilfeangeboten, da die Kinder und Jugendlichen im Distanzunterricht häufig überfordert waren. Hinzu kommt die mangelnde digitale und technische Ausstattung bei Familien mit geringem Einkommen, was den Zugang zur Bildung drastisch erschwerte. Als Konsequenz konnten massive Rückschritte in der persönlichen und schulischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen vermerkt werden. Vor allem haben psychische Erkrankungen und Störungen bei Kindern und Jugendlichen enorm zugenommen. Aufgrund fehlender Therapieplätze werden diese häufig zunächst von der Schulsozialarbeit aufgefangen. Viele Kinder und Jugendliche haben in Folge der Corona-Pandemie einen Schulabsentismus entwickelt.

Bezüglich der **Ukraine-Krise** konnten bisher keine großen Veränderungen in den Schulen festgestellt werden, da aktuell nicht alle Kinder und Jugendliche aus der Ukraine beschult werden. Dies liegt vor allem daran, dass die ukrainischen Schulen Distanzunterricht anbieten. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Lage in der Ukraine entwickelt.

# 10 Grumme

Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



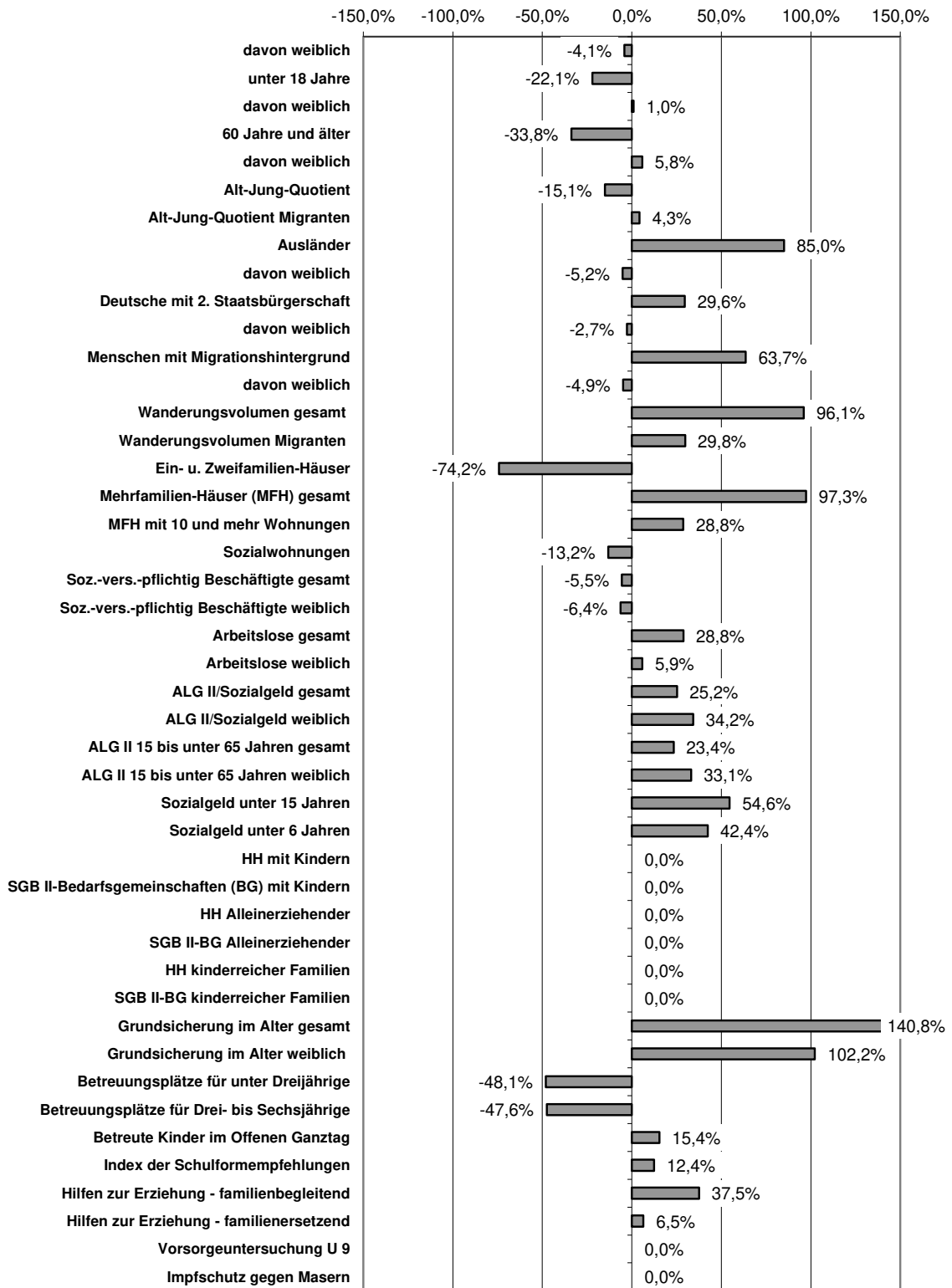


## Ortsteil Grumme

Statistischer Bezirk/Ortsteil	10/Grumme	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert
Fläche (km²)	5,7	-	32,6
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.336	-	3.190
<b>Gesamtbevölkerung</b>	<b>13.248</b>	<b>-</b>	<b>103.918</b>
davon weiblich	6.762	51,0%	50,1%
unter 18 Jahre	1.779	13,4%	14,0%
davon weiblich	919	51,7%	48,9%
60 Jahre und älter	3.973	30,0%	25,1%
davon weiblich	2.240	56,4%	56,2%
Alt-Jung-Quotient	223	-	180
Alt-Jung-Quotient Migranten	68	-	53
Ausländer	1.389	10,5%	18,4%
davon weiblich	604	43,5%	45,7%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.092	8,2%	10,4%
davon weiblich	540	49,5%	49,0%
Menschen mit Migrationshintergrund	2.481	18,7%	28,8%
davon weiblich	1.144	46,1%	46,9%
Wanderungssaldo	129	-	445
Wanderungsvolumen gesamt	2.547	192,3	164,9
Wanderungsvolumen Migranten	747	301,1	238,3
Wohngebäude gesamt	1.910	-	13.800
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	820	43%	43%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.100	57%	57%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	70	6%	9%
Wohnungen gesamt	7.580	-	57.400
Sozialwohnungen	260	3,4%	5,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	5.108	59,2%	56,9%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.474	59,3%	53,3%
Arbeitslose gesamt	384	4,5%	7,3%
Arbeitslose weiblich	185	48,2%	41,7%
ALG II/Sozialgeld gesamt	651	6,4%	14,9%
ALG II/Sozialgeld weiblich	327	6,6%	14,7%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	495	5,7%	12,8%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	241	5,8%	12,5%
Sozialgeld unter 15 Jahren	156	10,2%	27,0%
Sozialgeld unter 6 Jahren	58	8,1%	25,2%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	105	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	50	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	16	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	108	3,6%	6,3%
Grundsicherung im Alter weiblich	60	3,4%	5,8%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	172	54,3%	46,0%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	338	97,9%	95,5%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	257	59,4%	44,8%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,39	2,24
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	20	1,0%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	7	0,3%	1,1%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

# 11 Gleisdreieck

Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

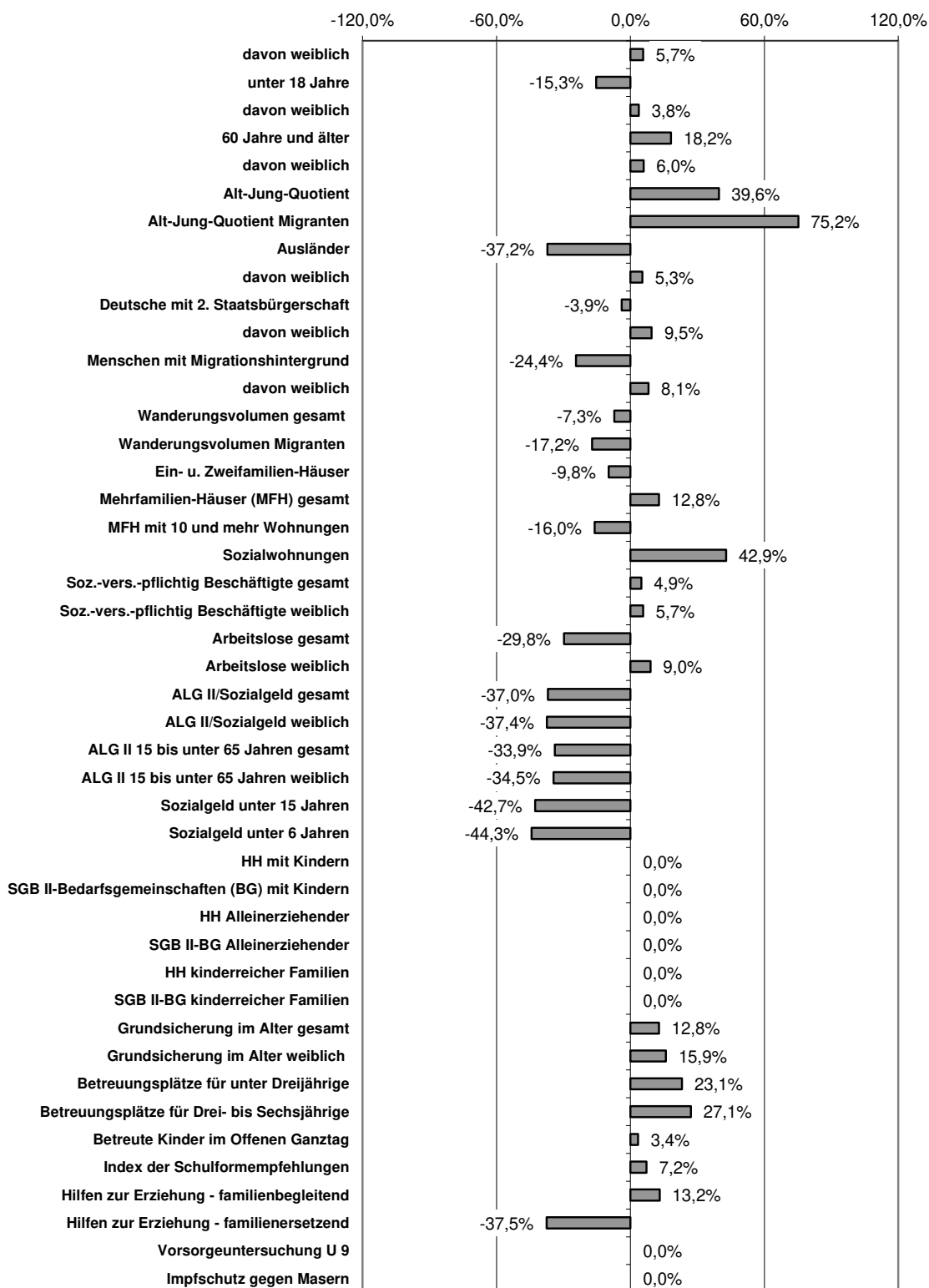


## Ortsteil Gleisdreieck

Statistischer Bezirk/Ortsteil	11/Gleisdreieck		Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km²)	1,3	-	32,6	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	7.280	-	3.190	2.541
Gesamtbevölkerung	9.200	-	103.918	370.146
davon weiblich	4.465	48,5%	50,1%	50,6%
unter 18 Jahre	1.066	11,6%	14,0%	14,9%
davon weiblich	521	48,9%	48,9%	48,4%
60 Jahre und älter	1.757	19,1%	25,1%	28,9%
davon weiblich	1.035	58,9%	56,2%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	165	-	180	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	57	-	53	54
Ausländer	2.588	28,1%	18,4%	15,2%
davon weiblich	1.143	44,2%	45,7%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.135	12,3%	10,4%	9,5%
davon weiblich	546	48,1%	49,0%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	3.723	40,5%	28,8%	24,7%
davon weiblich	1.689	45,4%	46,9%	47,7%
Wanderungssaldo	185	-	445	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	3.065	333,2	164,9	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	1.309	351,6	238,3	270,9
Wohngebäude gesamt	770	-	13.800	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	110	15%	43%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	650	85%	57%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	70	11%	9%	9%
Wohnungen gesamt	4.500	-	57.400	199.400
Sozialwohnungen	242	5,4%	5,1%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.668	53,9%	56,9%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.555	49,9%	53,3%	53,3%
Arbeitslose gesamt	597	8,8%	7,3%	6,8%
Arbeitslose weiblich	277	46,4%	41,7%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.373	17,8%	14,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	678	19,1%	14,7%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	1.022	15,0%	12,8%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	507	16,3%	12,5%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	351	38,5%	27,0%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	141	35,2%	25,2%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	198	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	72	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	57	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	158	11,2%	6,3%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	80	9,1%	5,8%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	42	23,0%	46,0%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	100	49,3%	95,5%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	213	52,1%	44,8%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,49	2,24	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	22	1,6%	1,2%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	18	1,3%	1,1%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# 13 Altenbochum

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

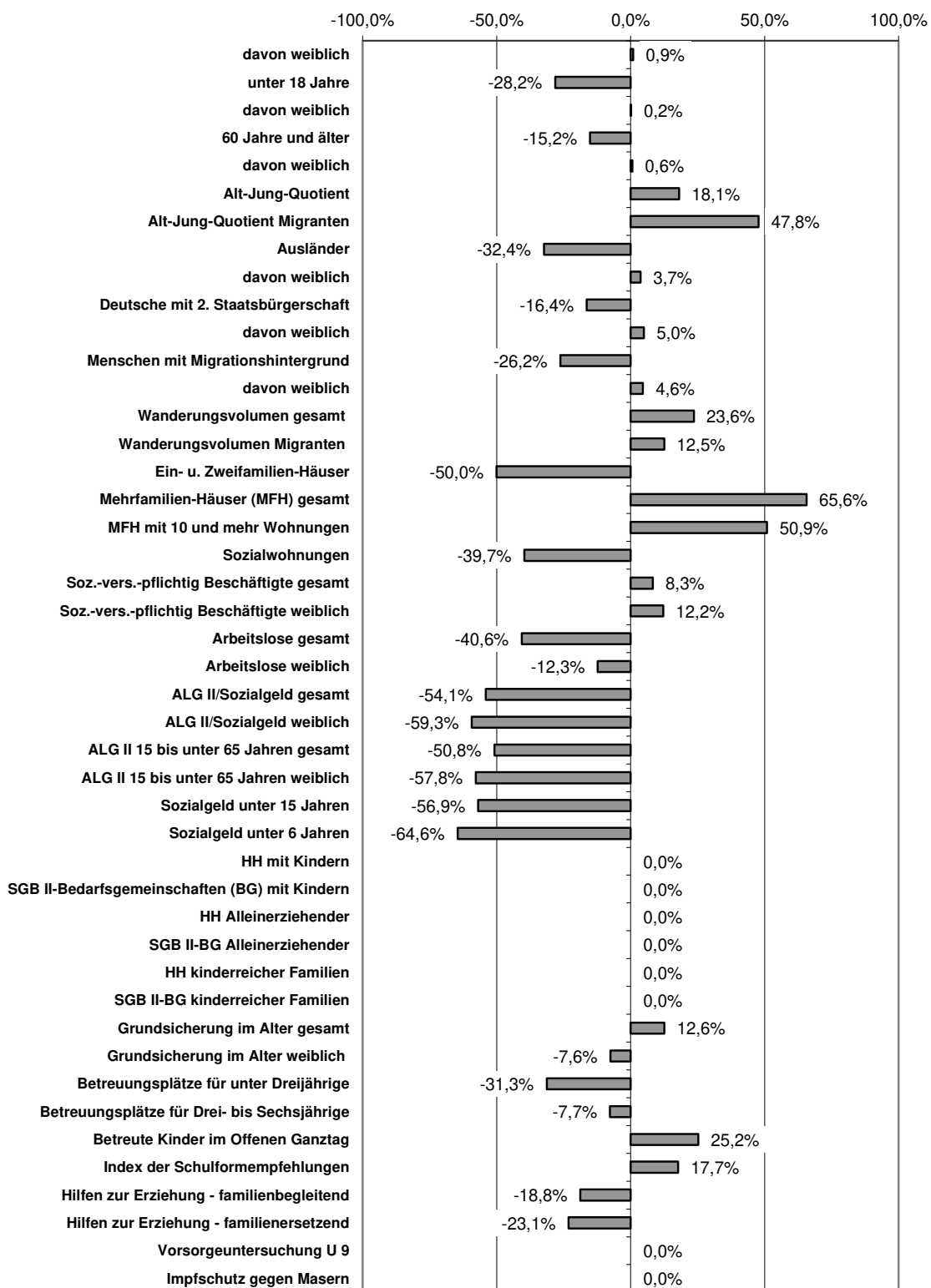


## Ortsteil Altenbochum

Statistischer Bezirk/Ortsteil	13/Altenbochum	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert
Fläche (km²)	3,1	-	32,6
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	3.829	-	3.190
Gesamtbevölkerung	11.970	-	103.918
davon weiblich	6.407	53,5%	50,1%
unter 18 Jahre	1.507	12,6%	14,0%
davon weiblich	757	50,2%	48,9%
60 Jahre und älter	4.083	34,1%	25,1%
davon weiblich	2.410	59,0%	56,2%
Alt-Jung-Quotient	271	-	180
Alt-Jung-Quotient Migranten	95	-	53
Ausländer	1.143	9,5%	18,4%
davon weiblich	561	49,1%	45,7%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.095	9,1%	10,4%
davon weiblich	593	54,2%	49,0%
Menschen mit Migrationshintergrund	2.238	18,7%	28,8%
davon weiblich	1.154	51,6%	46,9%
Wanderungssaldo	108	-	445
Wanderungsvolumen gesamt	1.886	157,6	164,9
Wanderungsvolumen Migranten	502	224,3	238,3
Wohngebäude gesamt	1.800	-	13.800
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	920	51%	43%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	880	49%	57%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	60	7%	9%
Wohnungen gesamt	6.680	-	57.400
Sozialwohnungen	591	8,8%	5,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.456	59,9%	56,9%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.146	56,3%	53,3%
Arbeitslose gesamt	356	4,8%	7,3%
Arbeitslose weiblich	170	47,8%	41,7%
ALG II/Sozialgeld gesamt	780	9,0%	14,9%
ALG II/Sozialgeld weiblich	395	8,9%	14,7%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	599	8,0%	12,8%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	305	8,0%	12,5%
Sozialgeld unter 15 Jahren	181	14,3%	27,0%
Sozialgeld unter 6 Jahren	75	13,8%	25,2%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	120	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	64	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	26	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	168	5,3%	6,3%
Grundsicherung im Alter weiblich	101	5,2%	5,8%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	133	54,5%	46,0%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	320	119,5%	95,5%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	231	46,7%	44,8%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,38	2,24
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	24	1,3%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	14	0,8%	1,1%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

# 14 Südstadt

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



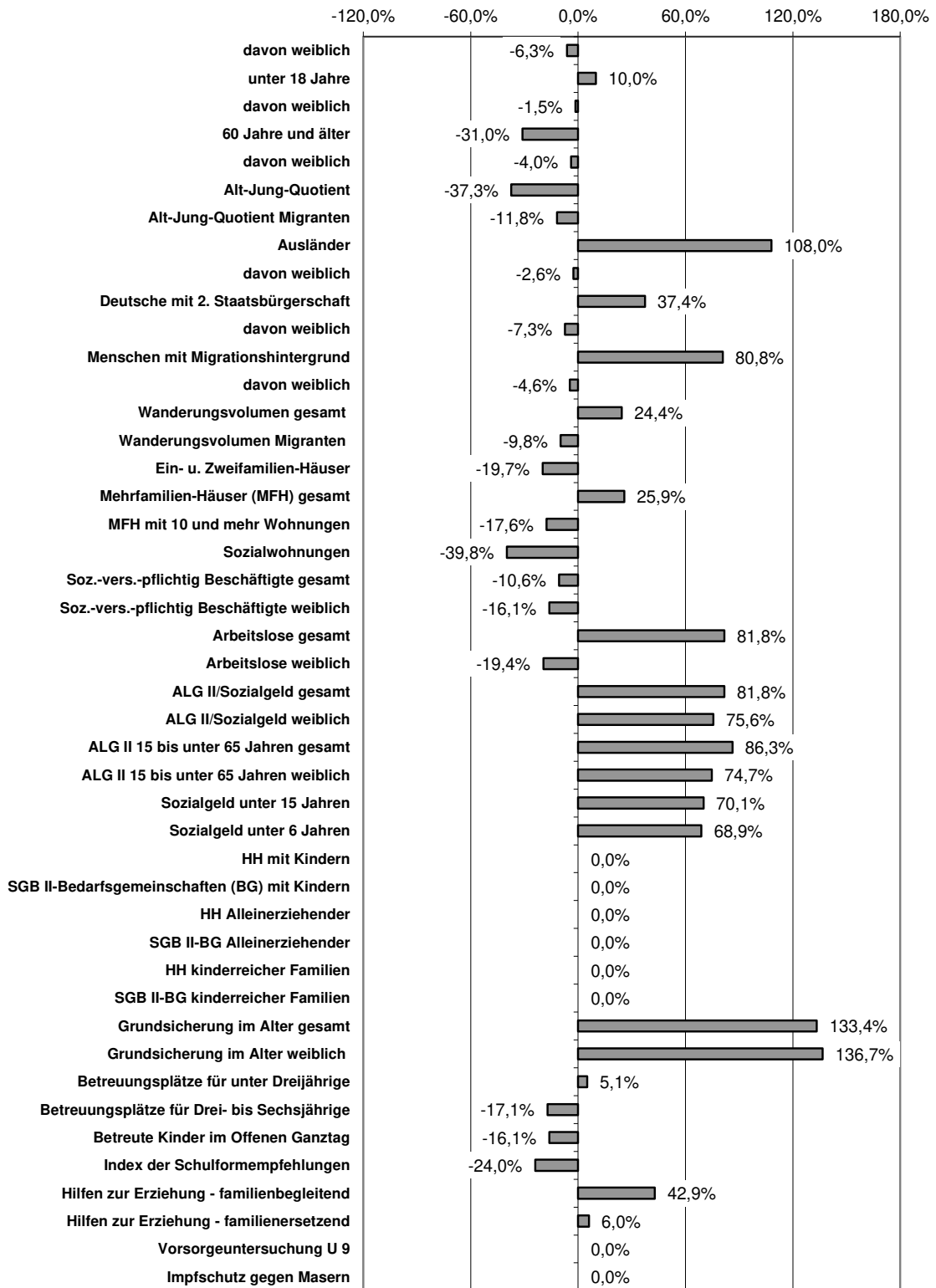


## Ortsteil Südinnenstadt

Statistischer Bezirk/Ortsteil	14/Südinnenstadt	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert
Fläche (km²)	2,7	-	32,6
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	6.463	-	3.190
Gesamtbevölkerung	17.422	-	103.918
davon weiblich	8.902	51,1%	50,1%
unter 18 Jahre	1.861	10,7%	14,0%
davon weiblich	902	48,5%	48,9%
60 Jahre und älter	4.264	24,5%	25,1%
davon weiblich	2.390	56,1%	56,2%
Alt-Jung-Quotient	229	-	180
Alt-Jung-Quotient Migranten	80	-	53
Ausländer	1.792	10,3%	18,4%
davon weiblich	866	48,3%	45,7%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.387	8,0%	10,4%
davon weiblich	720	51,9%	49,0%
Menschen mit Migrationshintergrund	3.179	18,2%	28,8%
davon weiblich	1.586	49,9%	46,9%
Wanderungssaldo	1	-	445
Wanderungsvolumen gesamt	3.659	210,0	164,9
Wanderungsvolumen Migranten	969	304,8	238,3
Wohngebäude gesamt	1.990	-	13.800
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	570	28%	43%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.430	72%	57%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	190	13%	9%
Wohnungen gesamt	10.250	-	57.400
Sozialwohnungen	383	3,7%	5,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	7.670	61,8%	56,9%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	3.686	59,8%	53,3%
Arbeitslose gesamt	502	4,0%	7,3%
Arbeitslose weiblich	193	38,4%	41,7%
ALG II/Sozialgeld gesamt	913	6,5%	14,9%
ALG II/Sozialgeld weiblich	401	5,8%	14,7%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	743	6,0%	12,8%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	318	5,2%	12,5%
Sozialgeld unter 15 Jahren	170	10,7%	27,0%
Sozialgeld unter 6 Jahren	65	8,7%	25,2%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	111	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	49	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	27	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	172	5,3%	6,3%
Grundsicherung im Alter weiblich	79	4,2%	5,8%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	114	30,4%	46,0%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	294	86,7%	95,5%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	339	56,5%	44,8%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,61	2,24
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	22	1,0%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	22	1,0%	1,1%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

# 15 Kruppwerke

Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

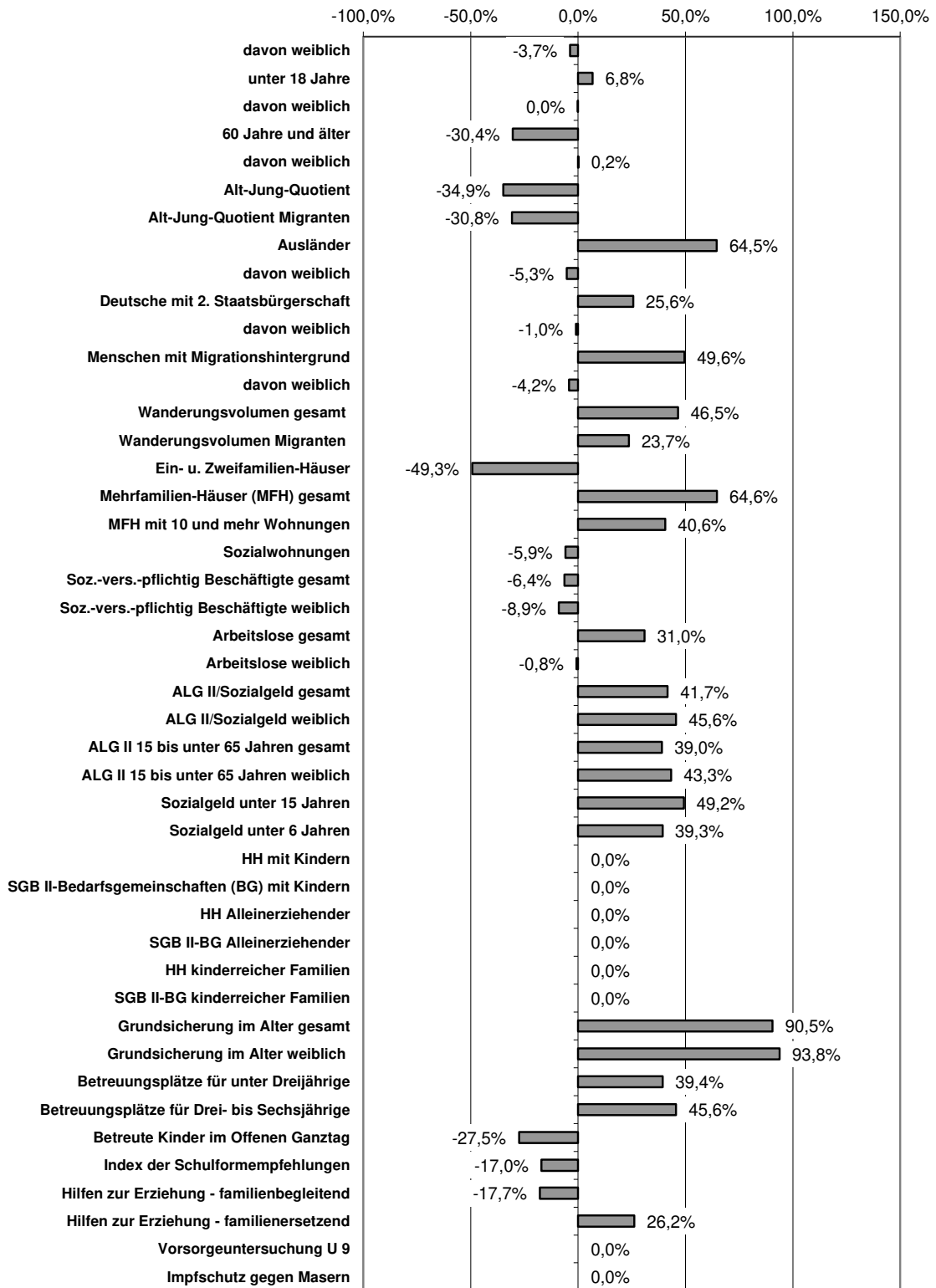


## Ortsteil Kruppwerke

Statistischer Bezirk/Ortsteil	15/Kruppwerke		Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert	
Fläche (km²)	6,5	-	32,6	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.366	-	3.190	2.541
Gesamtbevölkerung	15.405	-	103.918	370.146
davon weiblich	7.312	47,5%	50,1%	50,6%
unter 18 Jahre	2.520	16,4%	14,0%	14,9%
davon weiblich	1.201	47,7%	48,9%	48,4%
60 Jahre und älter	3.066	19,9%	25,1%	28,9%
davon weiblich	1.640	53,5%	56,2%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	122	-	180	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	48	-	53	54
Ausländer	4.873	31,6%	18,4%	15,2%
davon weiblich	2.212	45,4%	45,7%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	2.015	13,1%	10,4%	9,5%
davon weiblich	924	45,9%	49,0%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	6.888	44,7%	28,8%	24,7%
davon weiblich	3.136	45,5%	46,9%	47,7%
Wanderungssaldo	-98	-	445	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	3.256	211,4	164,9	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	1.683	244,3	238,3	270,9
Wohngebäude gesamt	2.030	-	13.800	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	920	46%	43%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.110	54%	57%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	80	7%	9%	9%
Wohnungen gesamt	8.260	-	57.400	199.400
Sozialwohnungen	308	3,7%	5,1%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	5.589	51,0%	56,9%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.243	44,7%	53,3%	53,3%
Arbeitslose gesamt	1.356	12,4%	7,3%	6,8%
Arbeitslose weiblich	479	35,3%	41,7%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	3.370	25,8%	14,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	1.498	24,9%	14,7%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	2.482	22,7%	12,8%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	1.071	21,4%	12,5%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	888	42,4%	27,0%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	405	41,7%	25,2%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	521	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	222	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	140	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	251	10,9%	6,3%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	136	10,7%	5,8%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	220	46,5%	46,0%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	368	78,0%	95,5%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	70	37,8%	44,8%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	1,69	2,24	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	51	1,7%	1,2%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	40	1,3%	1,1%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# 16 Hamme

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

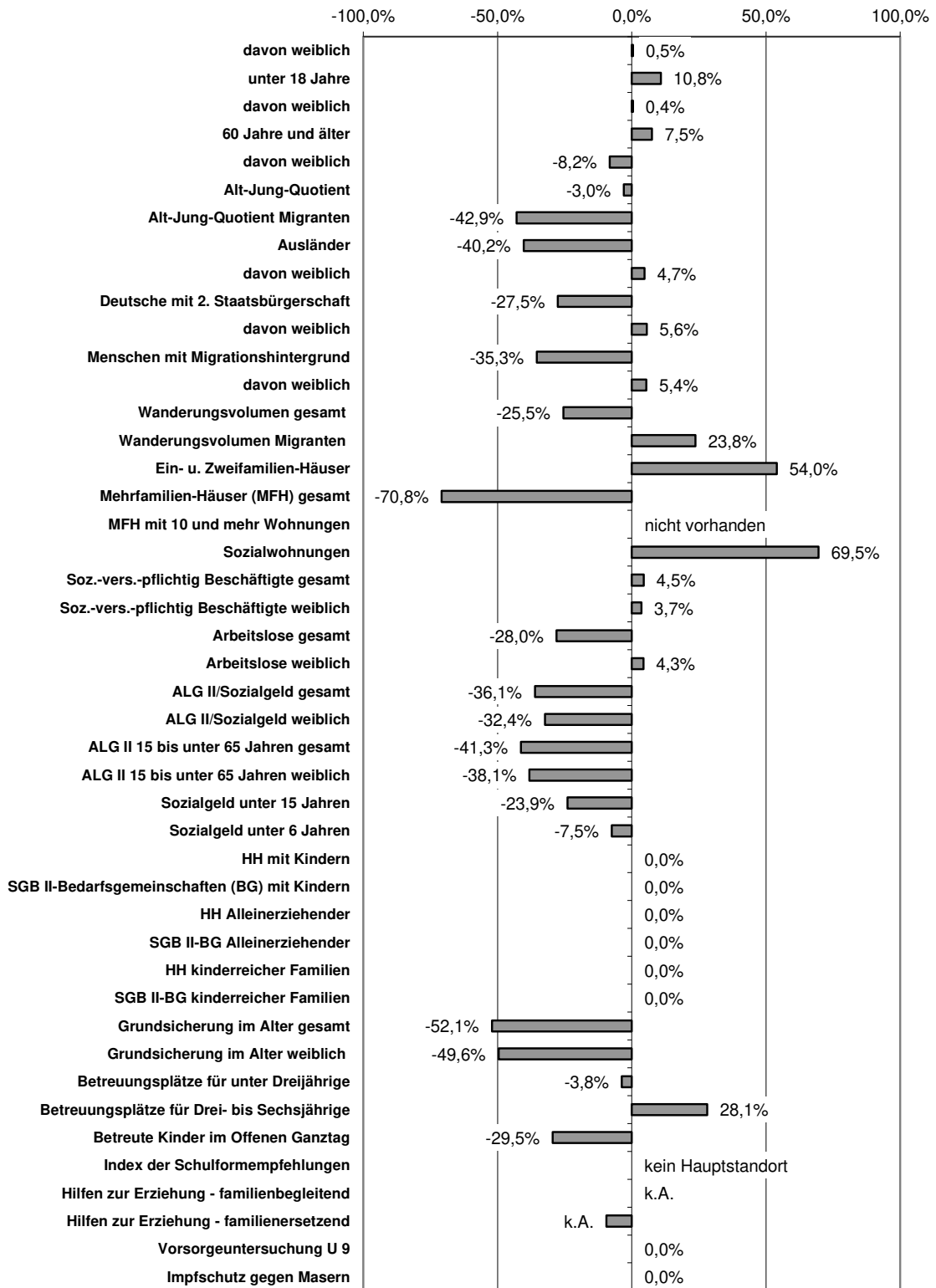


# Ortsteil Hamme

Statistischer Bezirk/Ortsteil	16/Hamme	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km²)	3,9	-	32,6
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	4.063	-	3.190
Gesamtbevölkerung	15.807	-	103.918
davon weiblich	7.708	48,8%	50,1%
unter 18 Jahre	2.510	15,9%	14,0%
davon weiblich	1.214	48,4%	48,9%
60 Jahre und älter	3.173	20,1%	25,1%
davon weiblich	1.770	55,8%	56,2%
Alt-Jung-Quotient	126	-	180
Alt-Jung-Quotient Migranten	38	-	53
Ausländer	3.955	25,0%	18,4%
davon weiblich	1.745	44,1%	45,7%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.891	12,0%	10,4%
davon weiblich	926	49,0%	49,0%
Menschen mit Migrationshintergrund	5.846	37,0%	28,8%
davon weiblich	2.671	45,7%	46,9%
Wanderungssaldo	119	-	445
Wanderungsvolumen gesamt	3.935	248,9	164,9
Wanderungsvolumen Migranten	1.959	335,1	238,3
Wohngebäude gesamt	1.670	-	13.800
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	480	29%	43%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.190	71%	57%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	150	12%	9%
Wohnungen gesamt	8.840	-	57.400
Sozialwohnungen	515	5,8%	5,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	6.020	53,4%	56,9%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.577	48,5%	53,3%
Arbeitslose gesamt	1.005	8,9%	7,3%
Arbeitslose weiblich	437	43,5%	41,7%
ALG II/Sozialgeld gesamt	2.697	20,1%	14,9%
ALG II/Sozialgeld weiblich	1.308	20,7%	14,7%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	1.906	16,9%	12,8%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	930	17,5%	12,5%
Sozialgeld unter 15 Jahren	791	37,2%	27,0%
Sozialgeld unter 6 Jahren	308	34,4%	25,2%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	437	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	177	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	141	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	208	8,9%	6,3%
Grundsicherung im Alter weiblich	118	8,7%	5,8%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	260	61,7%	46,0%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	629	136,9%	95,5%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	176	32,7%	44,8%
Index der Schulformempfehlungen	-	1,84	2,24
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	29	1,0%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	47	1,6%	1,1%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

# 17 Hordel

Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



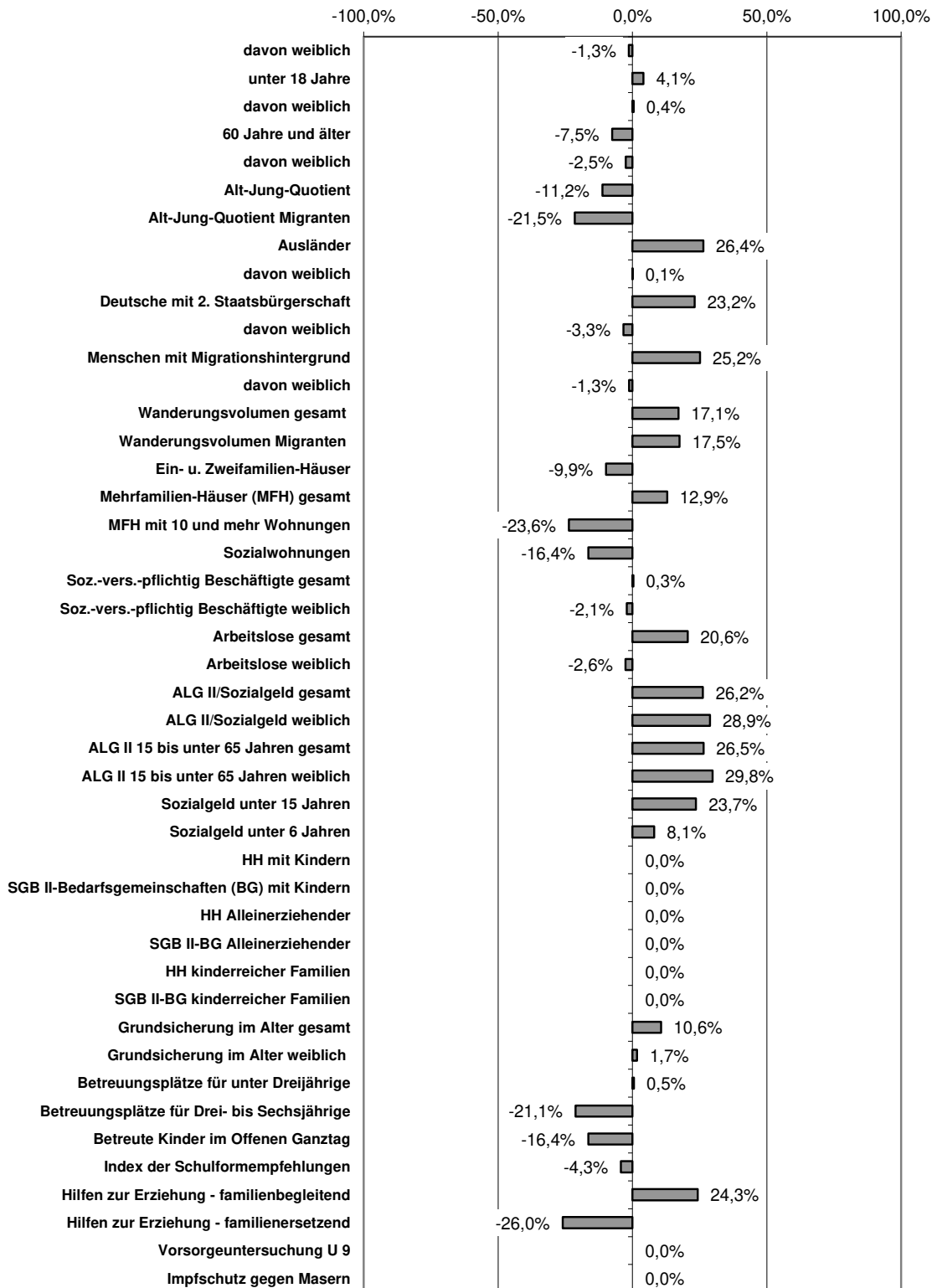


## Ortsteil Hordel

Statistischer Bezirk/Ortsteil	17/Hordel		Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km²)	2,3	-	32,6	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	1.384	-	3.190	2.541
Gesamtbevölkerung	3.246	-	103.918	370.146
davon weiblich	1.651	50,9%	50,1%	50,6%
unter 18 Jahre	535	16,5%	14,0%	14,9%
davon weiblich	260	48,6%	48,9%	48,4%
60 Jahre und älter	1.007	31,0%	25,1%	28,9%
davon weiblich	515	51,1%	56,2%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	188	-	180	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	31	-	53	54
Ausländer	295	9,1%	18,4%	15,2%
davon weiblich	144	48,8%	45,7%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	224	6,9%	10,4%	9,5%
davon weiblich	117	52,2%	49,0%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	519	16,0%	28,8%	24,7%
davon weiblich	261	50,3%	46,9%	47,7%
Wanderungssaldo	-3	-	445	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	411	126,6	164,9	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	174	335,3	238,3	270,9
Wohngebäude gesamt	950	-	13.800	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	830	87%	43%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	120	13%	57%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	-	-	9%	9%
Wohnungen gesamt	1.600	-	57.400	199.400
Sozialwohnungen	168	10,5%	5,1%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	1.277	59,6%	56,9%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	599	55,3%	53,3%	53,3%
Arbeitslose gesamt	105	4,9%	7,3%	6,8%
Arbeitslose weiblich	48	45,7%	41,7%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	233	9,1%	14,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	124	9,6%	14,7%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	153	7,1%	12,8%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	82	7,6%	12,5%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	80	19,0%	27,0%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	40	22,9%	25,2%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	40	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	19	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	12	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	15	2,2%	6,3%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	8	2,3%	5,8%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	33	42,6%	46,0%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	106	120,5%	95,5%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	63	31,8%	44,8%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	-	2,24	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	k.A.	k.A.	1,2%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	7	1,1%	1,1%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# 18 Hofstede

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

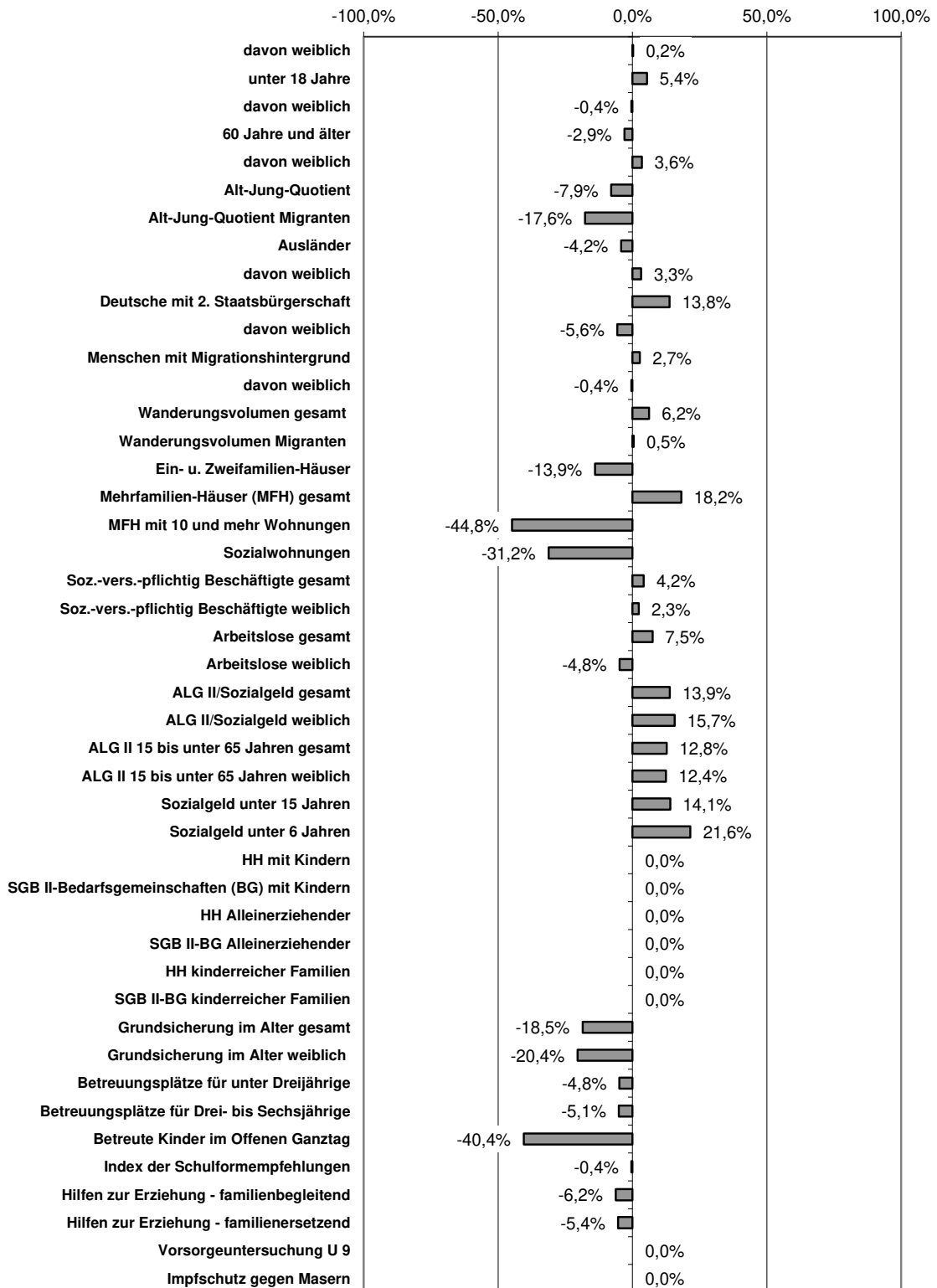


## Ortsteil Hofstede

Statistischer Bezirk/Ortsteil	18/Hofstede		Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert	
Fläche (km²)	3,2	-	32,6	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	3.128	-	3.190	2.541
Gesamtbevölkerung	10.129	-	103.918	370.146
davon weiblich	5.061	50,0%	50,1%	50,6%
unter 18 Jahre	1.568	15,5%	14,0%	14,9%
davon weiblich	762	48,6%	48,9%	48,4%
60 Jahre und älter	2.702	26,7%	25,1%	28,9%
davon weiblich	1.468	54,3%	56,2%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	172	-	180	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	43	-	53	54
Ausländer	1.947	19,2%	18,4%	15,2%
davon weiblich	908	46,6%	45,7%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.188	11,7%	10,4%	9,5%
davon weiblich	568	47,8%	49,0%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	3.135	31,0%	28,8%	24,7%
davon weiblich	1.476	47,1%	46,9%	47,7%
Wanderungssaldo	74	-	445	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	2.016	199,0	164,9	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	998	318,3	238,3	270,9
Wohngebäude gesamt	1.480	-	13.800	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	760	51%	43%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	720	49%	57%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	50	7%	9%	9%
Wohnungen gesamt	5.430	-	57.400	199.400
Sozialwohnungen	281	5,2%	5,1%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.869	57,3%	56,9%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.704	52,2%	53,3%	53,3%
Arbeitslose gesamt	555	8,2%	7,3%	6,8%
Arbeitslose weiblich	237	42,7%	41,7%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.452	17,9%	14,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	719	18,3%	14,7%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	1.040	15,4%	12,8%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	518	15,9%	12,5%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	412	30,8%	27,0%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	153	26,7%	25,2%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	250	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	121	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	62	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	103	5,2%	6,3%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	51	4,6%	5,8%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	126	44,5%	46,0%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	222	74,2%	95,5%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganztag	95	37,7%	44,8%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,12	2,24	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	27	1,5%	1,2%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	17	0,9%	1,1%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# 19 Riemke

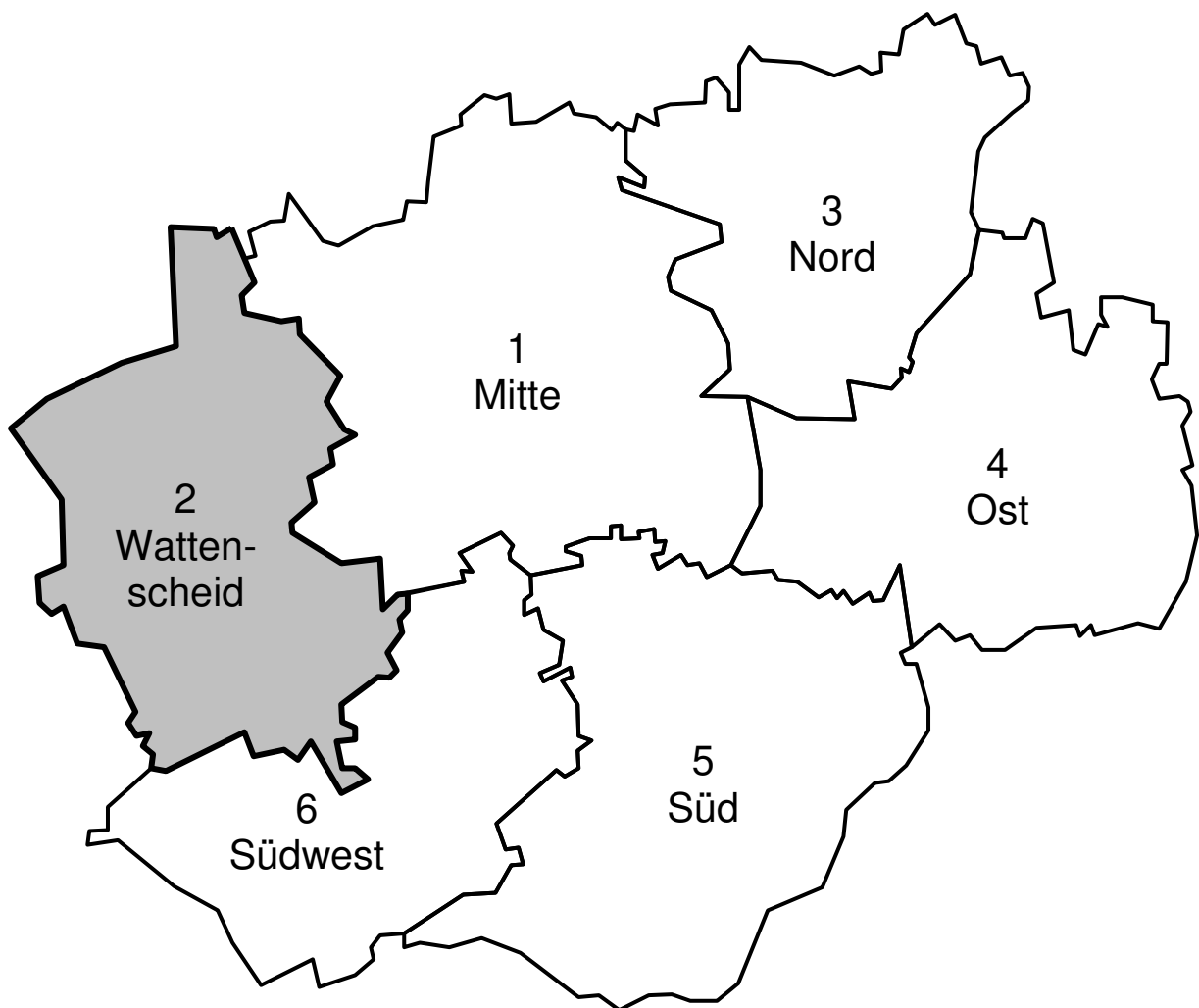
## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



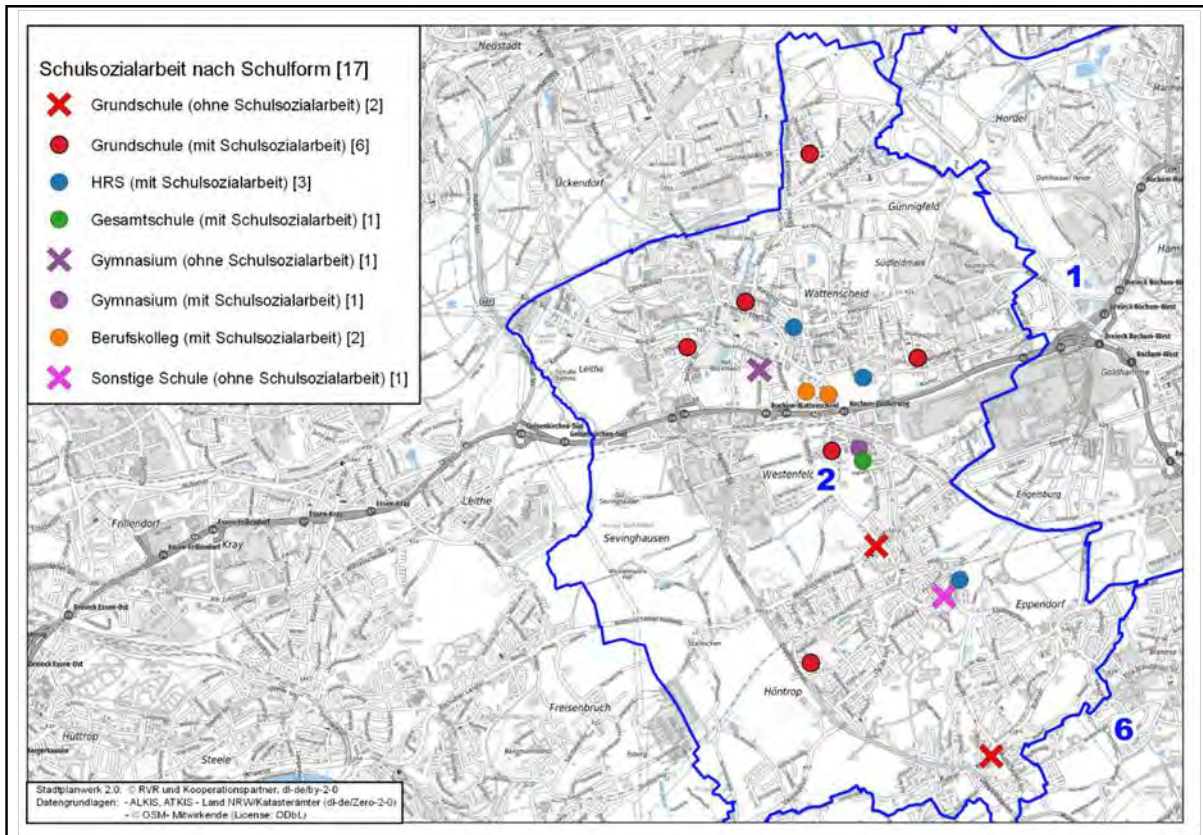
## Ortsteil Riemke

Statistischer Bezirk/Ortsteil	19/Riemke	Stadtbezirk I	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert
Fläche (km²)	3,8	-	32,6
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	1.953	-	3.190
Gesamtbevölkerung	7.491	-	103.918
davon weiblich	3.802	50,8%	50,1%
unter 18 Jahre	1.174	15,7%	14,0%
davon weiblich	566	48,2%	48,9%
60 Jahre und älter	2.098	28,0%	25,1%
davon weiblich	1.210	57,7%	56,2%
Alt-Jung-Quotient	179	-	180
Alt-Jung-Quotient Migranten	45	-	53
Ausländer	1.091	14,6%	18,4%
davon weiblich	525	48,1%	45,7%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	812	10,8%	10,4%
davon weiblich	379	46,7%	49,0%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.903	25,4%	28,8%
davon weiblich	904	47,5%	46,9%
Wanderungssaldo	-70	-	445
Wanderungsvolumen gesamt	1.352	180,5	164,9
Wanderungsvolumen Migranten	518	272,2	238,3
Wohngebäude gesamt	1.220	-	13.800
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	600	49%	43%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	630	51%	57%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	5%	9%
Wohnungen gesamt	4.320	-	57.400
Sozialwohnungen	184	4,3%	5,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.899	59,5%	56,9%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.294	54,6%	53,3%
Arbeitslose gesamt	357	7,3%	7,3%
Arbeitslose weiblich	149	41,7%	41,7%
ALG II/Sozialgeld gesamt	949	16,2%	14,9%
ALG II/Sozialgeld weiblich	467	16,4%	14,7%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	669	13,7%	12,8%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	326	13,7%	12,5%
Sozialgeld unter 15 Jahren	280	28,4%	27,0%
Sozialgeld unter 6 Jahren	121	30,0%	25,2%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	156	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	75	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	49	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	61	3,8%	6,3%
Grundsicherung im Alter weiblich	34	3,6%	5,8%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	82	42,1%	46,0%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	200	89,3%	95,5%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	75	26,9%	44,8%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,21	2,24
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	15	1,1%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	16	1,2%	1,1%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

## Stadtbezirk 2 Wattenscheid



# Stadtbezirk Bochum-Wattenscheid



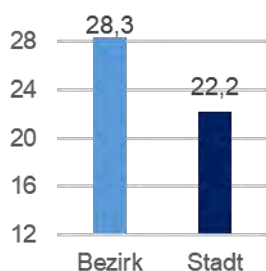
Anmerkung: nur Hauptstandorte; HRS= Haupt-, Real- oder Sekundarschule

## Kinder und Jugendliche im Bezirk

	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung im gleichen Alter	davon mit Migrationshintergrund
im Alter von 6 bis unter 10 Jahren	2.620	21,4%	1.176 (44,9%)
im Alter von 10 bis unter 18 Jahren	5.076	21,6%	1.746 (34,4%)

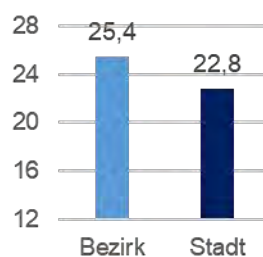
### SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

(Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



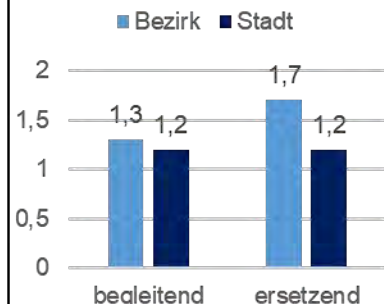
### Alleinerziehende

(Haushalte als Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



### Hilfen zur Erziehung

(Anteil an Bevölkerung unter 21 Jahren)



## Schulsozialarbeit im Bezirk Bochum-Wattenscheid

### *Wie wird das Angebot der Schulsozialarbeit mittlerweile angenommen?*

In Wattenscheid konnte das Arbeitsfeld der kommunalen Schulsozialarbeit des Jugendamtes der Stadt Bochum bereits im Januar 2012 installiert werden. Teilweise sind die städtischen Schulsozialarbeiter\*innen für mehr als eine Schule in Bochum-Wattenscheid zuständig. Eine Besonderheit des Wattenscheider Teams ist, dass ein Schulsozialarbeiter zusätzlich eine Grundschule in Bochum-Dahlhausen unterstützt.

Das Angebot der Schulsozialarbeit wird mittlerweile sehr gut von allen relevanten Akteuren angenommen. Die Schulsozialarbeit konnte sich schnell etablieren und hat rasch an Attraktivität für die Schulen zugenommen. Ebenso ist die Schulsozialarbeit ein fester Bestandteil am Ort Schule geworden und ist in das Trägernetzwerk des Sozialraums fest eingebunden.

### *Mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu den Schulsozialarbeiter\*innen?*

Die kommunale Schulsozialarbeit arbeitet nach dem Konzept der Sozialraumorientierung. Sie ist mit allen relevanten Akteuren im Stadtteil vernetzt und beschäftigt sich individuell mit der Lebenswelt der verschiedenen Klientengruppen. Die wesentlichen Aufgaben, Anliegen und Angebotsschwerpunkte werden im Folgenden tabellarisch aufgeführt:

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Konflikte im Elternhaus und in der Schule</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aggressives oder auffälliges Verhalten</li> <li>▪ Migration, Integration, Religion</li> <li>▪ Pubertät, Sexualität</li> <li>▪ Psychische Auffälligkeiten</li> <li>▪ Medienkompetenz</li> <li>▪ Schulumüdigkeit, Schulabsentismus</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Pädagogische Angebote/ Sozialarbeiterische Angebote</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ferienprogramm, Angebote im Sozialraum</li> <li>▪ Theaterpädagogische Angebote</li> <li>▪ Bewegungsangebote in der Sporthalle</li> <li>▪ Streitschlichter-AG</li> <li>▪ Sozialkompetenztraining</li> <li>▪ Elterncafé</li> <li>▪ Präventive Gruppenangebote mit Schulklassen</li> <li>▪ Einzelfallhilfe (Begleitung, Vermittlung und Aufnahme von Hilfsangeboten)</li> <li>▪ Aufsuchende Elternarbeit</li> <li>▪ Betreuung und Integration (neu) zugewanderter Jugendlichen und jungen Erwachsenen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bildung und Teilhabe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Beratung, Unterstützung, Vermittlung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kooperation mit verschiedenen Institutionen im Sozialraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst</li> <li>▪ Jugendfreizeithäuser</li> </ul>



	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Familienpädagogisches Zentrum, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Schulpsychologische Beratungsstelle</li> <li>▪ Behörden und andere Träger</li> </ul>
--	---

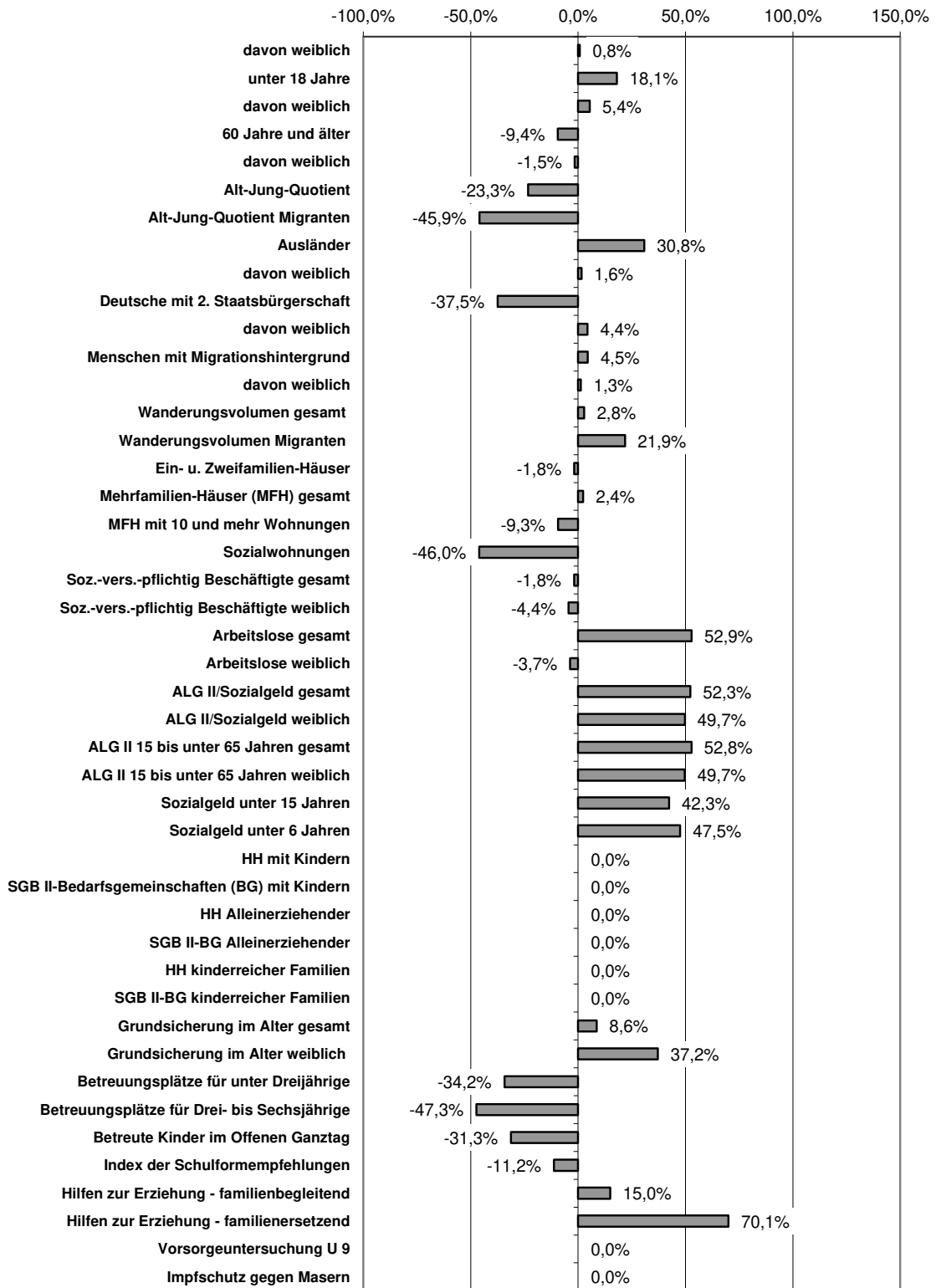
*Haben sich die Anliegen im Zuge der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise geändert und wenn ja, wie?*

Im Zuge der **Corona-Pandemie** und der Ukraine-Krise haben sich die Anliegen unserer Klienten nicht verändert, jedoch deutlich verstärkt. Exemplarisch sind hier zu nennen der gestiegene Medienkonsum, Konzentrationsschwierigkeiten, fehlende Feinmotorik sowie die Gewichtszunahme bei Kindern und Jugendlichen. Weiterhin ist der Anstieg von psychischen Problemen bei Kindern und Jugendlichen an unseren Schulen zu beobachten. Dies spiegelt sich bei den Schülerinnen und Schülern in depressivem und auch in aggressivem Verhalten wider. Signifikant ist auch das immer größer werdende Bildungsgefälle unter den Schülerinnen und Schülern. Aus der Sicht der Schulsozialarbeit ist dies auch eine Folge von mangelnder Unterstützung durch das Elternhaus. Durch die Corona-Krise und den daraus resultierenden Distanz-Unterricht ist der Schulabsentismus gestiegen.

Die **Ukraine-Krise** hat bis dato die Aufgaben der Schulsozialarbeit im Wesentlichen nicht verändert. Aufgrund des anhaltenden Konfliktes wird die psychosoziale Unterstützung von ukrainischen Schülerinnen und Schülern aber voraussichtlich zunehmen.

# 24 Günnigfeld

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

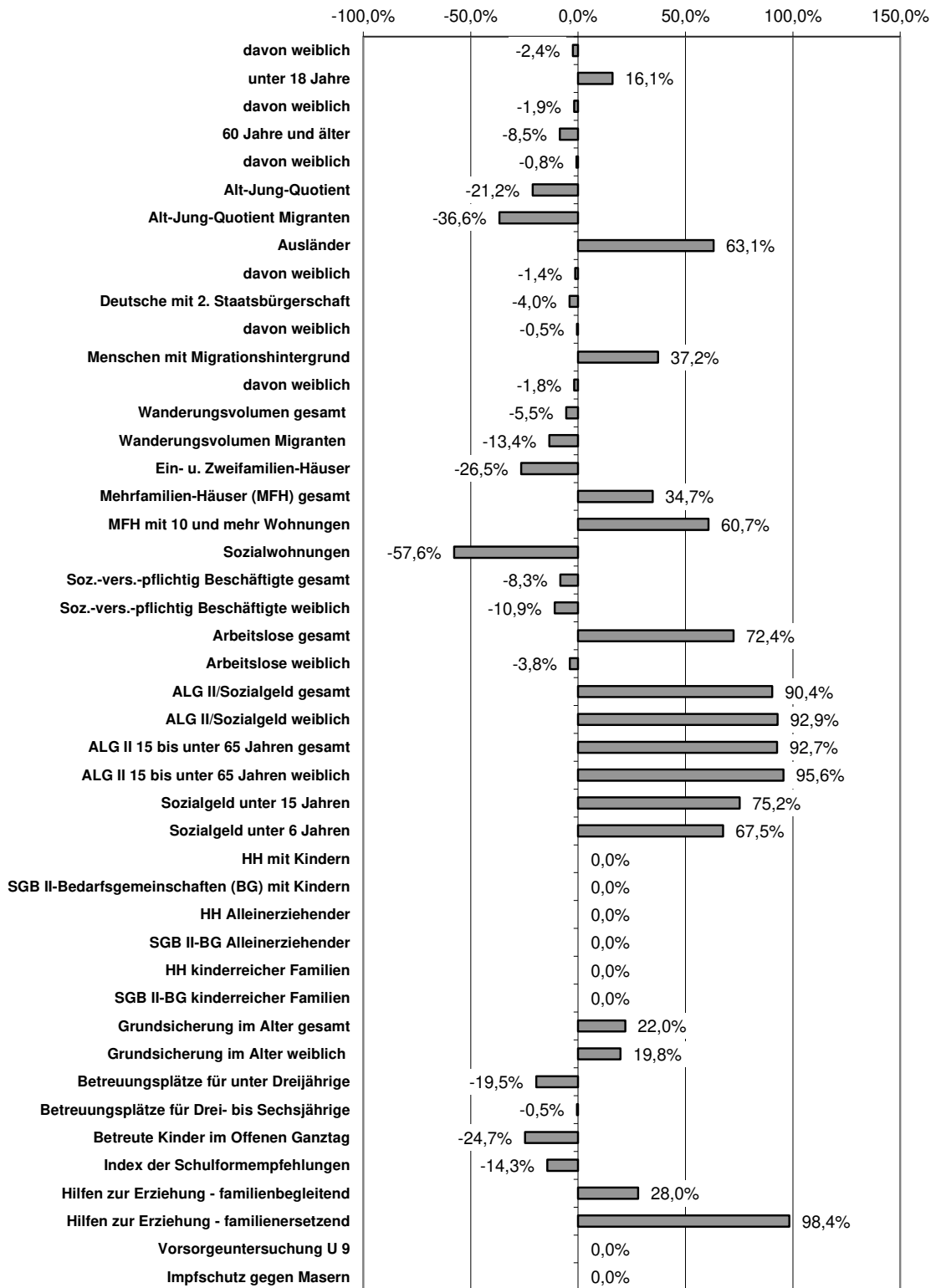


## Ortsteil Günnigfeld

Statistischer Bezirk/Ortsteil	24/Günnigfeld		Stadtbezirk II	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km²)	1,7	-	23,9	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	3.415	-	3.039	2.541
Gesamtbevölkerung	5.660	-	72.821	370.146
davon weiblich	2.888	51,0%	50,7%	50,6%
unter 18 Jahre	994	17,6%	16,1%	14,9%
davon weiblich	507	51,0%	47,6%	48,4%
60 Jahre und älter	1.479	26,1%	30,1%	28,9%
davon weiblich	811	54,8%	55,7%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	149	-	187	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	29	-	40	54
Ausländer	1.126	19,9%	16,5%	15,2%
davon weiblich	533	47,3%	46,7%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	337	6,0%	8,6%	9,5%
davon weiblich	174	51,6%	49,6%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.463	25,8%	25,1%	24,7%
davon weiblich	707	48,3%	47,7%	47,7%
Wanderungssaldo	19	-	141	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	989	174,7	115,2	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	483	330,1	218,3	270,9
Wohngebäude gesamt	950	-	11.300	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	530	56%	54%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	420	44%	46%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	8%	11%	9%
Wohnungen gesamt	3.320	-	41.000	199.400
Sozialwohnungen	111	3,3%	5,3%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.103	56,0%	56,5%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	950	51,0%	52,2%	53,3%
Arbeitslose gesamt	391	10,4%	8,7%	6,8%
Arbeitslose weiblich	165	42,2%	44,0%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	991	21,6%	18,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	486	21,3%	19,0%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	698	18,6%	16,2%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	341	18,3%	16,4%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	293	35,5%	31,8%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	129	36,4%	31,1%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	164	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	90	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	50	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	54	5,1%	3,9%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	37	6,2%	4,0%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	44	29,1%	38,3%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	104	49,5%	92,8%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	80	31,0%	33,9%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	1,97	2,04	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	16	1,3%	1,3%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	25	2,1%	1,7%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

## 25 Wattenscheid-Mitte

### Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

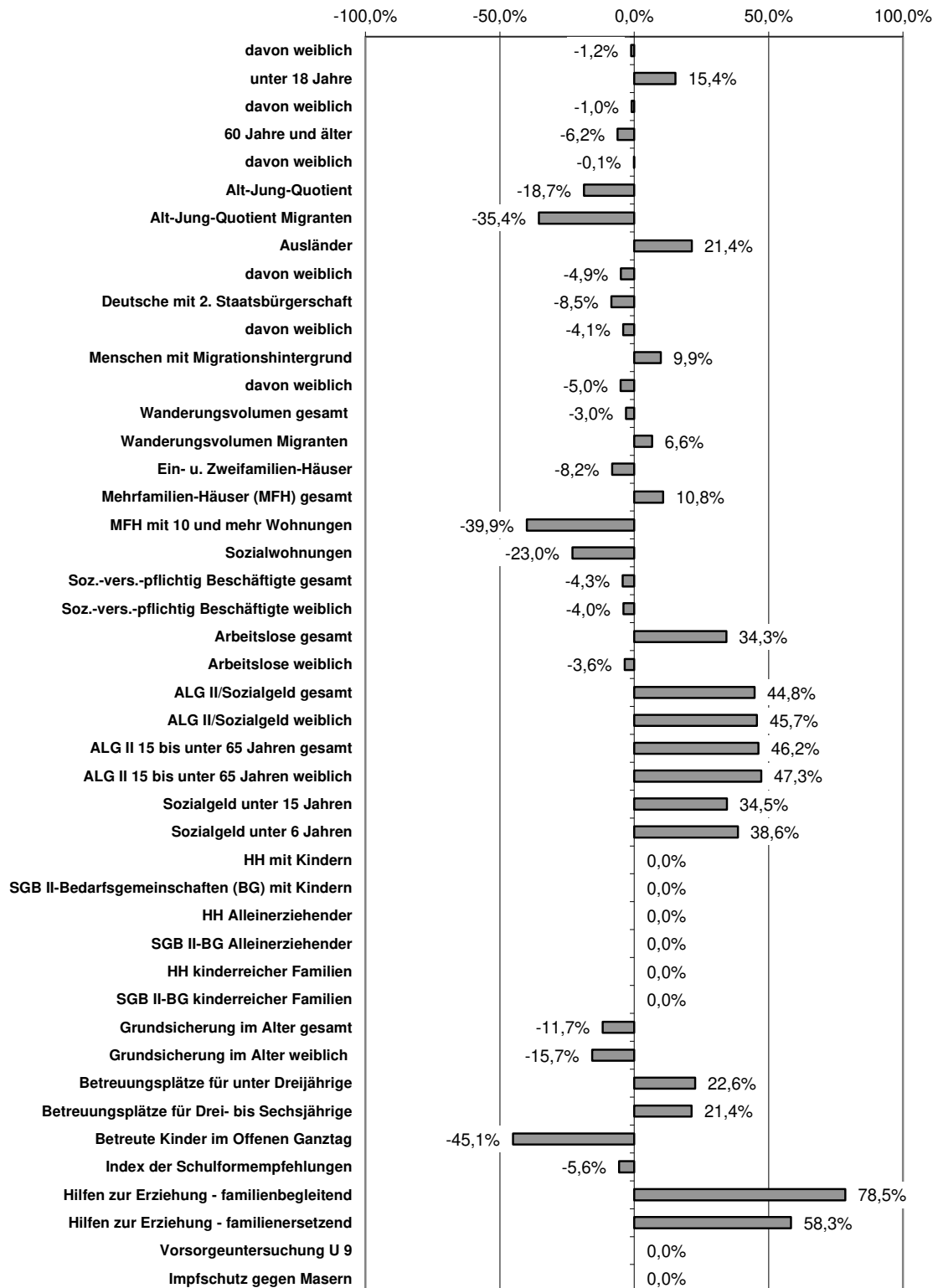


## Ortsteil Wattenscheid-Mitte

Statistischer Bezirk/Ortsteil	25/Wattenscheid-Mitte		Stadtbezirk II	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km²)	4,6	-	23,9	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	4.884	-	3.039	2.541
Gesamtbevölkerung	22.521	-	72.821	370.146
davon weiblich	11.129	49,4%	50,7%	50,6%
unter 18 Jahre	3.887	17,3%	16,1%	14,9%
davon weiblich	1.846	47,5%	47,6%	48,4%
60 Jahre und älter	5.945	26,4%	30,1%	28,9%
davon weiblich	3.286	55,3%	55,7%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	153	-	187	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	35	-	40	54
Ausländer	5.585	24,8%	16,5%	15,2%
davon weiblich	2.567	46,0%	46,7%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	2.058	9,1%	8,6%	9,5%
davon weiblich	1.013	49,2%	49,6%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	7.643	33,9%	25,1%	24,7%
davon weiblich	3.580	46,8%	47,7%	47,7%
Wanderungssaldo	246	-	141	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	3.618	160,7	115,2	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	1.794	234,7	218,3	270,9
Wohngebäude gesamt	2.900	-	11.300	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.210	42%	54%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.690	58%	46%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	240	14%	11%	9%
Wohnungen gesamt	13.000	-	41.000	199.400
Sozialwohnungen	341	2,6%	5,3%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	7.742	52,3%	56,5%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	3.326	47,5%	52,2%	53,3%
Arbeitslose gesamt	1.737	11,7%	8,7%	6,8%
Arbeitslose weiblich	732	42,1%	44,0%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	4.871	27,1%	18,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	2.338	27,4%	19,0%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	3.468	23,4%	16,2%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	1.674	23,9%	16,4%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	1.403	43,7%	31,8%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	544	41,4%	31,1%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	792	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	326	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	241	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	254	5,7%	3,9%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	139	5,4%	4,0%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	207	35,6%	38,3%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	631	93,6%	92,8%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	192	34,0%	33,9%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	1,90	2,04	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	69	1,5%	1,3%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	113	2,5%	1,7%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

## 26 Leithe

### Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

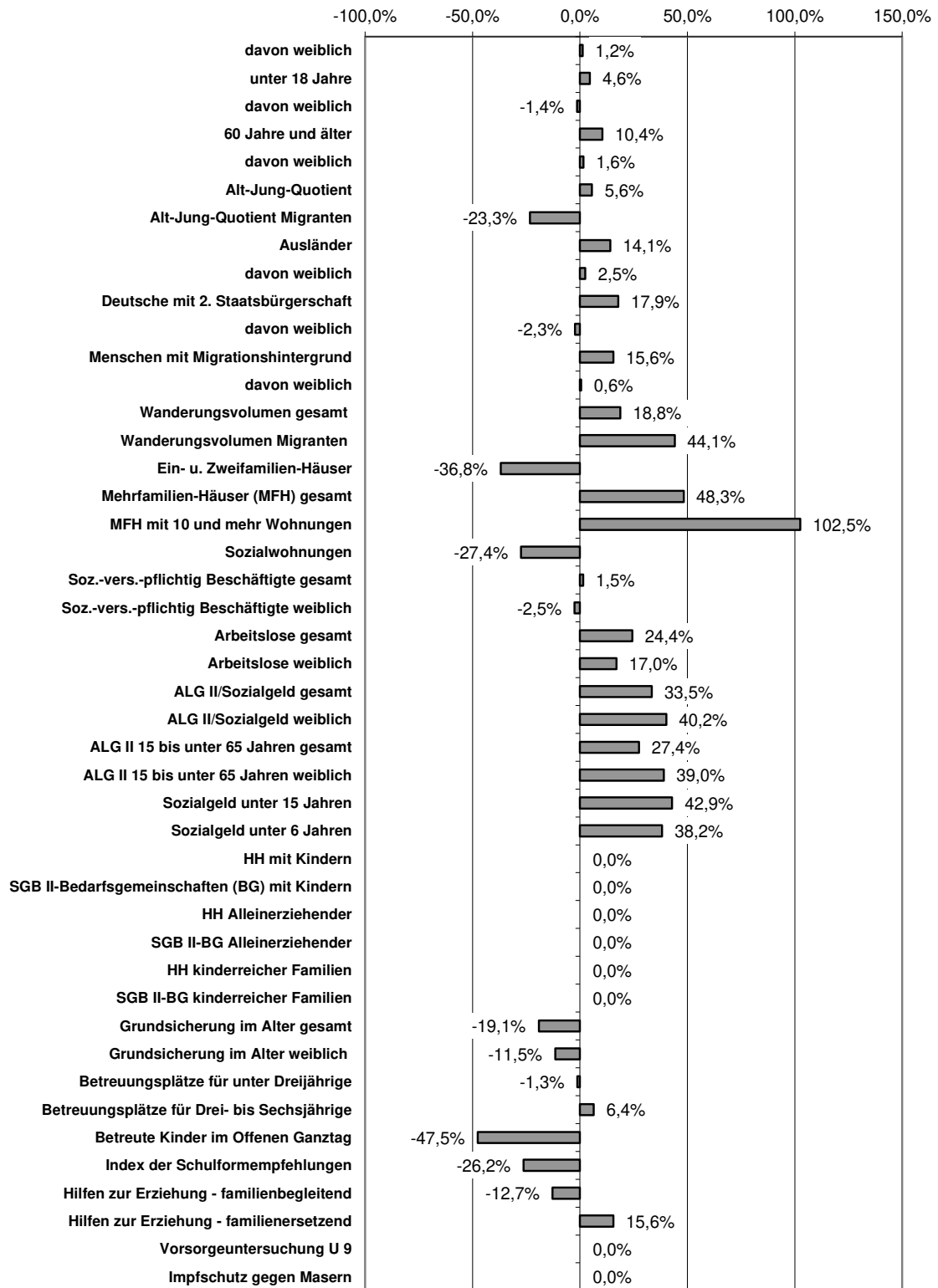


## Ortsteil Leithe

Statistischer Bezirk/Ortsteil	26/Leithe		Stadtbezirk II	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert	
Fläche (km²)	2,8	-	23,9	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.701	-	3.039	2.541
Gesamtbevölkerung	7.556	-	72.821	370.146
davon weiblich	3.781	50,0%	50,7%	50,6%
unter 18 Jahre	1.296	17,2%	16,1%	14,9%
davon weiblich	621	47,9%	47,6%	48,4%
60 Jahre und älter	2.045	27,1%	30,1%	28,9%
davon weiblich	1.138	55,6%	55,7%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	158	-	187	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	35	-	40	54
Ausländer	1.395	18,5%	16,5%	15,2%
davon weiblich	618	44,3%	46,7%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	658	8,7%	8,6%	9,5%
davon weiblich	312	47,4%	49,6%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	2.053	27,2%	25,1%	24,7%
davon weiblich	930	45,3%	47,7%	47,7%
Wanderungssaldo	-151	-	141	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	1.245	164,8	115,2	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	593	288,8	218,3	270,9
Wohngebäude gesamt	1.160	-	11.300	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	600	52%	54%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	560	48%	46%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	5%	11%	9%
Wohnungen gesamt	4.300	-	41.000	199.400
Sozialwohnungen	205	4,8%	5,3%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.698	54,6%	56,5%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.208	51,2%	52,2%	53,3%
Arbeitslose gesamt	452	9,1%	8,7%	6,8%
Arbeitslose weiblich	191	42,3%	44,0%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.235	20,6%	18,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	594	20,7%	19,0%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	879	17,8%	16,2%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	425	18,0%	16,4%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	356	33,5%	31,8%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	154	34,2%	31,1%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	212	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	96	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	57	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	63	4,1%	3,9%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	34	3,8%	4,0%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	118	54,3%	38,3%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	286	114,1%	92,8%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	105	24,8%	33,9%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,09	2,04	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	32	2,1%	1,3%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	30	2,0%	1,7%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

## 27 Westenfeld

### Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



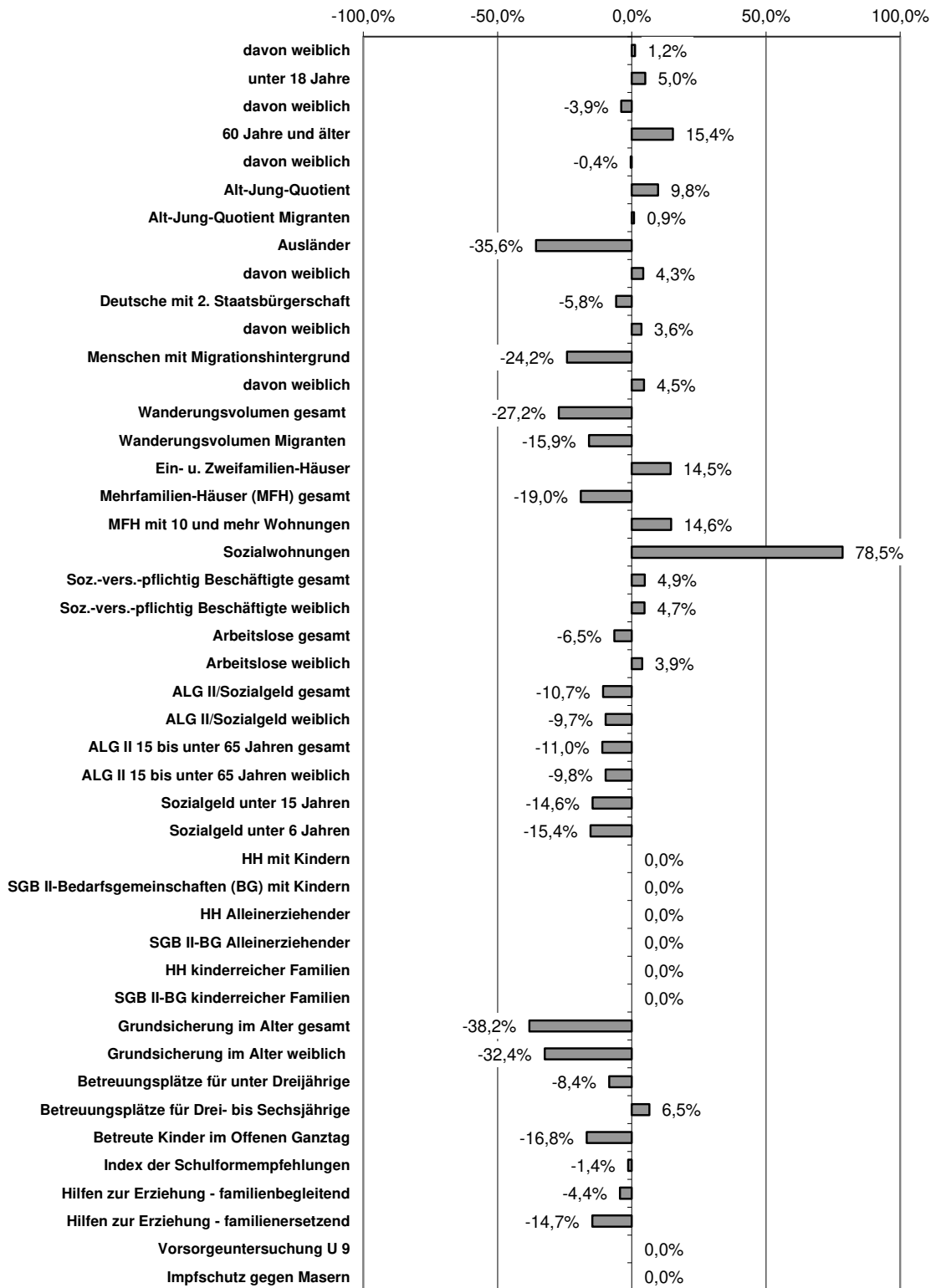


## Ortsteil Westenfeld

Statistischer Bezirk/Ortsteil	27/Westenfeld		Stadtbezirk II	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km²)	3,7	-	23,9	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.830	-	3.039	2.541
Gesamtbevölkerung	10.604	-	72.821	370.146
davon weiblich	5.435	51,3%	50,7%	50,6%
unter 18 Jahre	1.649	15,6%	16,1%	14,9%
davon weiblich	787	47,7%	47,6%	48,4%
60 Jahre und älter	3.379	31,9%	30,1%	28,9%
davon weiblich	1.912	56,6%	55,7%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	205	-	187	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	42	-	40	54
Ausländer	1.840	17,4%	16,5%	15,2%
davon weiblich	879	47,8%	46,7%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.190	11,2%	8,6%	9,5%
davon weiblich	575	48,3%	49,6%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	3.030	28,6%	25,1%	24,7%
davon weiblich	1.454	48,0%	47,7%	47,7%
Wanderungssaldo	-12	-	141	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	2.140	201,8	115,2	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	1.183	390,4	218,3	270,9
Wohngebäude gesamt	1.200	-	11.300	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	430	36%	54%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	770	64%	46%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	140	18%	11%	9%
Wohnungen gesamt	5.940	-	41.000	199.400
Sozialwohnungen	267	4,5%	5,3%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.827	57,9%	56,5%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.694	52,0%	52,2%	53,3%
Arbeitslose gesamt	560	8,5%	8,7%	6,8%
Arbeitslose weiblich	287	51,3%	44,0%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.515	19,0%	18,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	781	19,9%	19,0%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	1.025	15,5%	16,2%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	554	17,0%	16,4%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	490	35,6%	31,8%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	197	34,1%	31,1%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	281	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	122	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	69	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	98	3,8%	3,9%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	60	4,0%	4,0%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	108	43,7%	38,3%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	291	100,0%	92,8%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	80	23,7%	33,9%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	1,63	2,04	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	20	1,0%	1,3%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	28	1,4%	1,7%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# 28 Höntrop

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

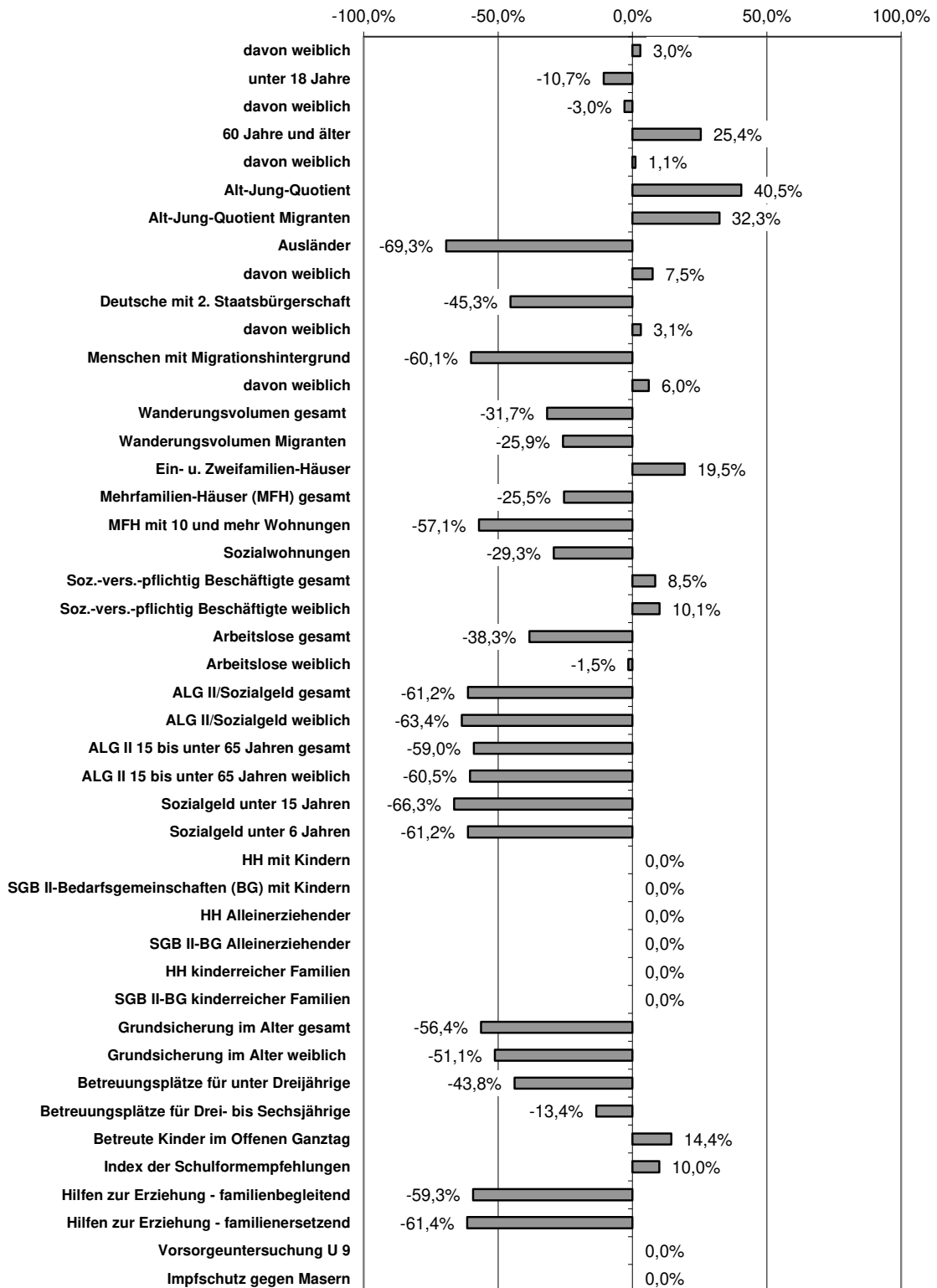


## Ortsteil Höntrop

Statistischer Bezirk/Ortsteil	28/Höntrop	Stadtbezirk II	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert
Fläche (km²)	7,9	-	23,9
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.138	-	3.039
Gesamtbevölkerung	16.950	-	72.821
davon weiblich	8.689	51,3%	50,7%
unter 18 Jahre	2.647	15,6%	16,1%
davon weiblich	1.231	46,5%	47,6%
60 Jahre und älter	5.642	33,3%	30,1%
davon weiblich	3.130	55,5%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	213	-	187
Alt-Jung-Quotient Migranten	55	-	40
Ausländer	1.659	9,8%	16,5%
davon weiblich	806	48,6%	46,7%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.520	9,0%	8,6%
davon weiblich	779	51,3%	49,6%
Menschen mit Migrationshintergrund	3.179	18,8%	25,1%
davon weiblich	1.585	49,9%	47,7%
Wanderungssaldo	-61	-	141
Wanderungsvolumen gesamt	2.097	123,7	115,2
Wanderungsvolumen Migranten	724	227,7	218,3
Wohngebäude gesamt	2.980	-	11.300
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.940	65%	54%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.050	35%	46%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	100	10%	11%
Wohnungen gesamt	9.000	-	41.000
Sozialwohnungen	995	11,1%	5,3%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	6.191	59,9%	56,5%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.906	55,8%	52,2%
Arbeitslose gesamt	659	6,4%	8,7%
Arbeitslose weiblich	300	45,5%	44,0%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.598	12,7%	18,9%
ALG II/Sozialgeld weiblich	800	12,8%	19,0%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	1.120	10,8%	16,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	574	11,0%	16,4%
Sozialgeld unter 15 Jahren	478	21,3%	31,8%
Sozialgeld unter 6 Jahren	186	20,9%	31,1%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	295	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	141	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	59	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	124	2,9%	3,9%
Grundsicherung im Alter weiblich	74	3,0%	4,0%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	158	40,5%	38,3%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	502	100,1%	92,8%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	256	37,5%	33,9%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,19	2,04
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	35	1,1%	1,3%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	33	1,1%	1,7%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

## 29 Eppendorf

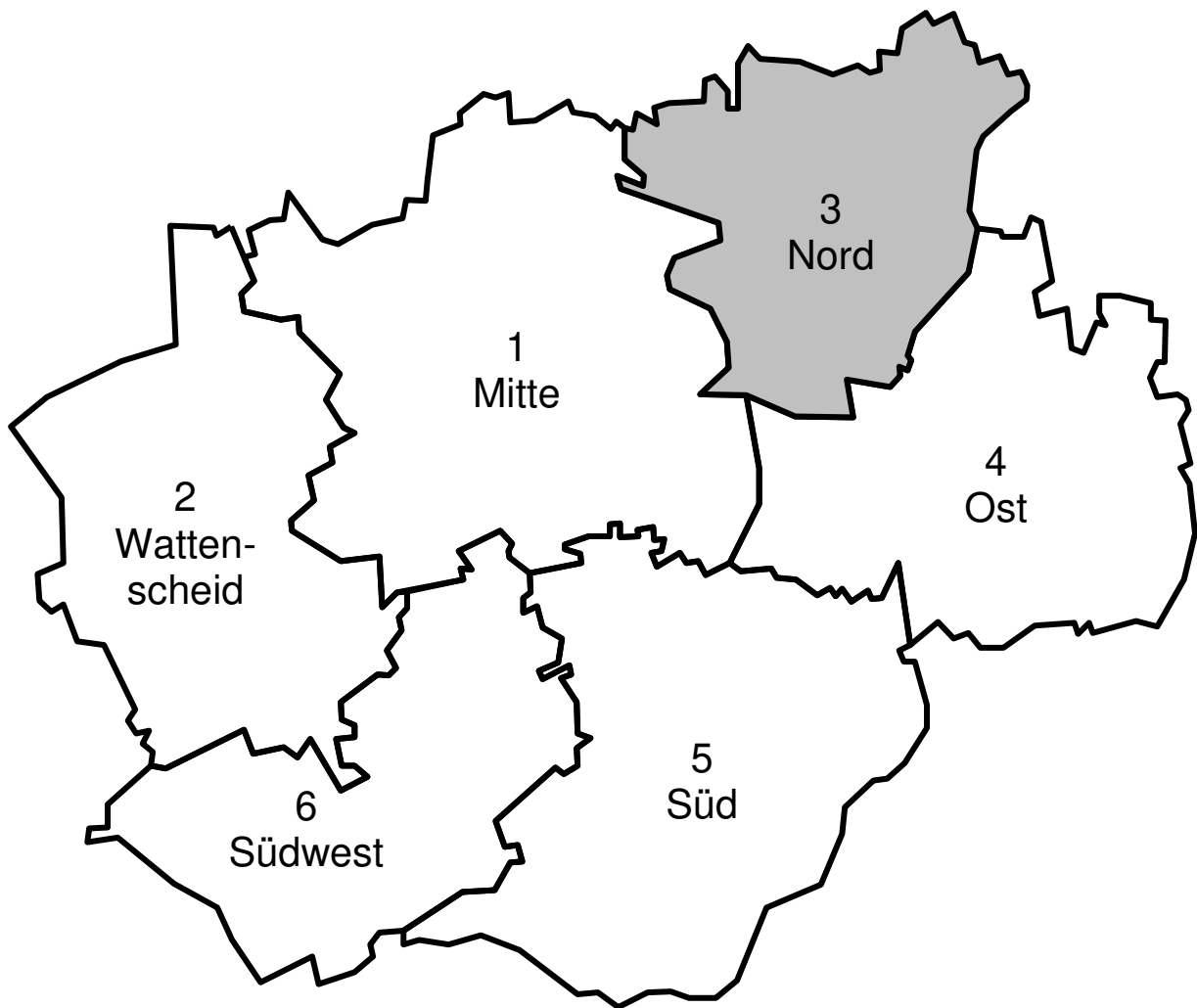
### Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



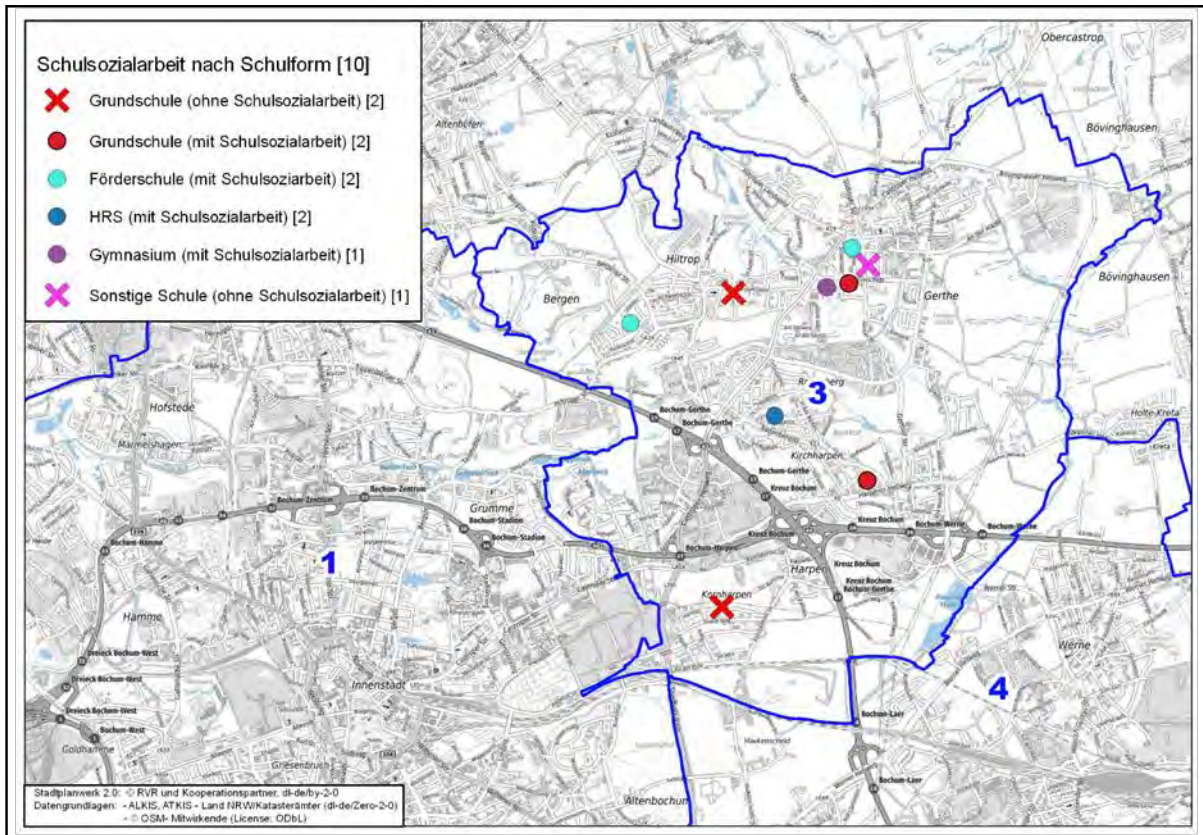
## Ortsteil Eppendorf

Statistischer Bezirk/Ortsteil	29/Eppendorf		Stadtbezirk II	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km²)	3,2	-	23,9	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.957	-	3.039	2.541
Gesamtbevölkerung	9.530	-	72.821	370.146
davon weiblich	4.968	52,1%	50,7%	50,6%
unter 18 Jahre	1.265	13,3%	16,1%	14,9%
davon weiblich	594	47,0%	47,6%	48,4%
60 Jahre und älter	3.449	36,2%	30,1%	28,9%
davon weiblich	1.942	56,3%	55,7%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	273	-	187	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	72	-	40	54
Ausländer	445	4,7%	16,5%	15,2%
davon weiblich	223	50,1%	46,7%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	496	5,2%	8,6%	9,5%
davon weiblich	253	51,0%	49,6%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	941	9,9%	25,1%	24,7%
davon weiblich	476	50,6%	47,7%	47,7%
Wanderungssaldo	100	-	141	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	1.106	116,1	115,2	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	189	200,9	218,3	270,9
Wohngebäude gesamt	2.080	-	11.300	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.410	68%	54%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	670	32%	46%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	4%	11%	9%
Wohnungen gesamt	5.480	-	41.000	199.400
Sozialwohnungen	240	4,4%	5,3%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.552	61,9%	56,5%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.712	58,7%	52,2%	53,3%
Arbeitslose gesamt	241	4,2%	8,7%	6,8%
Arbeitslose weiblich	104	43,2%	44,0%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	375	5,5%	18,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	177	5,2%	19,0%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	286	5,0%	16,2%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	141	4,8%	16,4%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	89	8,4%	31,8%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	43	9,6%	31,1%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	56	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	38	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	11	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	55	2,0%	3,9%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	34	2,2%	4,0%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	50	24,8%	38,3%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	179	81,4%	92,8%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	159	51,6%	33,9%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,44	2,04	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	7	0,5%	1,3%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	7	0,5%	1,7%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# Stadtbezirk 3 Nord



# Stadtbezirk Bochum-Nord



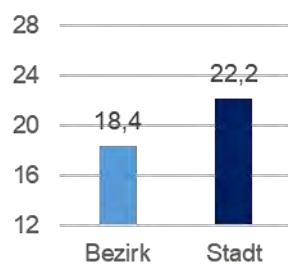
Anmerkung: nur Hauptstandorte; HRS= Haupt-, Real- oder Sekundarschule

## Kinder und Jugendliche im Bezirk

	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung im gleichen Alter	davon mit Migrationshintergrund
im Alter von 6 bis unter 10 Jahren	1.163	9,5%	369 (31,7%)
im Alter von 10 bis unter 18 Jahren	2.287	9,7%	510 (22,36%)

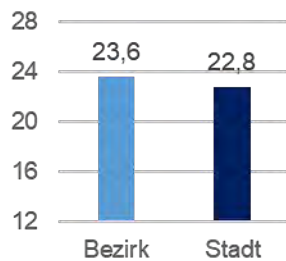
### SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

(Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



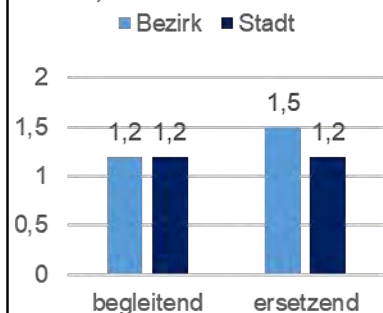
### Alleinerziehende

(Haushalte als Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



### Hilfen zur Erziehung

(Anteil an Bevölkerung unter 21 Jahren)



## Schulsozialarbeit im Bezirk Bochum-Nord

*Wie wird das Angebot der Schulsozialarbeit mittlerweile angenommen?*

Das Angebot der städtischen Schulsozialarbeit wird inzwischen sehr gut angenommen und hat sich an den verschiedensten Schulformen etabliert. Die Schulsozialarbeit spricht die Kinder und Jugendlichen in ihrer Lebenswelt an und gestaltet sich nach den Prinzipien der Offenheit, Niedrigschwelligkeit, Vertraulichkeit und Freiwilligkeit. Neben den Schüler\*innen steht die Schulsozialarbeit auch den Erziehungsberechtigten, Lehrkräften und weiteren Akteuren im Bereich Schule stets beratend zur Seite. Durch die stetige Vernetzung im Sozialraum kann Schulsozialarbeit an fachspezifische Hilfsangebote weitervermitteln. Es werden vielfältige Projekte mit Kooperationspartnern angeboten, die dazu dienen, Hemmnisse abzubauen und Beziehungen aufzubauen und zu stärken.

*Mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu den Schulsozialarbeiter\*innen?*

Es kommen verschiedene Zielgruppen mit ihren Anliegen auf Schulsozialarbeit zu. Dabei sind die Anliegen vielfältig und je nach Zielgruppe individuell.

Die Themen und Schwierigkeiten der **Schüler\*innen** umfassen ihre ganze Lebenswelt. Hierzu gehören beispielsweise:

- Konflikte in der Familie oder in der Schule
- Krisensituationen (z.B. Kindeswohlgefährdung)
- Freizeitgestaltung
- Kulturelle Unterschiede (Identitätsfindung, Ausschluss von Klassenfahrten, Schwimmen, Werte und Normen etc.)
- (Cyber-) Mobbing
- Schulangst (Prüfungsangst, Leistungsdruck)
- Übergang Schule – Beruf und in weiterführende Schulen
- Trennung / Scheidung
- Schulumüdigkeit / Schulabsentismus
- psychische Auffälligkeiten (Depressionen, Panikattacken, soziale Phobien, Suizidgedanken, Selbstverletzungen, Traumata etc.)
- Gewalt / Aggression
- Psychischer / Sexueller Missbrauch
- Verwahrlosung
- Trauerbewältigung
- Probleme mit sich selbst (Pubertät)
- Bildungs- und Teilhabepaket

Die Stärkung der Kinder und Jugendlichen steht im Vordergrund der Arbeit der Schulsozialarbeiter\*innen. Dabei werden zumeist die Erziehungsberechtigten miteinbezogen, um Verbesserung in beiden Lebenswelten zu erwirken.



Die Themen der **Erziehungsberechtigten** überschneiden sich in vielen Teilen mit denen der Schüler\*innen, allerdings haben sie auch eigene Anliegen an die Schulsozialarbeit, welche sich je nach Schulform unterscheiden können. Dies sind zum Beispiel:

- Erziehungsfragen und Unsicherheiten in der Erziehung
- Unterstützungsangebote und Beratungsstellen
- Begleitung zu Ämtern und Unterstützungsangeboten
- Unterstützung bei bürokratischen Vorgängen
- Vermittlung zwischen Schule und Familie
- Aufbau und Austausch von Hilfsangeboten
- Medienberatung

Die **Lehrkräfte und weiteres pädagogisches Personal** stellen weitere Akteure in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen dar. Sie sollten bei vielen der oben genannten Themen miteinbezogen werden, um eine Verbesserung zu erreichen. Allerdings treten sie auch mit eigenen Anliegen an die Schulsozialarbeit heran, da sie wichtige Bezugspersonen für die Kinder und Jugendlichen darstellen. Hierzu gehören der Schutz des Kindeswohls bzw. Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, Beratung bei Auffälligkeiten im Alltag der Schule und in der OGS, Mitwirkung bei schulischen Veranstaltungen, Projektangebote und Förderung der Sozialkompetenz.

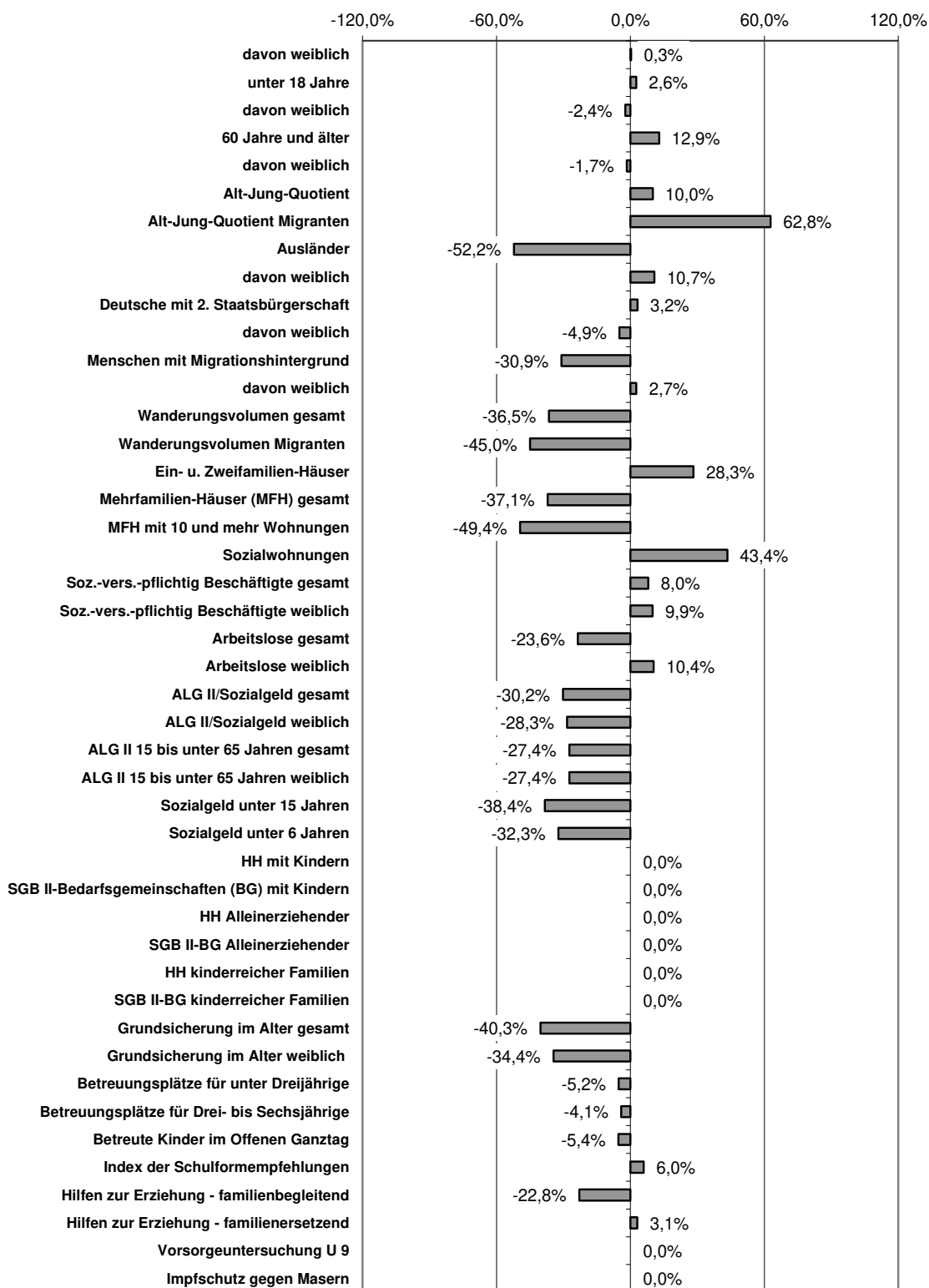
*Haben sich die Anliegen im Zuge der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise geändert und wenn ja, wie?*

Im Zuge der **Corona-Pandemie** haben viele Schüler\*innen aus verschiedenen Jahrgängen eine Schulangst entwickelt. Ebenso treten weitere psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen vermehrt auf, wie z.B. Verlustängste, Trennungsängste und Phobien vor Bakterien. Zu Zeiten des Distanzunterrichtes war es herausfordernd, allen Schüler\*innen einen Zugang zu Endgeräten zu ermöglichen und den Umgang mit den digitalen Medien zu vermitteln. Die veränderte häusliche Situation stellte alle Beteiligte vor eine große Herausforderung, bei der sie die Unterstützung der Schulsozialarbeit vermehrt nutzten. In dem ersten Jahr der Corona-Pandemie konnten Themen durch die fehlende Niedrigschwelligkeit nicht an die Schulsozialarbeit herangetragen werden, da Schulsozialarbeit nicht die gleichen technischen Voraussetzungen und Möglichkeiten wie die Schule hatte. Nach dem Lockdown häuften sich die Fälle, in denen die Schüler\*innen mit der angemessenen Nutzung der sozialen Medien überfordert waren. Die Situation in der Schule zeigt nun, dass sich die soziale Interaktion unter Gleichaltrigen konfliktreicher gestaltet und die sozialen Kompetenzen mancher Schüler\*innen geringer sind. In der Schule fielen ebenfalls die Lücken der Schüler\*innen bezüglich der Lerninhalte auf, sodass die Nachfrage nach Lernförderungsanträgen über das Bildungs- und Teilhabepaket stieg.

Die **Ukraine-Krise** führte zu Traurigkeit, Ängsten und Hilflosigkeit bei *allen*. Allerdings entwickelte sich auch Solidarität und soziales Engagement auf allen Ebenen. Die Schulsozialarbeit unterstützt und begleitet die Ukrainer\*innen verstärkt bei bürokratischen Ämtergängen und jeglichen Fragen zu Verwaltungsangelegenheiten.

# 36 Bergen-Hiltrop

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

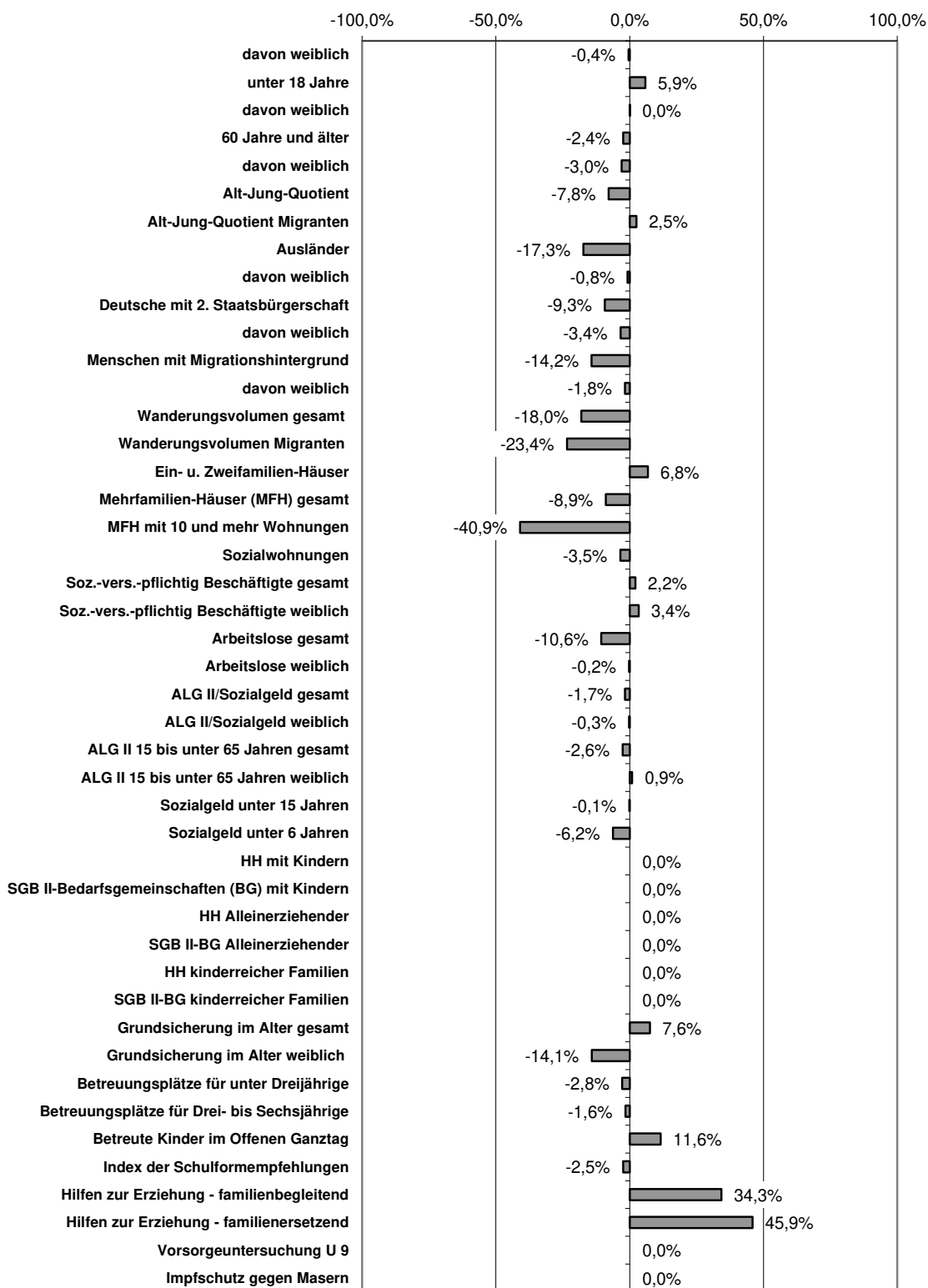


## Ortsteil Bergen/Hiltrop

Statistischer Bezirk/Ortsteil	36/Bergen/Hiltrop		Stadtbezirk III	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km²)	4,9	-	18,8	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.135	-	1.884	2.541
Gesamtbevölkerung	10.475	-	35.458	370.146
davon weiblich	5.321	50,8%	51,2%	50,6%
unter 18 Jahre	1.598	15,3%	14,7%	14,9%
davon weiblich	755	47,2%	49,0%	48,4%
60 Jahre und älter	3.411	32,6%	32,3%	28,9%
davon weiblich	1.868	54,8%	55,4%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	213	-	219	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	89	-	74	54
Ausländer	762	7,3%	9,9%	15,2%
davon weiblich	393	51,6%	48,0%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.029	9,8%	9,6%	9,5%
davon weiblich	484	47,0%	49,0%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.791	17,1%	19,6%	24,7%
davon weiblich	877	49,0%	48,5%	47,7%
Wanderungssaldo	67	-	111	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	1.131	108,0	109,1	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	267	149,1	182,1	270,9
Wohngebäude gesamt	2.340	-	6.800	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.710	73%	67%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	640	27%	33%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	4%	6%	9%
Wohnungen gesamt	5.630	-	19.200	199.400
Sozialwohnungen	500	8,9%	7,8%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.059	61,6%	60,4%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.895	58,6%	56,8%	53,3%
Arbeitslose gesamt	343	5,2%	5,8%	6,8%
Arbeitslose weiblich	166	48,4%	43,9%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	783	9,9%	11,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	392	10,2%	12,0%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	582	8,8%	10,5%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	287	8,9%	10,6%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	201	15,4%	19,6%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	88	16,7%	20,8%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	137	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	84	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	25	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	71	2,8%	4,3%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	43	3,0%	4,3%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	100	41,9%	47,3%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	255	90,1%	95,7%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	140	42,7%	48,4%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,35	2,25	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	17	0,9%	1,2%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	24	1,3%	1,5%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# 37 Gerthe

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

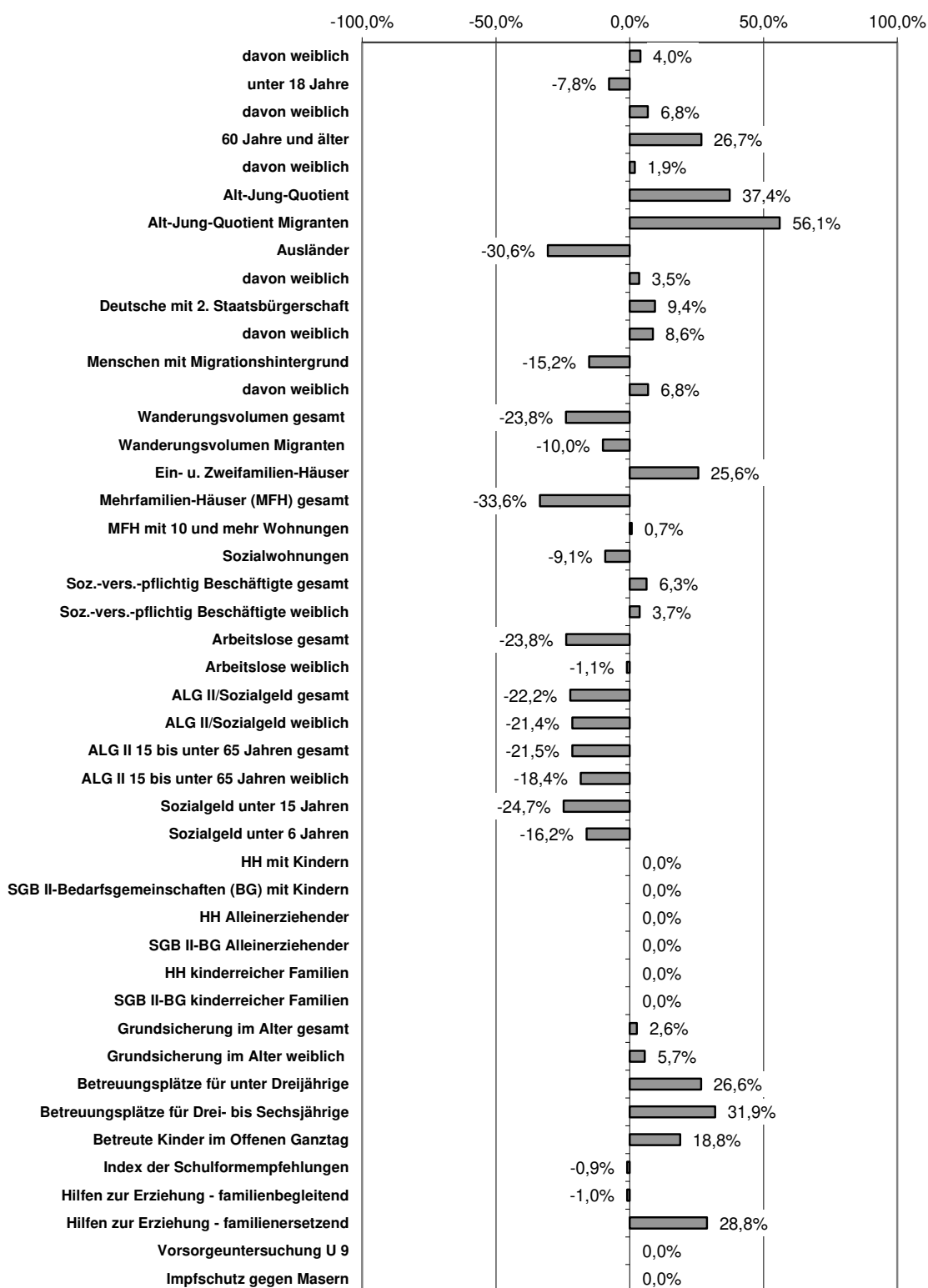


## Ortsteil Gerthe

Statistischer Bezirk/Ortsteil	37/Gerthe	Stadtbezirk III	Gesamtstadt	
	Absolut	Vergleichswert		
Fläche (km²)	5,9	-	18,8	<b>145,4</b>
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	1.544	-	1.884	<b>2.541</b>
Gesamtbevölkerung	9.069	-	35.458	<b>370.146</b>
davon weiblich	4.572	50,4%	51,2%	50,6%
unter 18 Jahre	1.428	15,7%	14,7%	14,9%
davon weiblich	691	48,4%	49,0%	48,4%
60 Jahre und älter	2.554	28,2%	32,3%	28,9%
davon weiblich	1.380	54,0%	55,4%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	179	-	219	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	56	-	74	54
Ausländer	1.140	12,6%	9,9%	15,2%
davon weiblich	527	46,2%	48,0%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	783	8,6%	9,6%	9,5%
davon weiblich	374	47,8%	49,0%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.923	21,2%	19,6%	24,7%
davon weiblich	901	46,9%	48,5%	47,7%
Wanderungssaldo	-57	-	111	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	1.263	139,3	109,1	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	399	207,5	182,1	270,9
Wohngebäude gesamt	1.580	-	6.800	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	960	61%	67%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	620	39%	33%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	5%	6%	9%
Wohnungen gesamt	4.720	-	19.200	199.400
Sozialwohnungen	282	6,0%	7,8%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.504	58,3%	60,4%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.630	55,1%	56,8%	53,3%
Arbeitslose gesamt	366	6,1%	5,8%	6,8%
Arbeitslose weiblich	160	43,7%	43,9%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.002	14,0%	11,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	499	14,2%	12,0%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	712	11,8%	10,5%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	365	12,3%	10,6%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	290	24,9%	19,6%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	113	23,2%	20,8%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	174	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	85	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	40	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	93	5,0%	4,3%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	40	3,9%	4,3%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	100	43,0%	47,3%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	252	92,5%	95,7%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	155	50,3%	48,4%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,16	2,25	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	27	1,6%	1,2%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	31	1,8%	1,5%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

## 38 Harpen-Rosenberg

### Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

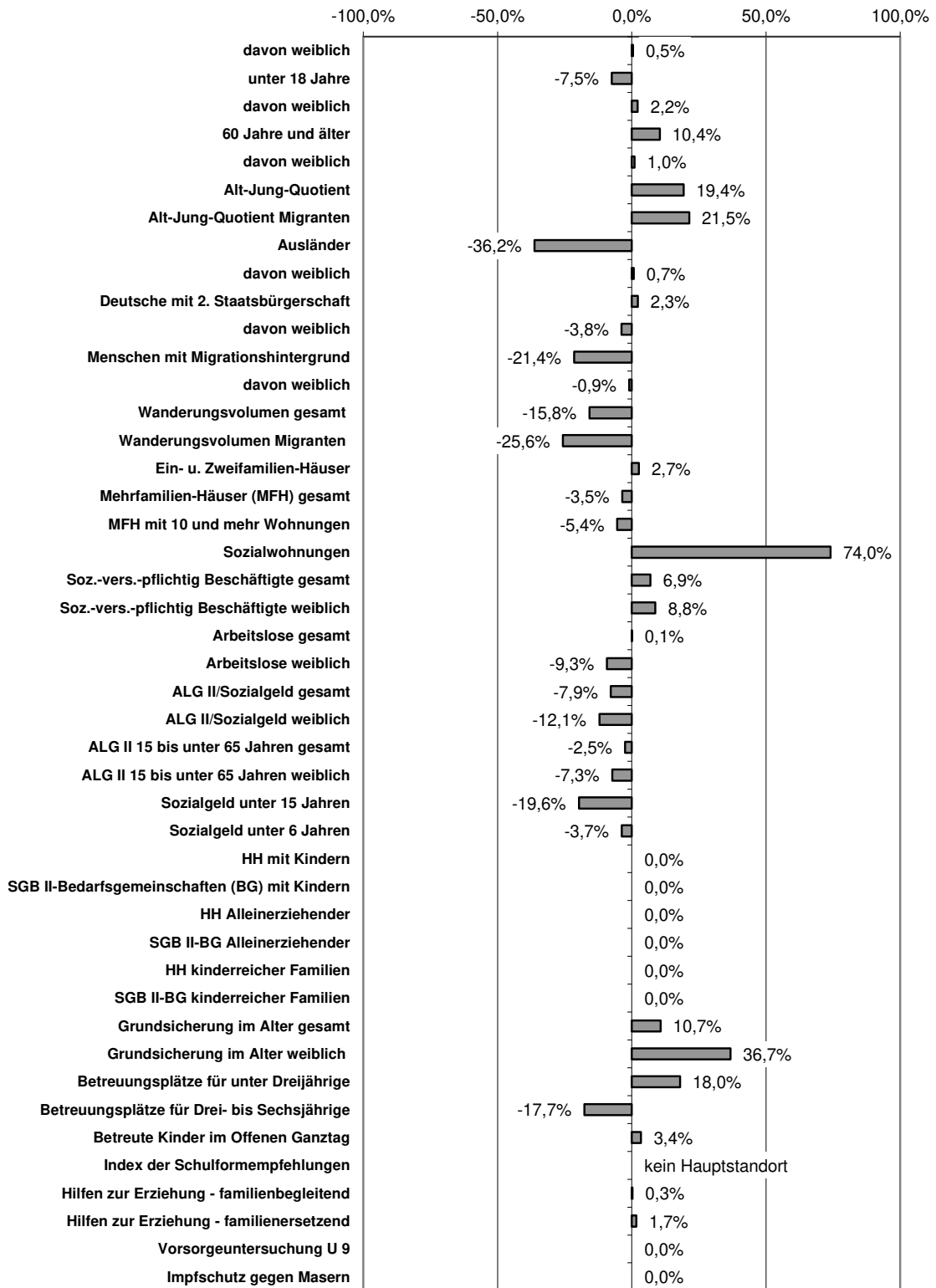


## Ortsteil Harpen/Rosenberg

Statistischer Bezirk/Ortsteil	38/Harpen/Rosenberg		Stadtbezirk III	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km²)	4,0	-	18,8	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.148	-	1.884	2.541
Gesamtbevölkerung	8.508	-	35.458	370.146
davon weiblich	4.478	52,6%	51,2%	50,6%
unter 18 Jahre	1.167	13,7%	14,7%	14,9%
davon weiblich	603	51,7%	49,0%	48,4%
60 Jahre und älter	3.111	36,6%	32,3%	28,9%
davon weiblich	1.765	56,7%	55,4%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	267	-	219	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	85	-	74	54
Ausländer	898	10,6%	9,9%	15,2%
davon weiblich	433	48,2%	48,0%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	886	10,4%	9,6%	9,5%
davon weiblich	476	53,7%	49,0%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.784	21,0%	19,6%	24,7%
davon weiblich	909	51,0%	48,5%	47,7%
Wanderungssaldo	17	-	111	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	1.101	129,4	109,1	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	435	243,8	182,1	270,9
Wohngebäude gesamt	1.550	-	6.800	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.110	71%	67%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	450	29%	33%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	40	9%	6%	9%
Wohnungen gesamt	4.460	-	19.200	199.400
Sozialwohnungen	251	5,6%	7,8%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.072	60,7%	60,4%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.412	55,3%	56,8%	53,3%
Arbeitslose gesamt	263	5,2%	5,8%	6,8%
Arbeitslose weiblich	114	43,3%	43,9%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	668	11,1%	11,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	341	11,2%	12,0%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	484	9,6%	10,5%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	255	10,0%	10,6%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	184	18,8%	19,6%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	82	20,7%	20,8%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	119	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	53	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	22	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	116	4,8%	4,3%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	67	4,8%	4,3%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	100	56,0%	47,3%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	256	124,0%	95,7%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	149	53,6%	48,4%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,20	2,25	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	16	1,2%	1,2%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	22	1,6%	1,5%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

## 39 Kornharpen/Voede-Abzweig

### Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

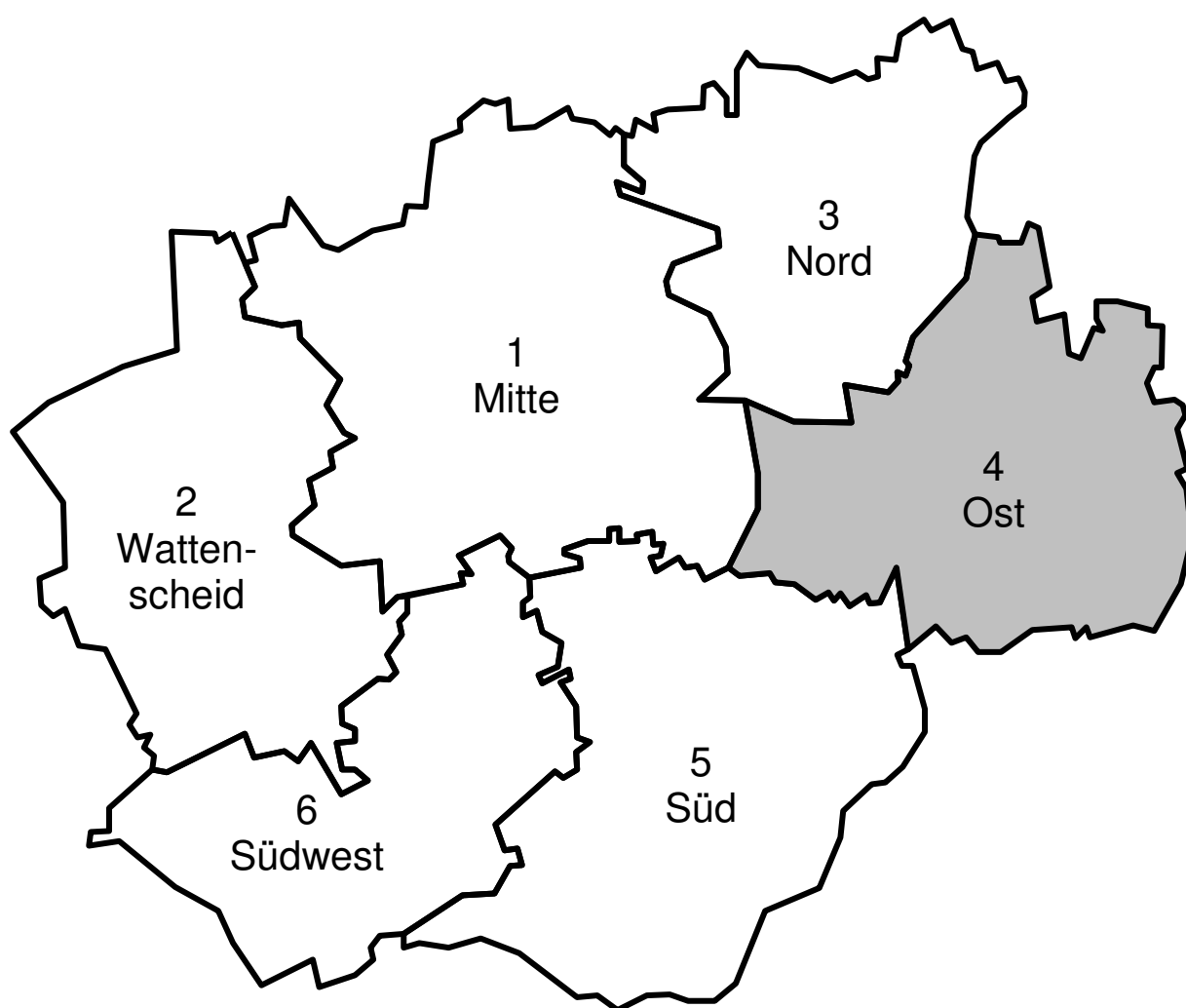




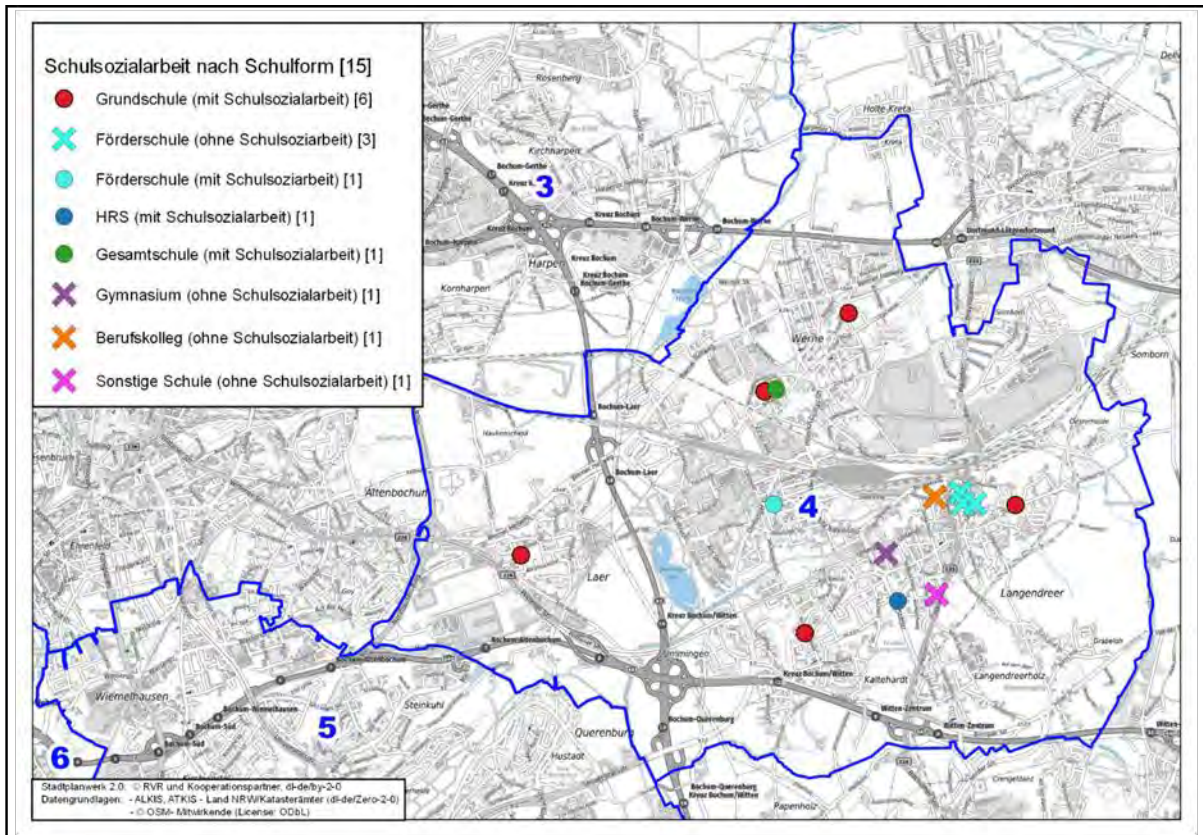
## Ortsteil Kornharpen/Voede-Abzweig

Statistischer Bezirk/Ortsteil	39/Kornh./Voede-Abzweig		Stadtbezirk III	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km²)	4,1	-	18,8	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	1.816	-	1.884	2.541
Gesamtbevölkerung	7.406	-	35.458	370.146
davon weiblich	3.768	50,9%	51,2%	50,6%
unter 18 Jahre	1.019	13,8%	14,7%	14,9%
davon weiblich	504	49,5%	49,0%	48,4%
60 Jahre und älter	2.360	31,9%	32,3%	28,9%
davon weiblich	1.328	56,3%	55,4%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	232	-	219	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	66	-	74	54
Ausländer	718	9,7%	9,9%	15,2%
davon weiblich	337	46,9%	48,0%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	721	9,7%	9,6%	9,5%
davon weiblich	343	47,6%	49,0%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.439	19,4%	19,6%	24,7%
davon weiblich	680	47,3%	48,5%	47,7%
Wanderungssaldo	84	-	111	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	1.060	143,1	109,1	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	290	201,5	182,1	270,9
Wohngebäude gesamt	1.310	-	6.800	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	770	58%	67%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	550	42%	33%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	50	8%	6%	9%
Wohnungen gesamt	4.370	-	19.200	199.400
Sozialwohnungen	471	10,8%	7,8%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.926	61,0%	60,4%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.361	58,0%	56,8%	53,3%
Arbeitslose gesamt	327	6,8%	5,8%	6,8%
Arbeitslose weiblich	130	39,8%	43,9%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	739	13,1%	11,9%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	346	12,5%	12,0%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	569	11,9%	10,5%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	266	11,3%	10,6%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	170	20,0%	19,6%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	83	23,8%	20,8%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	110	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	57	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	26	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	90	5,2%	4,3%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	61	6,2%	4,3%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	77	52,2%	47,3%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	142	77,4%	95,7%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	42	46,7%	48,4%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	-	2,25	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	14	1,2%	1,2%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	15	1,3%	1,5%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# Stadtbezirk 4 Ost



# Stadtbezirk Bochum-Ost



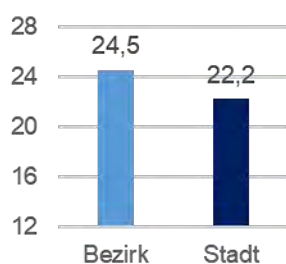
Anmerkung: nur Hauptstandorte; HRS= Haupt-, Real- oder Sekundarschule

## Kinder und Jugendliche im Bezirk

	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung im gleichen Alter	davon mit Migrationshintergrund
im Alter von 6 bis unter 10 Jahren	1.864	15,2%	800 (42,9%)
im Alter von 10 bis unter 18 Jahren	3.745	16,0%	1.241 (33,1%)

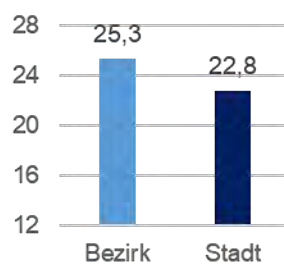
### SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

(Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



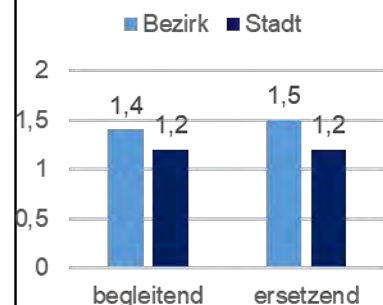
### Alleinerziehende

(Haushalte als Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



### Hilfen zur Erziehung

(Anteil an Bevölkerung unter 21 Jahren)



## Schulsozialarbeit im Bezirk Bochum-Ost

*Wie wird das Angebot der Schulsozialarbeit mittlerweile angenommen?*

Seit zehn Jahren wird die Schulsozialarbeit an sechs Grund- und zwei weiterführenden Schulen im Bochumer Osten angeboten, wobei pro Schule maximal eine städtische Fachkraft eingesetzt ist. Die Schulsozialarbeiter\*innen und ihre vielfältigen, niedrigschwelligen Angebote sind in den Schulgemeinschaften und Sozialräumen breit bekannt, gut etabliert und werden intensiv nachgefragt.

Die dauerhafte Präsenz vor Ort ermöglicht eine kontinuierliche, kooperativ-vertrauensvolle Beziehungs- und Beratungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen, den Eltern und Erziehungsberechtigten, den Lehr- und OGS-Kollegien, der Schulleitung und –verwaltung sowie den Netzwerkpartner\*innen hinsichtlich Unterstützungsangeboten. Akute individuelle Bedarfe können so schnell identifiziert und in einer Erstintervention mit den Beteiligten systemisch orientiert abgedeckt werden (z.B. Konfliktschlichtung, psychische Krisen, einfache Behördenangelegenheiten). Bei umfassenderen Problemlagen werden die Betroffenen zu passenden Institutionen oder Fachstellen vermittelt bzw. zur Anbahnung begleitet. In Einzelfällen wird auch eine langfristige, intensive pädagogische und sozialarbeiterische Unterstützung von Kindern und Familien in der Schule übernommen.

Darüber hinaus bieten die Schulsozialarbeiter\*innen im Bochumer Osten (häufig in Kooperation mit anderen Akteuren vor Ort) präventive Maßnahmen während Schul- und Ferienzeiten an, darunter Sozialkompetenztrainings, Streitschlichterausbildung, Mobbingprävention, Selbstwerttraining, Demokratieförderung, genderspezifische und umweltpädagogische Projekte, Freizeit-, Kreativ- und Bewegungsangebote.

Die Maßnahmen sind grundsätzlich freiwillig, sensible Informationen werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

*Mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu den Schulsozialarbeiter\*innen?*

Die **Zielgruppen** wenden sich mit diversen Bedürfnissen an die Schulsozialarbeit. Der Zugang erfolgt eigeninitiativ oder vermittelt durch andere Personen in Schulgemeinde und Sozialraum. **Kinder und Jugendliche** suchen Gehör und Rat aufgrund von Konflikten in der Schule und im Elternhaus, bei Ängsten, Zukunftsorgen oder im Identitätsfindungsprozess. Sie möchten außerdem Unterstützung hinsichtlich Mitbestimmung im Schulalltag, bei Projekten zu Schulverschönerung, Hilfsaktionen oder Freizeitgestaltung.

**Erziehende** kommen zwecks Unterstützung bei Anträgen und Behördenkorrespondenzen, suchen Klärung, Begleitung und Vermittlung bei komplexen familiären Problemen (häufig hohe finanzielle und psychische Belastungen einschließend), bei auffälligem Verhalten der Kinder und Konflikten in oder mit der Schule oder OGS. Ein sehr akutes, sich vielfältig auswirkendes Problemfeld sind fehlende Betreuungs- und Förderplätze.

**Das Schulkollegium** wendet sich wegen Entlastung und Beratung bei auffälligem Verhalten an die Schulsozialarbeiter\*innen, bei Mobbingvorfällen oder Verdacht auf Kindeswohlgefährdung, zur Vermittlung bei Konflikten mit dem Elternhaus oder es fragt Präventionsangebote für die Klassen nach.

**Kitas, andere Schulen und öffentliche Fachstellen** (v.a. des Jugendamtes) stellen Kooperationsanfragen bei gemeinsam begleiteten Familien.

**Mitarbeitende verschiedener Unterstützungs- und Freizeiteinrichtungen** sowie Planungsgremien im Sozialraum wenden sich zur Kooperation und öffentlichen Verbreitung ihrer Angebote und Anliegen an die Schulsozialarbeit.

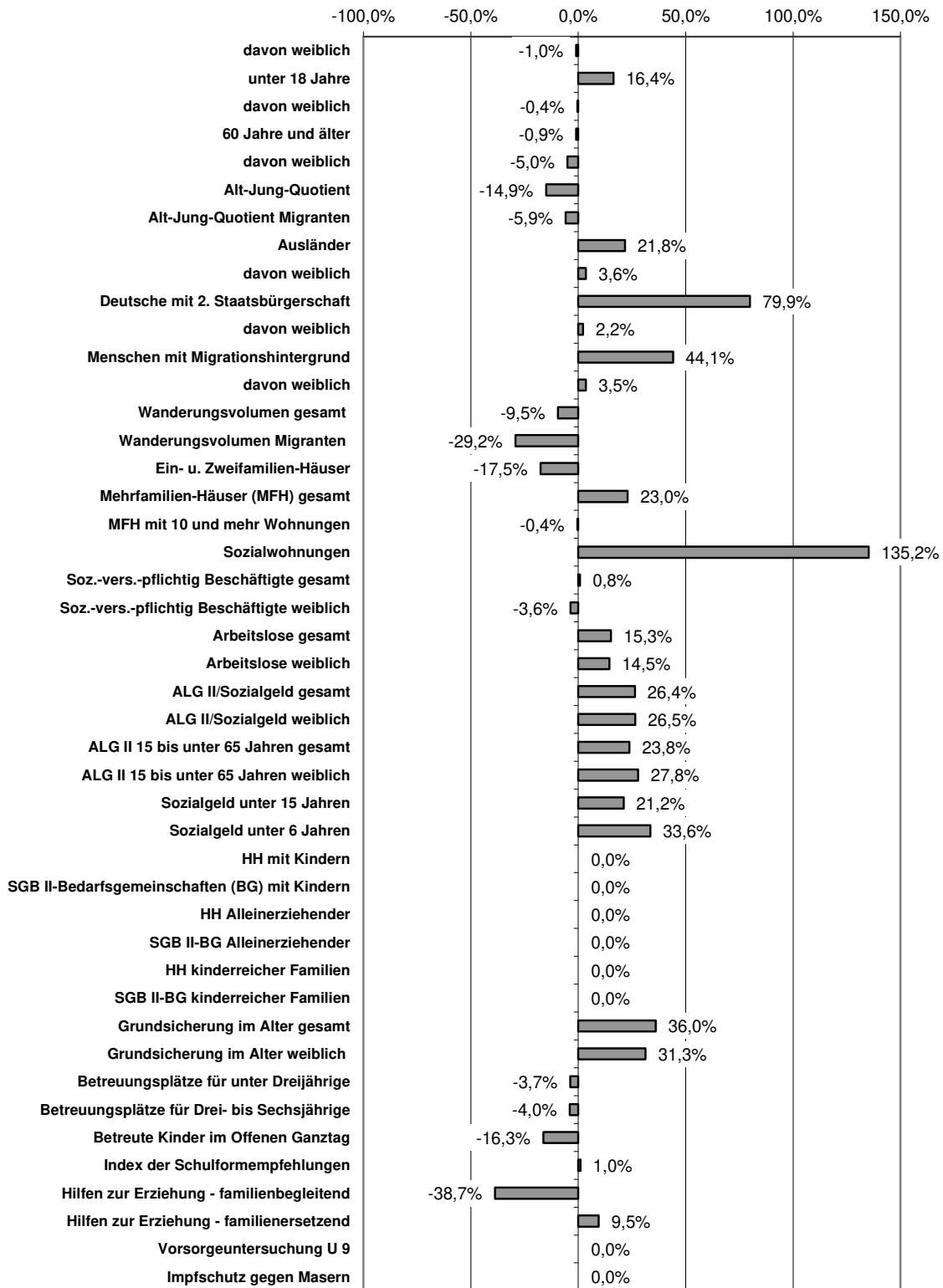
*Haben sich die Anliegen im Zuge der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise geändert und wenn ja, wie?*

Durch die **Corona-Pandemie** und die **Ukraine-Krise** lässt sich inhaltlich keine grundlegende Änderung feststellen, aber eine signifikante Vermehrung, Verquickung und Verschärfung vorhandener Problemlagen und ungedeckter Bedarfe. Beim Distanzlernen verdeutlichten sich Teilhabe-Schwierigkeiten aufgrund mangelnder digitaler Ausstattung und Unterstützungsmöglichkeiten im Elternhaus (Sprachhürden, Bildungsferne, Unruhe aufgrund beengter Wohnverhältnisse). Die Schulsozialarbeiter\*innen halfen intensiv bei der Beantragung bzw. Beschaffung bis Installation von digitalen Endgeräten und organisierten lang- und kurzfristige Angebote im Rahmen von „Corona-Aufholprogrammen“. Der Bedarf ist hoch; dafür freigestellte Mittel ermöglichen Projekte zwar finanziell, Inanspruchnahme und Umsetzung sind jedoch aufgrund unzureichender personeller, räumlicher und zeitlicher Ressourcen stark eingeschränkt. Die regelmäßige Essensversorgung von deprivierten Kindern und Jugendlichen, die sonst öffentlich finanziert an der Schule Mahlzeiten erhalten, war durch Schulschließungen im Lockdown gefährdet; ähnliche Schwierigkeiten werden seitens der Familien aufgrund aktueller Preiserhöhungen der Lebensmittel formuliert. Über Rechtsansprüche (z.B. Wohngeld, Kinderzuschlag) und informelle Hilfen (Tafel, Kleiderkammern...) werden die Familien informiert und ggf. bei der Antragsstellung unterstützt. Dass einige Behörden schwer erreichbar waren / sind und oft lange Bearbeitungsdauern herrschen, erhöht(e) das Anfrageaufkommen bei den vor Ort präsenten Schulsozialarbeiter\*innen deutlich.

Bei Kindern / Jugendlichen (und Erwachsenen) sind zunehmend psychische Belastungen und Verhaltensänderungen festzustellen, vermutlich in Folge u.a. vermehrten Medienkonsums, mangelnder Bewegung und sozialer Isolierung. Die Lebenswelt ist mit vielen beängstigenden, politischen und individuellen Themen – Bedrohung durch Pandemie und Krieg – belastet, es herrscht hoher Gesprächs- und Beratungsbedarf bei Familien und Beschäftigten. Die Schulsozialarbeiter\*innen sind beauftragt, Resilienz und Eigenverantwortung zu stärken und Chancengleichheit zu fördern. In jüngster Zeit fordern akute Unterstützungsanfragen, Kriseninterventionen und Netzwerkarbeit (z.B. Kontakte zu psychologischen und psychiatrischen Einrichtungen) einen Großteil der Ressourcen, so dass weniger Kapazitäten für Prävention und freizeitpädagogische, offene, schwellensenkende Angebote bleiben. Es stellt sich seitens der Schulsozialarbeit zunehmend die Frage nach Möglichkeiten und Grenzen ihrer Einflussosphäre und Zuständigkeit – auch angesichts der vorhandenen Ausstattung.

# 46 Laer

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

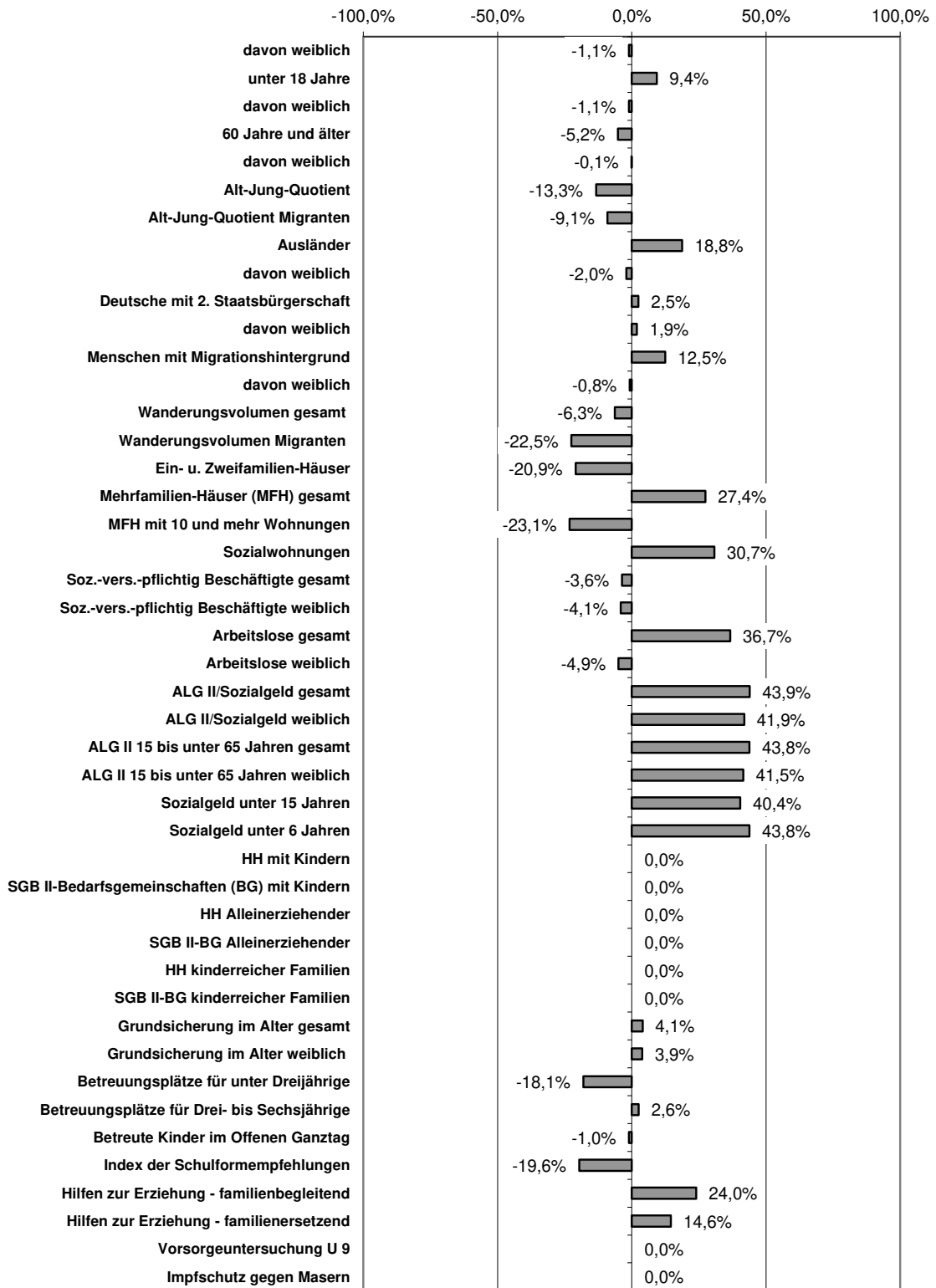


## Ortsteil Laer

Statistischer Bezirk/Ortsteil	46/Laer		Stadtbezirk IV	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert	
Fläche (km²)	4,5	-	23,5	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	1.386	-	2.253	2.541
Gesamtbevölkerung	6.189	-	52.885	370.146
davon weiblich	3.103	50,1%	50,6%	50,6%
unter 18 Jahre	1.071	17,3%	16,0%	14,9%
davon weiblich	516	48,2%	48,4%	48,4%
60 Jahre und älter	1.769	28,6%	28,8%	28,9%
davon weiblich	936	52,9%	55,1%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	165	-	180	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	51	-	59	54
Ausländer	1.146	18,5%	15,1%	15,2%
davon weiblich	553	48,3%	47,6%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.060	17,1%	10,9%	9,5%
davon weiblich	536	50,6%	50,5%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	2.206	35,6%	26,0%	24,7%
davon weiblich	1.089	49,4%	48,8%	47,7%
Wanderungssaldo	-70	-	90	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	952	153,8	123,2	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	423	191,7	180,3	270,9
Wohngebäude gesamt	760	-	8.100	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	360	47%	52%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	410	53%	48%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	40	9%	7%	9%
Wohnungen gesamt	3.090	-	28.800	199.400
Sozialwohnungen	450	14,6%	8,4%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.250	57,5%	56,8%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	990	51,4%	52,6%	53,3%
Arbeitslose gesamt	307	7,9%	7,8%	6,8%
Arbeitslose weiblich	154	50,2%	46,1%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	868	18,0%	16,7%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	426	18,0%	17,1%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	589	15,1%	14,4%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	301	15,6%	14,8%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	279	30,2%	27,9%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	128	33,0%	29,5%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	161	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	63	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	40	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	85	6,3%	4,7%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	43	5,9%	4,6%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	79	42,6%	45,2%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	182	90,3%	92,8%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	85	37,8%	41,2%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,24	2,02	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	9	0,7%	1,4%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	17	1,4%	1,5%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# 47 Werne

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



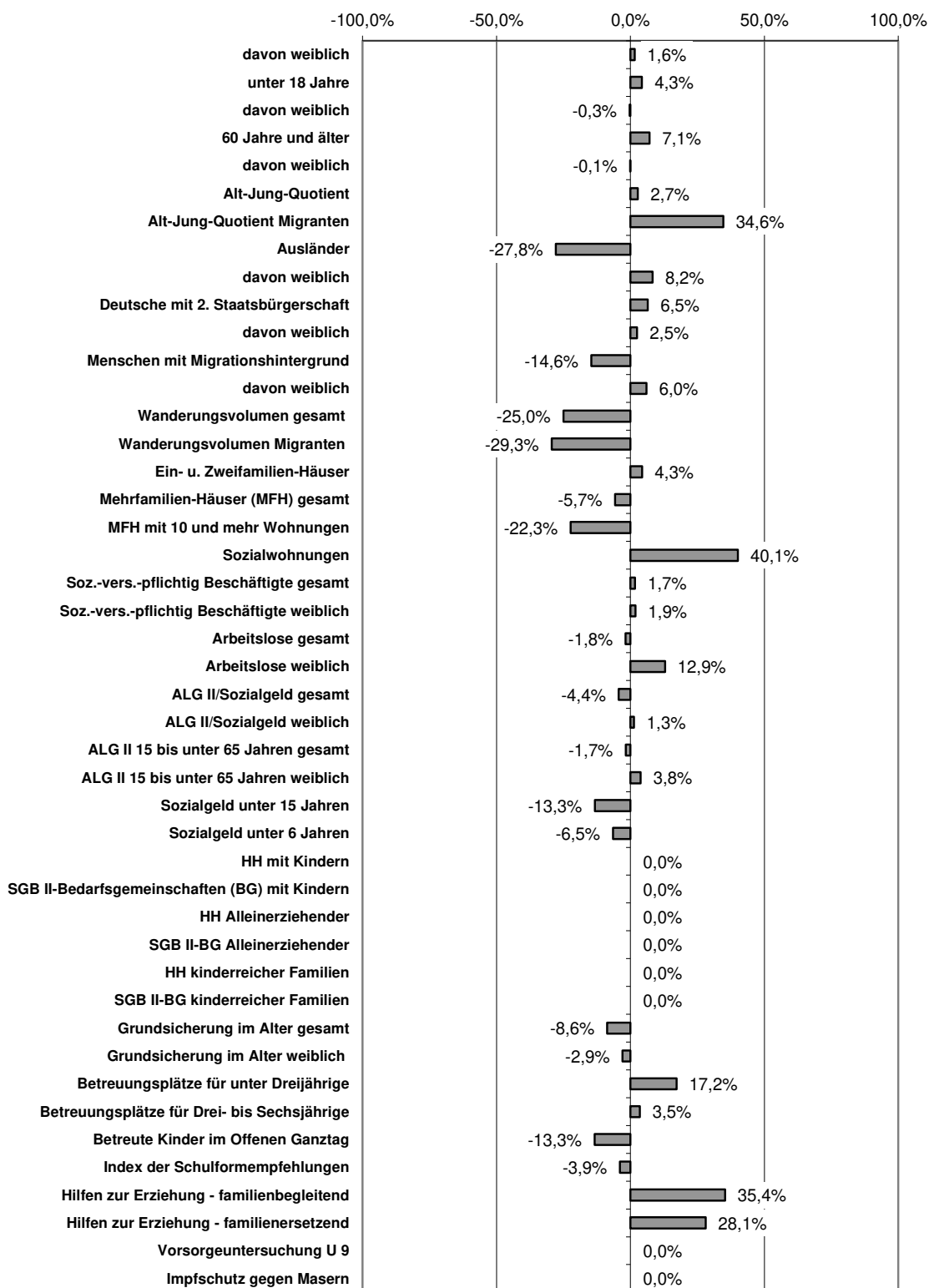


## Ortsteil Werne

Statistischer Bezirk/Ortsteil	47/Werne	Stadtbezirk IV	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km²)	4,9	-	23,5
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	3.068	-	2.253
Gesamtbevölkerung	15.004	-	52.885
davon weiblich	7.516	50,1%	50,6%
unter 18 Jahre	2.440	16,3%	16,0%
davon weiblich	1.168	47,9%	48,4%
60 Jahre und älter	4.105	27,4%	28,8%
davon weiblich	2.284	55,6%	55,1%
Alt-Jung-Quotient	168	-	180
Alt-Jung-Quotient Migranten	50	-	59
Ausländer	2.710	18,1%	15,1%
davon weiblich	1.237	45,6%	47,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.464	9,8%	10,9%
davon weiblich	738	50,4%	50,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	4.174	27,8%	26,0%
davon weiblich	1.975	47,3%	48,8%
Wanderungssaldo	122	-	90
Wanderungsvolumen gesamt	2.390	159,3	123,2
Wanderungsvolumen Migranten	876	209,9	180,3
Wohngebäude gesamt	2.150	-	8.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	960	45%	52%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.180	55%	48%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	80	7%	7%
Wohnungen gesamt	8.300	-	28.800
Sozialwohnungen	672	8,1%	8,4%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	5.416	55,0%	56,8%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.435	51,1%	52,6%
Arbeitslose gesamt	917	9,3%	7,8%
Arbeitslose weiblich	382	41,7%	46,1%
ALG II/Sozialgeld gesamt	2.423	20,4%	16,7%
ALG II/Sozialgeld weiblich	1.153	20,1%	17,1%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	1.723	17,5%	14,4%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	824	17,3%	14,8%
Sozialgeld unter 15 Jahren	700	35,0%	27,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	299	35,5%	29,5%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	432	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	194	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	99	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	151	4,9%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	83	4,7%	4,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	146	36,3%	45,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	402	96,4%	92,8%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	200	44,6%	41,2%
Index der Schulformempfehlungen	-	1,78	2,02
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	42	1,5%	1,4%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	41	1,4%	1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

# 48 Langendreer

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

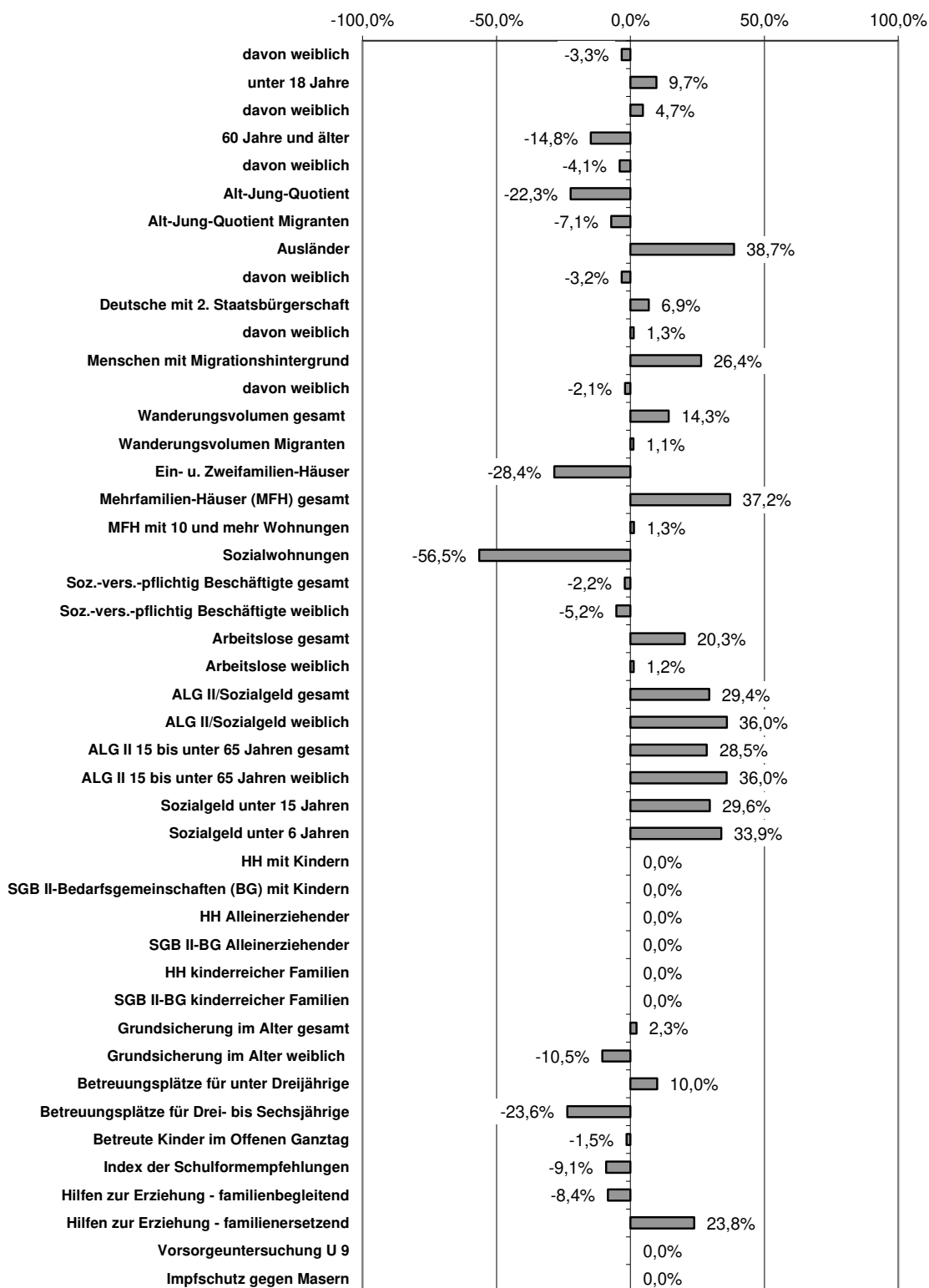


## Ortsteil Langendreer

Statistischer Bezirk/Ortsteil	48/Langendreer	Stadtbezirk IV	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert
Fläche (km²)	11,5	-	23,5
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.172	-	2.253
Gesamtbevölkerung	25.057	-	52.885
davon weiblich	12.885	51,4%	50,6%
unter 18 Jahre	3.886	15,5%	16,0%
davon weiblich	1.875	48,3%	48,4%
60 Jahre und älter	7.746	30,9%	28,8%
davon weiblich	4.309	55,6%	55,1%
Alt-Jung-Quotient	199	-	180
Alt-Jung-Quotient Migranten	73	-	59
Ausländer	2.750	11,0%	15,1%
davon weiblich	1.387	50,4%	47,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	2.541	10,1%	10,9%
davon weiblich	1.288	50,7%	50,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	5.291	21,1%	26,0%
davon weiblich	2.675	50,6%	48,8%
Wanderungssaldo	65	-	90
Wanderungsvolumen gesamt	3.193	127,4	123,2
Wanderungsvolumen Migranten	1.013	191,5	180,3
Wohngebäude gesamt	4.290	-	8.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	2.540	59%	52%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.750	41%	48%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	120	7%	7%
Wohnungen gesamt	13.600	-	28.800
Sozialwohnungen	1.180	8,7%	8,4%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	9.224	58,0%	56,8%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	4.309	54,3%	52,6%
Arbeitslose gesamt	1.063	6,7%	7,8%
Arbeitslose weiblich	526	49,5%	46,1%
ALG II/Sozialgeld gesamt	2.595	13,6%	16,7%
ALG II/Sozialgeld weiblich	1.366	14,4%	17,1%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	1.900	12,0%	14,4%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	1.007	12,7%	14,8%
Sozialgeld unter 15 Jahren	695	21,6%	27,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	286	23,1%	29,5%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	446	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	244	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	98	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	249	4,3%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	146	4,4%	4,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	273	51,9%	45,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	665	97,3%	92,8%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	269	39,1%	41,2%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,13	2,02
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	73	1,6%	1,4%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	73	1,6%	1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

## 49 Langendreer-Alter Bahnhof

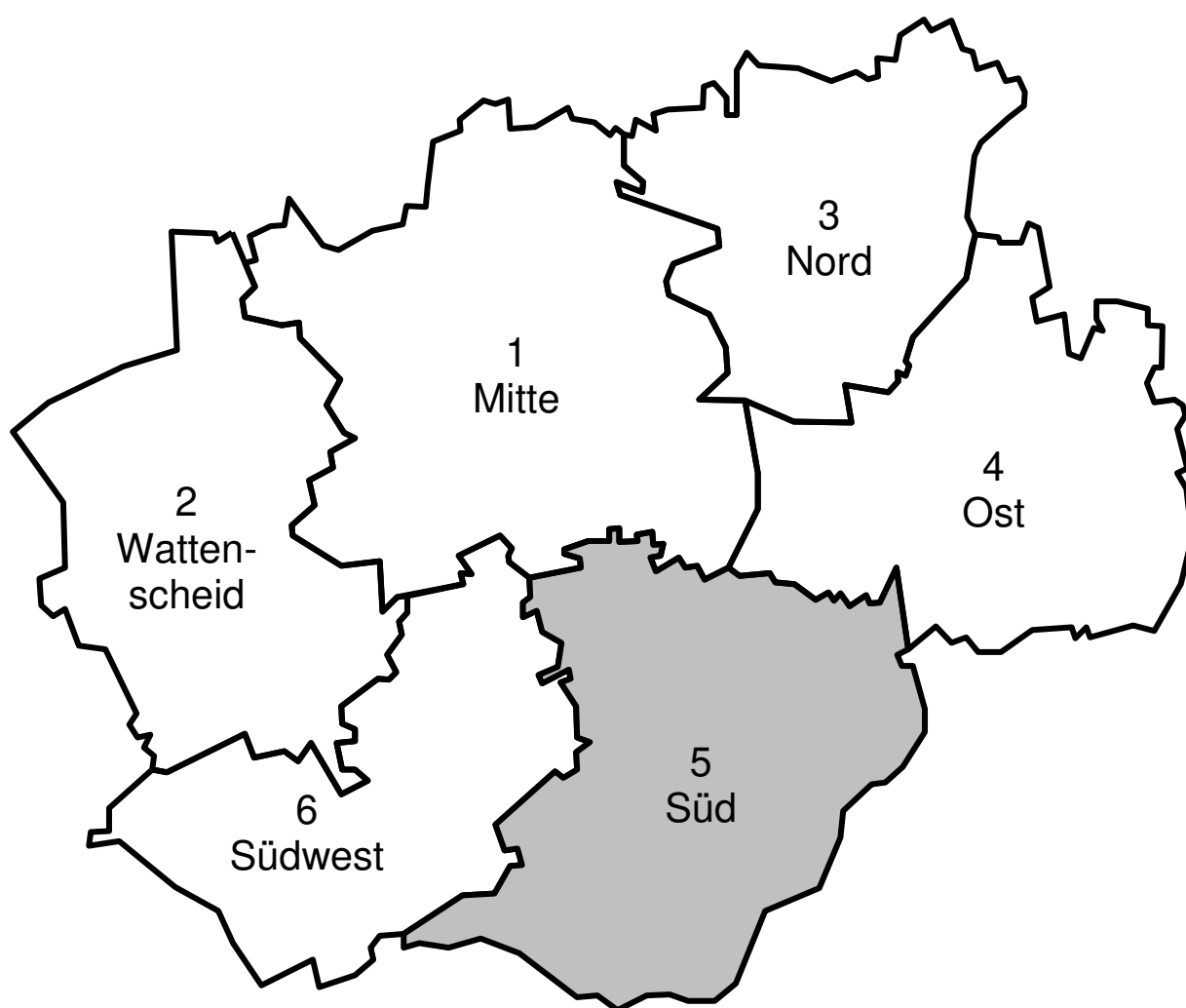
### Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



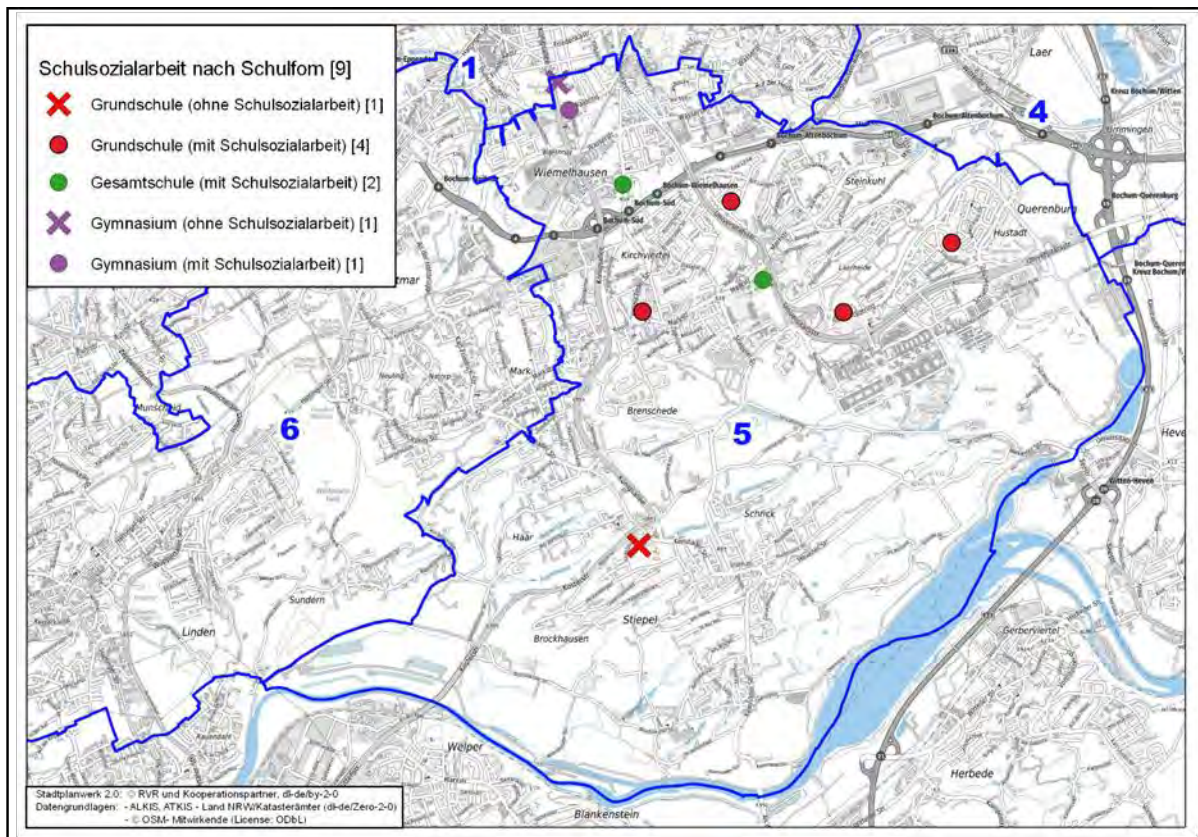
## Ortsteil Langendreer-Alter Bahnhof

Statistischer Bezirk/Ortsteil	49/Lgdr.-Alter Bhf.	Stadtbezirk IV	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km²)	2,6	-	23,5
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.575	-	2.253
Gesamtbevölkerung	6.635	-	52.885
davon weiblich	3.249	49,0%	50,6%
unter 18 Jahre	1.082	16,3%	16,0%
davon weiblich	548	50,6%	48,4%
60 Jahre und älter	1.632	24,6%	28,8%
davon weiblich	872	53,4%	55,1%
Alt-Jung-Quotient	151	-	180
Alt-Jung-Quotient Migranten	51	-	59
Ausländer	1.399	21,1%	15,1%
davon weiblich	631	45,1%	47,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	675	10,2%	10,9%
davon weiblich	338	50,1%	50,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	2.074	31,3%	26,0%
davon weiblich	969	46,7%	48,8%
Wanderungssaldo	-27	-	90
Wanderungsvolumen gesamt	1.289	194,3	123,2
Wanderungsvolumen Migranten	568	273,9	180,3
Wohngebäude gesamt	880	-	8.100
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	360	41%	52%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	520	59%	48%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	50	9%	7%
Wohnungen gesamt	3.820	-	28.800
Sozialwohnungen	103	2,7%	8,4%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	2.535	55,8%	56,8%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.082	50,5%	52,6%
Arbeitslose gesamt	372	8,2%	7,8%
Arbeitslose weiblich	165	44,4%	46,1%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.000	18,4%	16,7%
ALG II/Sozialgeld weiblich	501	19,3%	17,1%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	710	15,6%	14,4%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	356	16,6%	14,8%
Sozialgeld unter 15 Jahren	290	32,3%	27,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	130	33,1%	29,5%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	155	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	76	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	48	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	56	4,8%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	26	4,0%	4,6%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	78	48,7%	45,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	140	71,8%	92,8%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	92	44,4%	41,2%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,01	2,02
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	14	1,1%	1,4%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	20	1,5%	1,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

## Stadtbezirk 5 Süd



# Stadtbezirk Bochum-Süd



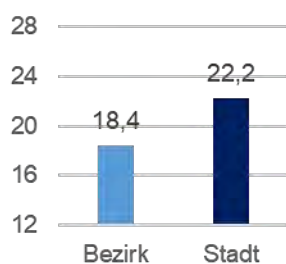
Anmerkung: nur Hauptstandorte; HRS= Haupt-, Real- oder Sekundarschule

## Kinder und Jugendliche im Bezirk

	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung im gleichen Alter	davon mit Migrationshintergrund
im Alter von 6 bis unter 10 Jahren	1.667	13,6%	661 (39,7%)
im Alter von 10 bis unter 18 Jahren	3.174	13,5%	984 (31,0%)

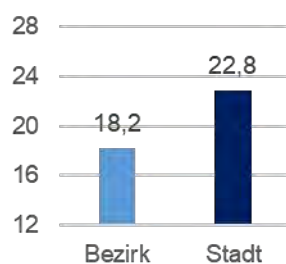
### SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

(Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



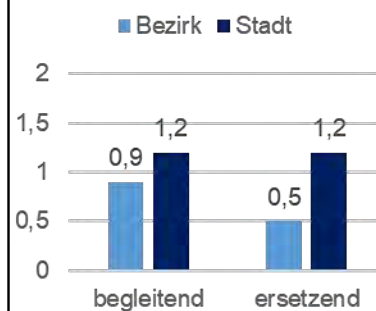
### Alleinerziehende

(Haushalte als Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



### Hilfen zur Erziehung

(Anteil an Bevölkerung unter 21 Jahren)



## Schulsozialarbeit im Bezirk Bochum-Süd

Anmerkung: Da die Bezirke Mitte und Süd in der Schulsozialarbeit organisatorisch zusammengehören, erfolgt der Bericht für beide Bezirke gemeinsam. Der untenstehende Text ist daher identisch mit dem Bericht für den Bezirk Mitte.

### *Wie wird das Angebot der Schulsozialarbeit mittlerweile angenommen?*

Allgemein wird die Schulsozialarbeit der Abteilung Sozialpädagogische Fachdienste der Stadt Bochum an allen Schulformen sehr gut angenommen. Nach nunmehr fast elf Jahren haben die Schulsozialarbeiter\*innen einen hohen Bekanntheitsgrad bei Kindern, Jugendlichen, Eltern und Einrichtungen im Sozialraum erreicht. Die Schulsozialarbeit im Stadtbezirk Süd / Mitte ist an allen Schulformen präsent. An Grundschulen sind Schulsozialarbeiter\*innen nicht mehr wegzudenken. Die Unterstützungsbedarfe sind bei vielen Grundschulen von hoch bis sehr hoch einzustufen. Die Angebote der Kolleg\*innen werden gut frequentiert und es sind im Laufe der Zeit viele erfolgreiche Kooperationen mit Trägern im Stadtteil und der jeweiligen OGS entstanden.

An weiterführenden Schulen wird das Angebot der Schulsozialarbeit ähnlich wie an den Grundschulen wahrgenommen. Ebenfalls ist die Schulsozialarbeit zu einem wichtigen Baustein und Kooperationspartner für solch ein großes Schulsystem wie dem Berufskolleg geworden. Auch hier sind enorme Unterstützungsbedarfe und komplexe Herausforderungen festzustellen. Zudem hat die Schulsozialarbeit eine hohe Relevanz an Förderschulen mit Schwerpunkt geistiger Entwicklung. Dies ist vor allem zurückzuführen auf die vielfältigen Problematiken und herausfordernden Lebenslagen von Kindern, die eine geistige Behinderung haben und deren Eltern.

### *Mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu den Schulsozialarbeiter\*innen?*

Die **Anliegen** sind so vielfältig wie die Menschen, die das Angebot der Schulsozialarbeit wahrnehmen. Im **Grundschulbereich** sind es sehr häufig Anfragen von Eltern zur Beratung und Hilfestellung beim Thema Erziehung, Partnerschaft, Familie und behördlichen Angelegenheiten. Häufig benötigen und wünschen sich Eltern Unterstützung beim Ausfüllen von Formularen, wie zum Beispiel Anträgen im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets. Kinder in der Grundschule kommen sowohl mit kleinen als auch großen Problemen. Dazu gehören zum Beispiel Bauchschmerzen bis hin zu größeren Problemen, wie z.B. Konflikte zu Hause. Nicht selten sind die Kinder einfach dankbar, ein offenes Ohr zu haben.

An den **weiterführenden Schulen** bleiben die Anliegen von Eltern und Kindern sowie Lehrer\*innen ähnlich, hinzu kommen Themen wie z.B. Pubertät, Konflikte in der Schule und Familie, Umgang mit / Nutzung von Sozialen Medien, Schulabsentismus, psychische Erkrankungen, Mobbing, Drogenkonsum, Gewalt, sexueller Missbrauch und vieles mehr. Die Schulsozialarbeiter\*innen an den **Berufskollegs** beantworten außerdem viele Fragen zu Themen wie Berufsorientierung, Auszug aus dem Elternhaus oder geben Hilfestellungen bei der Suche nach einer geeigneten Schulform oder Ausbildung. Auch Lehrerinnen und Lehrer nehmen Kontakt zur Schulsozialarbeit auf, wenn beispielweise Konflikte im Schul- oder Klassenkontext auftreten. Neben der beratenden und unterstützenden Funktion haben Schulsozialarbeiter\*innen an allen Schulformen den Auftrag, Kindeswohlgefährdung rechtzeitig zu erkennen und abzuwenden.



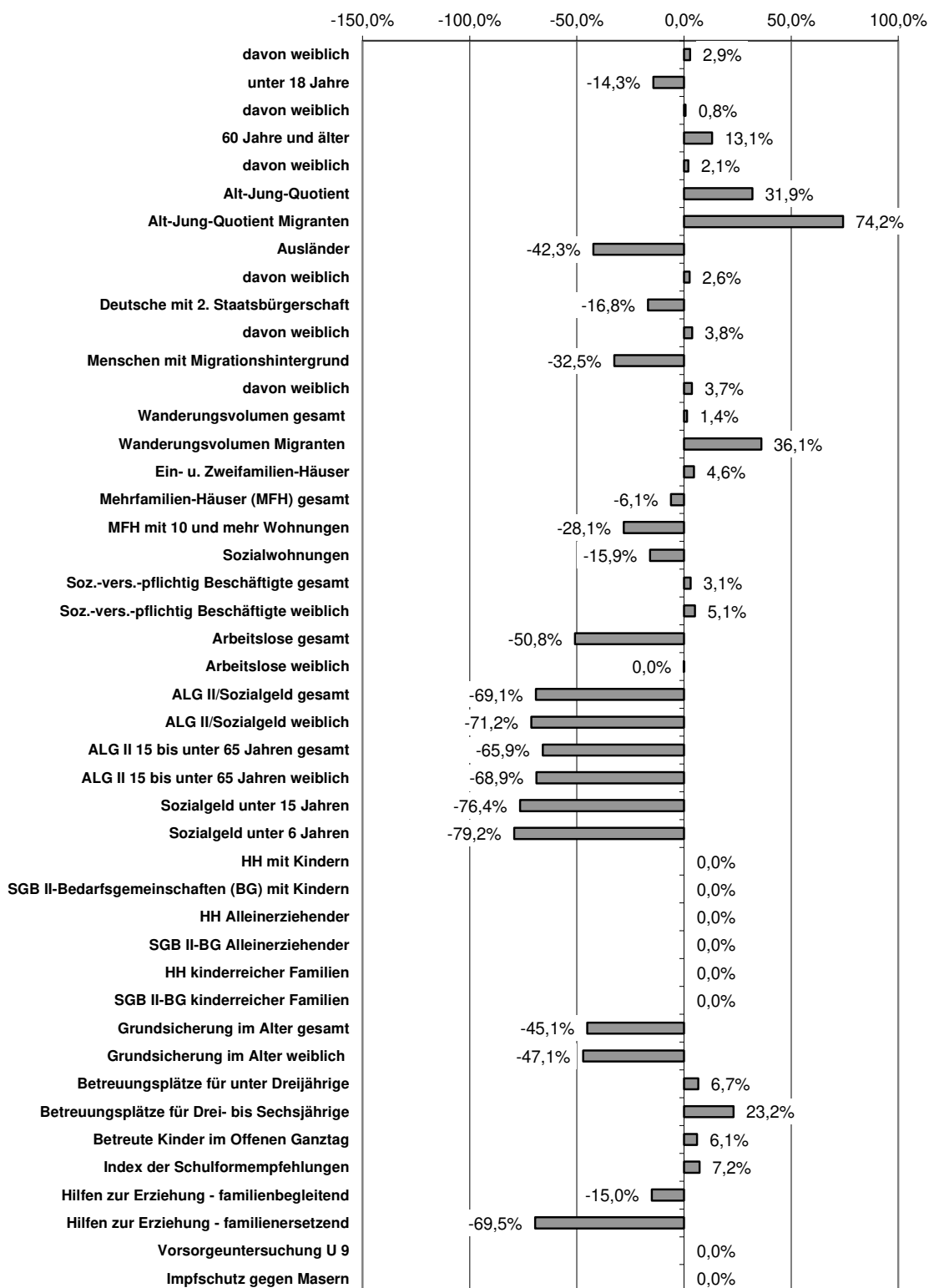
*Haben sich die Anliegen im Zuge der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise geändert und wenn ja, wie?*

Die Anliegen im Zuge der **Corona-Pandemie** haben sich grundsätzlich nicht verändert, jedoch kamen viele Kontakte durch strenge Auflagen oder Angst auf Seiten der Eltern und Schüler\*innen nicht zustande. Dadurch sind die Problematiken nur erschwert zu den Schulsozialarbeiter\*innen durchgedrungen. Innerfamiliäre Konflikte haben sich gehäuft, sei es durch die längere Zeit unter einem Dach, fehlenden Abstand oder den Mangel an ausgleichenden Beschäftigungen und Sozialkontakten. Da Vereine ebenfalls geschlossen waren, fehlte es auch an koordinierten Freizeitaktivitäten und so häuften sich die Anfragen nach Entlastungsmöglichkeiten. Auch gab es vermehrte Anfragen von besorgten Eltern bezüglich Nachhilfeangeboten, da die Kinder und Jugendlichen im Distanzunterricht häufig überfordert waren. Hinzu kommt die mangelnde digitale und technische Ausstattung bei Familien mit geringem Einkommen, was den Zugang zur Bildung drastisch erschwerte. Als Konsequenz konnten massive Rückschritte in der persönlichen und schulischen Entwicklung der Kinder und Jugendlichen vermerkt werden. Vor allem haben psychische Erkrankungen und Störungen bei Kindern und Jugendlichen enorm zugenommen. Aufgrund fehlender Therapieplätze werden diese häufig zunächst von der Schulsozialarbeit aufgefangen. Viele Kinder und Jugendliche haben in Folge der Corona-Pandemie einen Schulabsentismus entwickelt.

Bezüglich der **Ukraine-Krise** konnten bisher keine großen Veränderungen in den Schulen festgestellt werden, da aktuell nicht alle Kinder und Jugendliche aus der Ukraine beschult werden. Dies liegt vor allem daran, dass die ukrainischen Schulen Distanzunterricht anbieten. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Lage in der Ukraine entwickelt.

## 53 Wiemelhausen-Brenschede

### Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

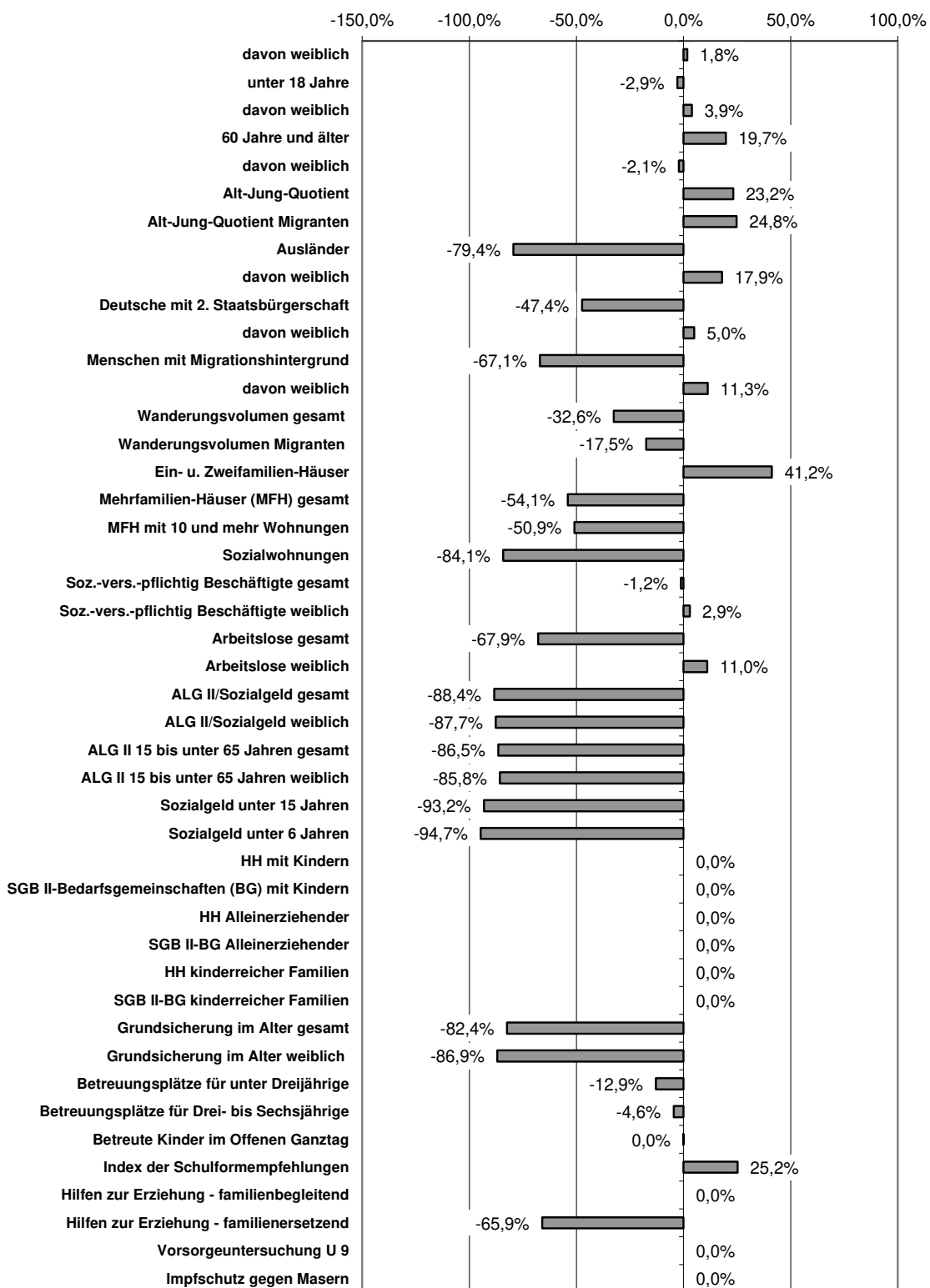


## Ortsteil Wiemelhausen/Brenschede

Statistischer Bezirk/Ortsteil	53/Wiemelh./Brenschede		Stadtbezirk V	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km²)	5,5	-	27,1	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	3.345	-	1.870	2.541
Gesamtbevölkerung	18.277	-	50.612	370.146
davon weiblich	9.518	52,1%	50,2%	50,6%
unter 18 Jahre	2.330	12,7%	14,4%	14,9%
davon weiblich	1.136	48,8%	48,5%	48,4%
60 Jahre und älter	5.965	32,6%	28,0%	28,9%
davon weiblich	3.391	56,8%	55,3%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	256	-	194	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	95	-	60	54
Ausländer	1.604	8,8%	17,7%	15,2%
davon weiblich	767	47,8%	45,4%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.448	7,9%	10,3%	9,5%
davon weiblich	743	51,3%	49,6%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	3.052	16,7%	28,0%	24,7%
davon weiblich	1.510	49,5%	47,0%	47,7%
Wanderungssaldo	233	-	418	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	3.149	172,3	186,2	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	1.125	368,6	314,2	270,9
Wohngebäude gesamt	3.110	-	8.000	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.850	59%	70%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.270	41%	30%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	80	6%	11%	9%
Wohnungen gesamt	9.580	-	22.800	199.400
Sozialwohnungen	499	5,2%	8,4%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	6.813	58,8%	51,3%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	3.255	56,0%	48,0%	53,3%
Arbeitslose gesamt	388	3,4%	4,6%	6,8%
Arbeitslose weiblich	170	43,8%	47,6%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	593	4,4%	10,6%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	276	4,1%	10,8%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	480	4,1%	8,6%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	221	3,8%	8,9%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	113	5,9%	21,4%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	42	5,1%	20,5%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	81	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	45	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	118	2,6%	5,3%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	64	2,4%	5,1%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	172	47,2%	47,4%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	449	115,8%	98,5%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	156	47,9%	57,8%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,38	2,31	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	29	1,0%	0,9%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	11	0,4%	0,5%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# 54 Stiepel

Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

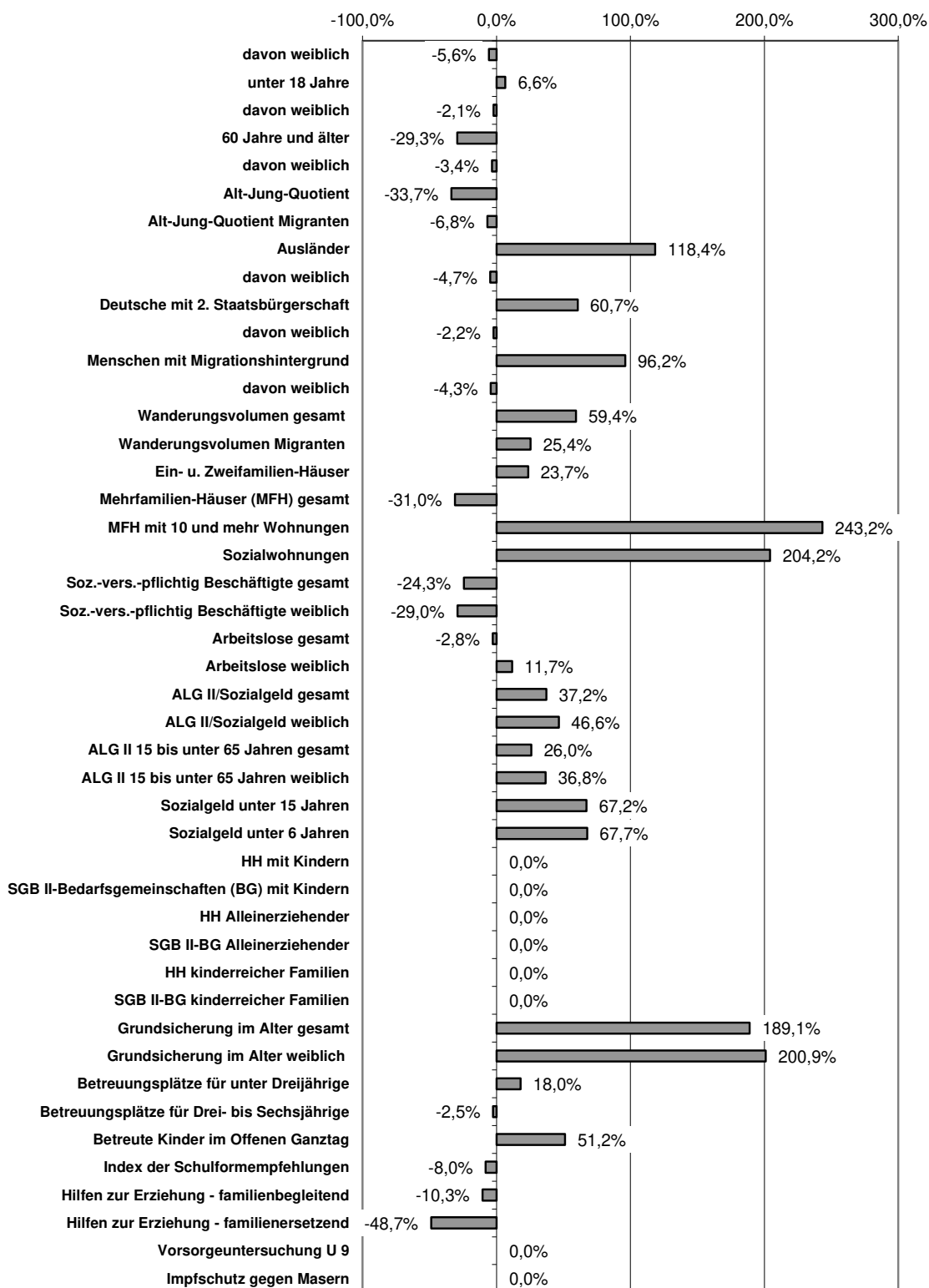


## Ortsteil Stiepel

Statistischer Bezirk/Ortsteil	54/Stiepel		Stadtbezirk V	Gesamtstadt
	Absolut			Vergleichswert
Fläche (km²)	12,5	-	27,1	145,4
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	901	-	1.870	2.541
Gesamtbevölkerung	11.264	-	50.612	370.146
davon weiblich	5.805	51,5%	50,2%	50,6%
unter 18 Jahre	1.627	14,4%	14,4%	14,9%
davon weiblich	818	50,3%	48,5%	48,4%
60 Jahre und älter	3.891	34,5%	28,0%	28,9%
davon weiblich	2.121	54,5%	55,3%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	239	-	194	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	68	-	60	54
Ausländer	353	3,1%	17,7%	15,2%
davon weiblich	194	55,0%	45,4%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	564	5,0%	10,3%	9,5%
davon weiblich	293	52,0%	49,6%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	917	8,1%	28,0%	24,7%
davon weiblich	487	53,1%	47,0%	47,7%
Wanderungssaldo	25	-	418	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	1.291	114,6‰	186,2‰	169,9‰
Wanderungsvolumen Migranten	205	223,6‰	314,2‰	270,9‰
Wohngebäude gesamt	2.950	-	8.000	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	2.370	80%	70%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	590	20%	30%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	30	4%	11%	9%
Wohnungen gesamt	6.010	-	22.800	199.400
Sozialwohnungen	59	1,0%	8,4%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	3.815	56,4%	51,3%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	1.860	54,9%	48,0%	53,3%
Arbeitslose gesamt	148	2,2%	4,6%	6,8%
Arbeitslose weiblich	72	48,6%	47,6%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	134	1,6%	10,6%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	71	1,7%	10,8%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	111	1,6%	8,6%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	59	1,7%	8,9%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	23	1,7%	21,4%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	7	1,3%	20,5%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	17	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	10	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	25	0,8%	5,3%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	10	0,6%	5,1%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	98	38,5%	47,4%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	249	89,7%	98,5%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	143	45,1%	57,8%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,77	2,31	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	k.A.	k.A.	0,9%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	8	0,4%	0,5%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# 55 Querenburg

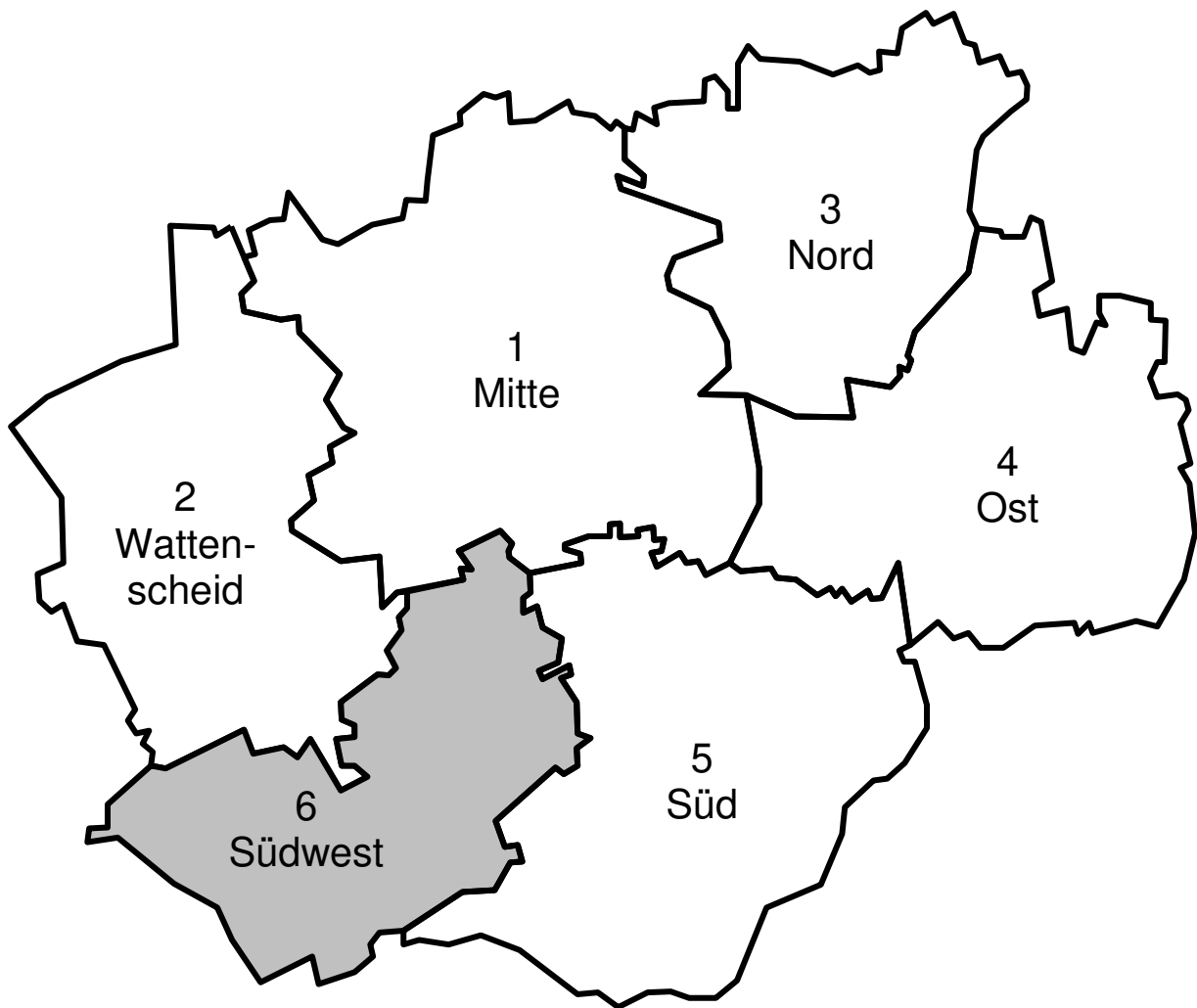
## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



## Ortsteil Querenburg

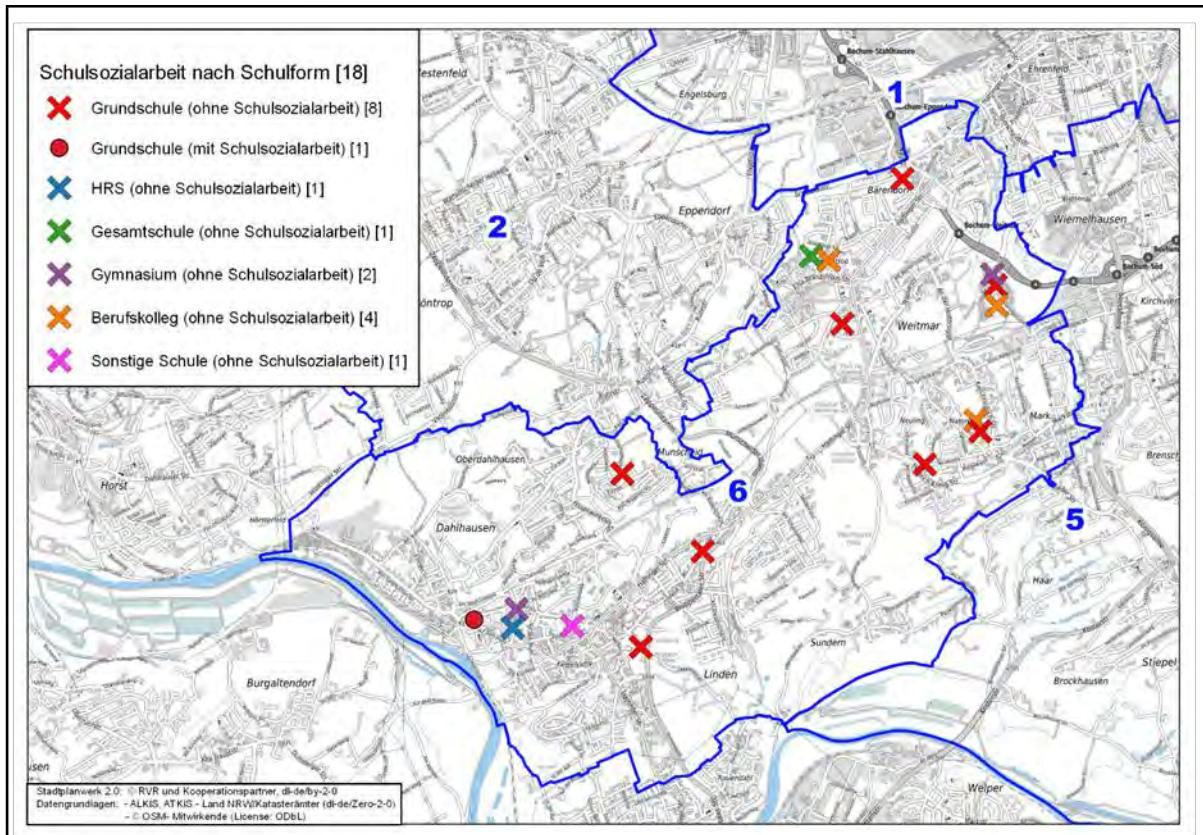
Statistischer Bezirk/Ortsteil	55/Querenburg	Stadtbezirk V	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert
Fläche (km²)	9,1	-	27,1
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.313	-	1.870
<b>Gesamtbevölkerung</b>	<b>21.071</b>	<b>-</b>	<b>50.612</b>
davon weiblich	10.071	47,8%	50,2%
unter 18 Jahre	3.340	15,9%	14,4%
davon weiblich	1.582	47,4%	48,5%
60 Jahre und älter	4.297	20,4%	28,0%
davon weiblich	2.312	53,8%	55,3%
Alt-Jung-Quotient	129	-	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	51	-	60
<b>Ausländer</b>	<b>6.998</b>	<b>33,2%</b>	<b>17,7%</b>
davon weiblich	3.108	44,4%	45,4%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	3.223	15,3%	10,3%
davon weiblich	1.559	48,4%	49,6%
Menschen mit Migrationshintergrund	10.221	48,5%	28,0%
davon weiblich	4.667	45,7%	47,0%
Wanderungssaldo	160	-	418
Wanderungsvolumen gesamt	5.706	270,8	186,2
Wanderungsvolumen Migranten	3.472	339,7	314,2
Wohngebäude gesamt	1.960	-	8.000
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.370	70%	70%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	580	30%	30%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	170	30%	11%
Wohnungen gesamt	7.170	-	22.800
Sozialwohnungen	1.351	18,8%	8,4%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	6.396	43,2%	51,3%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.600	37,8%	48,0%
Arbeitslose gesamt	981	6,6%	4,6%
Arbeitslose weiblich	480	48,9%	47,6%
ALG II/Sozialgeld gesamt	3.433	19,5%	10,6%
ALG II/Sozialgeld weiblich	1.705	20,8%	10,8%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	2.271	15,3%	8,6%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	1.149	16,7%	8,9%
Sozialgeld unter 15 Jahren	1.162	41,7%	21,4%
Sozialgeld unter 6 Jahren	454	41,4%	20,5%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	626	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	201	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	228	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	438	13,5%	5,3%
Grundsicherung im Alter weiblich	242	13,6%	5,1%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	253	52,2%	47,4%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	571	91,7%	98,5%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	472	68,2%	57,8%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,04	2,31
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	48	1,1%	0,9%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	29	0,6%	0,5%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

# Stadtbezirk 6 Südwest





# Stadtbezirk Bochum-Südwest



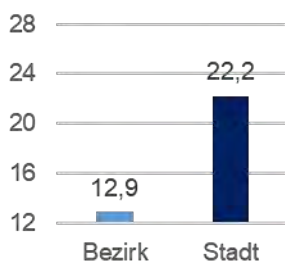
Anmerkung: nur Hauptstandorte; HRS= Haupt-, Real- oder Sekundarschule

## Kinder und Jugendliche im Bezirk

	Anzahl	Anteil an der Gesamtbevölkerung im gleichen Alter	davon mit Migrationshintergrund
im Alter von 6 bis unter 10 Jahren	1.775	14,5%	449 (25,3%)
im Alter von 10 bis unter 18 Jahren	3.259	13,9%	573 (17,6%)

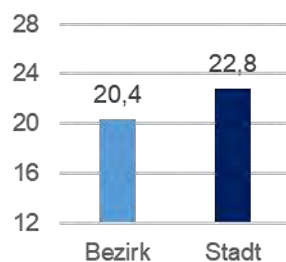
### SGB II-Bedarfsgemeinschaften mit Kindern

(Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



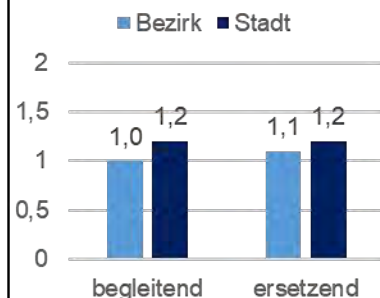
### Alleinerziehende

(Haushalte als Anteil an allen Haushalten mit Kindern) Stand: 31.12.2020



### Hilfen zur Erziehung

(Anteil an Bevölkerung unter 21 Jahren)



## Schulsozialarbeit im Bezirk Bochum-Südwest

*Wie wird das Angebot der Schulsozialarbeit mittlerweile angenommen?*

Der Bezirk Südwest besteht aus den Ortsteilen Weitmar, Linden und Dahlhausen. Der Südwesten ist im Vergleich zu den anderen Bezirken ein gut situierter Stadtteil. Während in anderen Bezirken mehrere Schulsozialarbeiter der Stadt Bochum arbeiten, ist im Südwesten aufgrund des relativ guten Sozialindex nur ein Schulsozialarbeiter der Stadt Bochum mit einer halben Stelle an der Grundschule Dahlhausen tätig. Schulsozialarbeiter anderer Träger arbeiten an der Rupert-Neudeck-Schule, an der Theodor-Körner-Schule und an der Carolinenschule.

Das Angebot der Schulsozialarbeit an der Grundschule Dahlhausen gibt es seit dem Schuljahr 2013/2014. Die Schulsozialarbeit wird von allen am Schulleben Beteiligten sehr gut angenommen und ist im Trägernetzwerk des Sozialraums verankert.

*Mit welchen Anliegen kommen die Menschen zu den Schulsozialarbeiter\*innen?*

Die Anliegen sind durch die breit gefächerte Zielgruppe (Erziehungsberechtigte, Schüler\*innen und Lehrkräfte) sehr unterschiedlich.

Im täglichen Kontakt mit den **Schüler\*innen** geht es hauptsächlich darum, kleinere Konflikte zu lösen, Ansprechpartner bei Problemen mit Erziehungsberechtigten oder Lehrkräften zu sein und präventive Gruppenangebote anzubieten (Streitschlichter, theaterpädagogische Projekte, Sozialtraining).

Bei Kontakt mit den **Lehrkräften** geht es primär darum, diese bei der Elternarbeit und der Arbeit mit Schüler\*innen in Gesprächssituationen zu unterstützen und zu beraten.

Bei der Arbeit mit **Eltern** geht es konkret darum:

- in Erziehungsfragen zu unterstützen;
- in allen Bildungs- und Teilhabe-Angelegenheiten zu unterstützen;
- in offene Angebote im Stadtteil zu vermitteln;
- bei Schulkonflikten zu unterstützen.

Manchmal genügt es aber auch, als Ansprechpartner vor Ort zu sein.

*Haben sich die Anliegen im Zuge der Corona-Pandemie und der Ukraine-Krise geändert und wenn ja, wie?*

Die **Corona-Pandemie** beeinflusste längere Zeit die Schulsozialarbeit an der Grundschule Dahlhausen. Beispielsweise durften Eltern die Schule in der Hochphase der Pandemie nicht betreten. Phasenweise gab es Distanzunterricht für Schüler\*innen. AGs, Projekte und Gruppenangebote konnten zeitweise nicht stattfinden

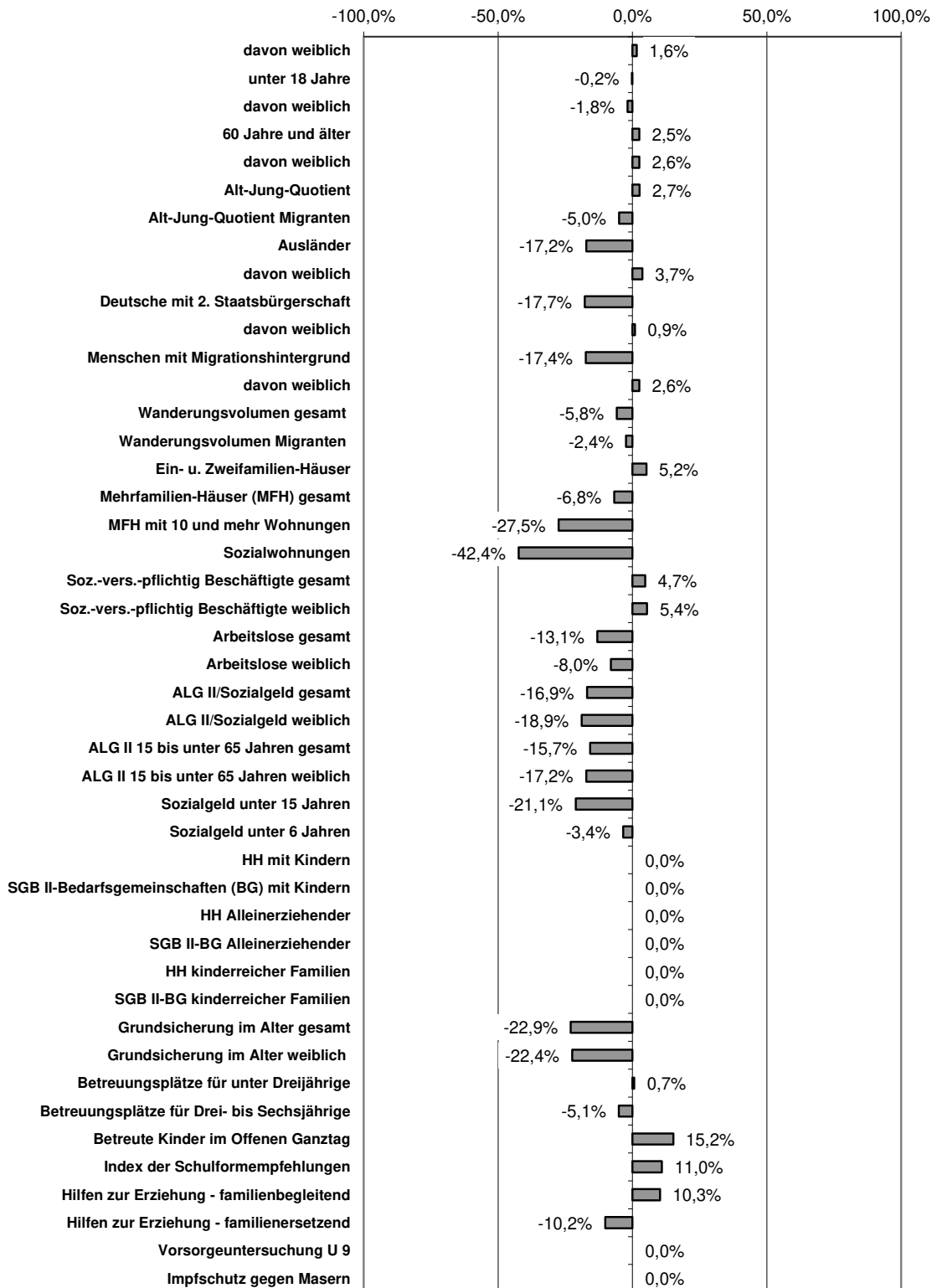
Auffällig war, dass es ein größer werdendes Bildungsgefälle unter den Schüler\*innen nach den Distanzunterrichtsphasen gab. Es gab einige Familien, bei denen sich Schwierigkeiten durch erhöhten Medienkonsum und fehlende Unterstützung im Elternhaus zeigten. Damit hat sich die Schulsozialarbeit intensiviert.

Durch die **Ukraine-Krise** sind die Aufgaben der Schulsozialarbeit derzeit gleichgeblieben. Man kann aber davon ausgehen, dass es in Zukunft mehr psychosoziale Unterstützung von ukrainischen Schülerinnen und Schülern seitens der Schulsozialarbeit geben wird.



# 63 Weitmar-Mitte

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

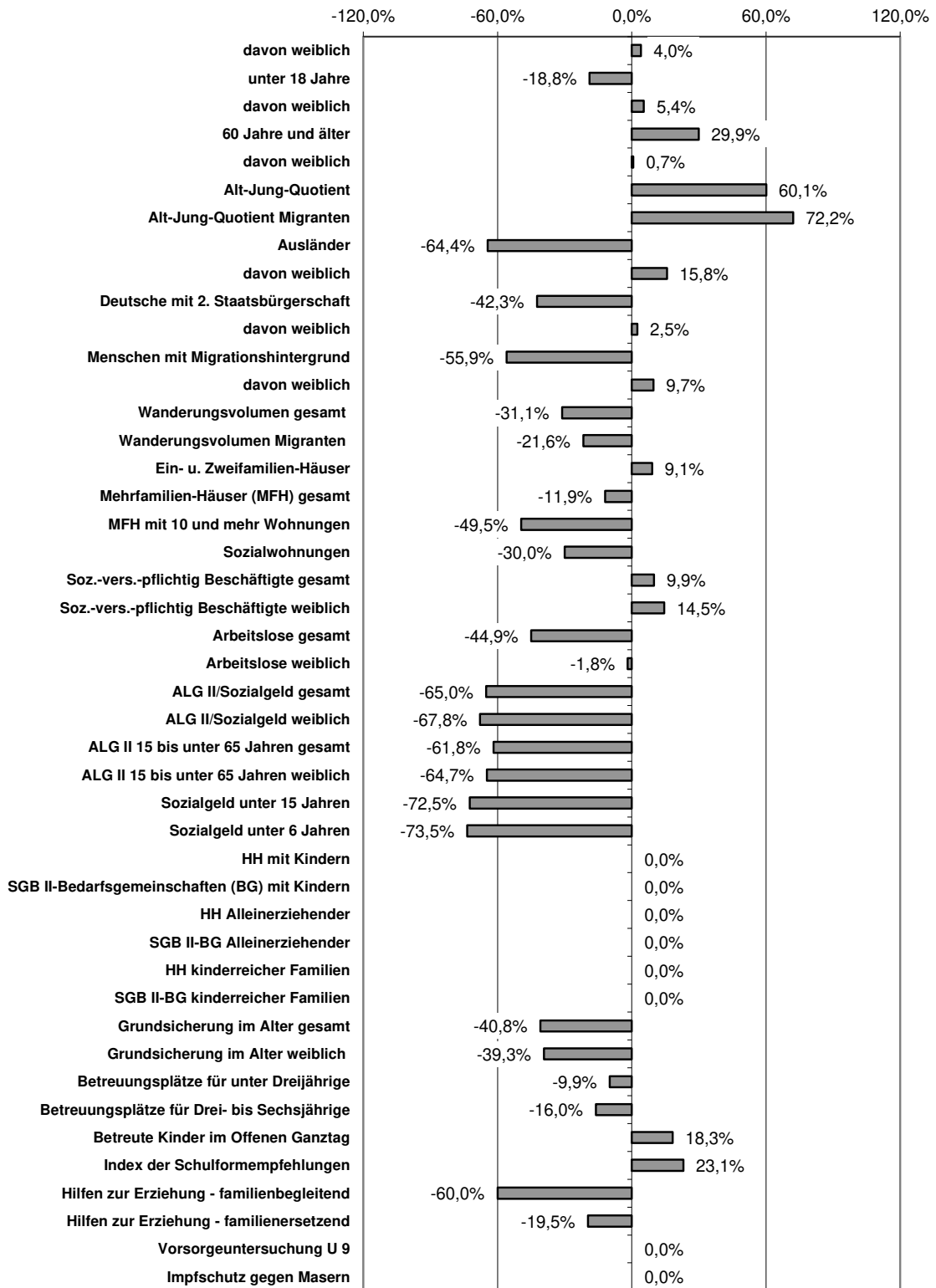


## Ortsteil Weitmar-Mitte

Statistischer Bezirk/Ortsteil	63/Weitmar-Mitte	Stadtbezirk VI	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km²)	4,7	-	19,5
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	3.375	-	2.793
<b>Gesamtbevölkerung</b>	<b>16.007</b>	<b>-</b>	<b>54.452</b>
davon weiblich	8.232	51,4%	51,7%
unter 18 Jahre	2.376	14,8%	14,3%
davon weiblich	1.129	47,5%	48,1%
60 Jahre und älter	4.735	29,6%	32,9%
davon weiblich	2.705	57,1%	56,0%
Alt-Jung-Quotient	199	-	230
Alt-Jung-Quotient Migranten	52	-	67
Ausländer	2.016	12,6%	8,6%
davon weiblich	974	48,3%	49,7%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	1.254	7,8%	6,9%
davon weiblich	626	49,9%	49,0%
Menschen mit Migrationshintergrund	3.270	20,4%	15,5%
davon weiblich	1.600	48,9%	49,4%
Wanderungssaldo	120	-	100
Wanderungsvolumen gesamt	2.562	160,1	111,5
Wanderungsvolumen Migranten	865	264,5	207,3
Wohngebäude gesamt	2.720	-	10.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.620	60%	64%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	1.100	40%	36%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	70	6%	6%
Wohnungen gesamt	8.770	-	30.200
Sozialwohnungen	313	3,6%	4,8%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	6.087	59,8%	60,9%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.832	56,2%	57,5%
Arbeitslose gesamt	603	5,9%	4,9%
Arbeitslose weiblich	243	40,3%	42,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	1.441	11,8%	8,7%
ALG II/Sozialgeld weiblich	691	11,5%	8,5%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	1.044	10,3%	7,6%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	510	10,1%	7,6%
Sozialgeld unter 15 Jahren	397	19,7%	14,2%
Sozialgeld unter 6 Jahren	202	23,8%	15,5%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	235	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	112	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	49	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	134	3,6%	2,9%
Grundsicherung im Alter weiblich	77	3,5%	2,8%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	166	44,5%	43,4%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	395	89,3%	89,1%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	105	52,0%	54,8%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,46	2,48
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	36	1,3%	1,0%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	31	1,1%	1,1%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

# 64 Weitmar-Mark

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent

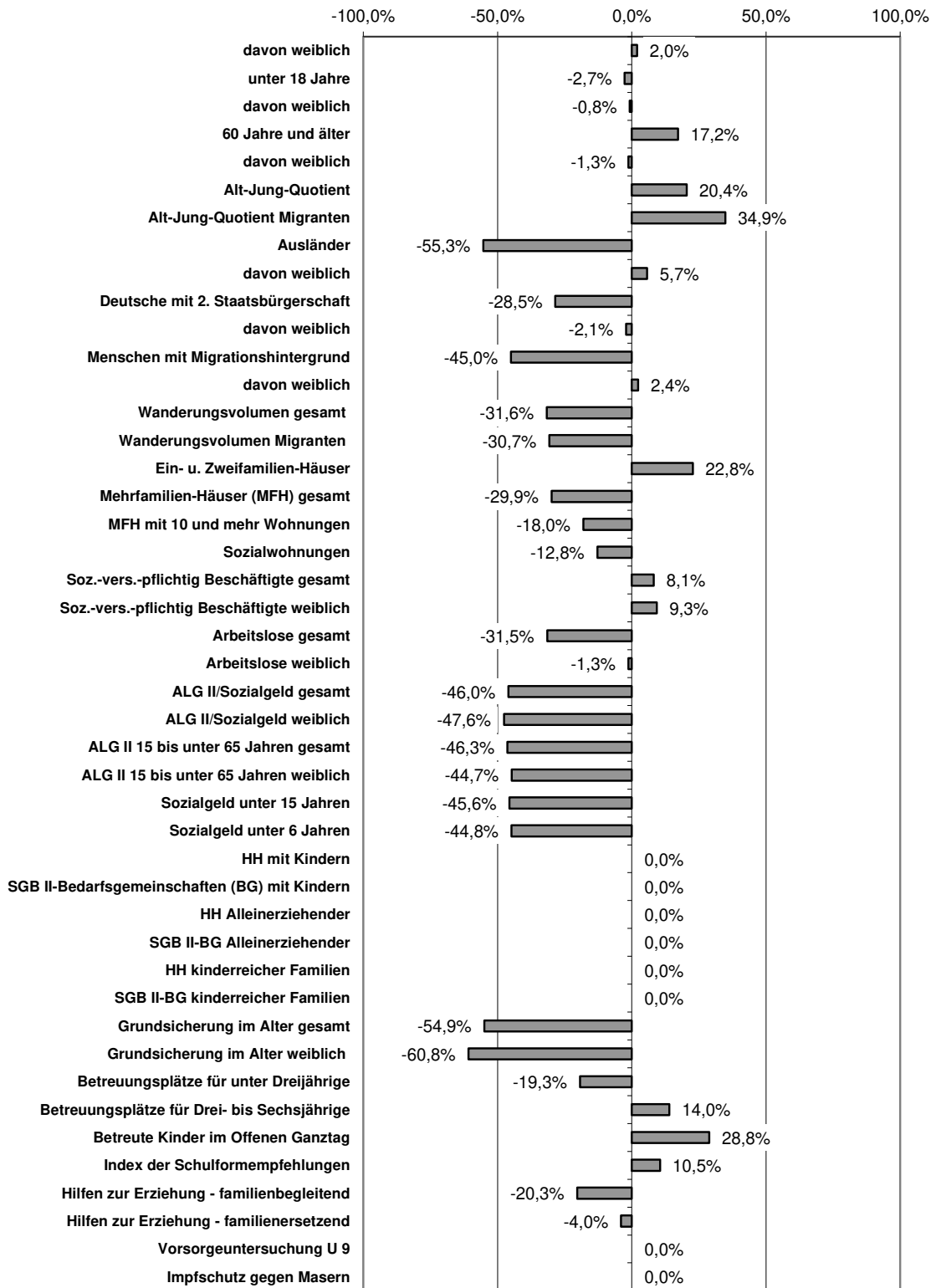


## Ortsteil Weitmar-Mark

Statistischer Bezirk/Ortsteil	64/Weitmar-Mark	Stadtbezirk VI	Gesamtstadt	
	Absolut	Vergleichswert		
Fläche (km²)	5,2	-	19,5	<b>145,4</b>
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.312	-	2.793	<b>2.541</b>
Gesamtbevölkerung	11.923	-	54.452	<b>370.146</b>
davon weiblich	6.281	52,7%	51,7%	50,6%
unter 18 Jahre	1.439	12,1%	14,3%	14,9%
davon weiblich	734	51,0%	48,1%	48,4%
60 Jahre und älter	4.470	37,5%	32,9%	28,9%
davon weiblich	2.507	56,1%	56,0%	55,7%
Alt-Jung-Quotient	311	-	230	194
Alt-Jung-Quotient Migranten	94	-	67	54
Ausländer	645	5,4%	8,6%	15,2%
davon weiblich	348	54,0%	49,7%	46,6%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	655	5,5%	6,9%	9,5%
davon weiblich	332	50,7%	49,0%	49,5%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.300	10,9%	15,5%	24,7%
davon weiblich	680	52,3%	49,4%	47,7%
Wanderungssaldo	-33	-	100	1.305
Wanderungsvolumen gesamt	1.395	117,0	111,5	169,9
Wanderungsvolumen Migranten	276	212,3	207,3	270,9
Wohngebäude gesamt	2.390	-	10.500	58.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.480	62%	64%	57%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	910	38%	36%	43%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	40	4%	6%	9%
Wohnungen gesamt	6.830	-	30.200	199.400
Sozialwohnungen	296	4,3%	4,8%	6,2%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.547	62,7%	60,9%	57,1%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.263	61,0%	57,5%	53,3%
Arbeitslose gesamt	272	3,8%	4,9%	6,8%
Arbeitslose weiblich	117	43,0%	42,8%	43,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	421	5,0%	8,7%	14,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	198	4,6%	8,5%	14,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	337	4,6%	7,6%	12,2%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	160	4,3%	7,6%	12,2%
Sozialgeld unter 15 Jahren	84	6,9%	14,2%	24,9%
Sozialgeld unter 6 Jahren	35	6,5%	15,5%	24,7%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	57	k.A.	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	31	k.A.	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	13	k.A.	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	94	2,8%	2,9%	4,7%
Grundsicherung im Alter weiblich	53	2,7%	2,8%	4,5%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	97	39,9%	43,4%	44,2%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	208	79,0%	89,1%	94,0%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	270	53,4%	54,8%	45,1%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,73	2,48	2,22
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	8	0,5%	1,0%	1,2%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	17	1,0%	1,1%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.

# 65 Linden

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



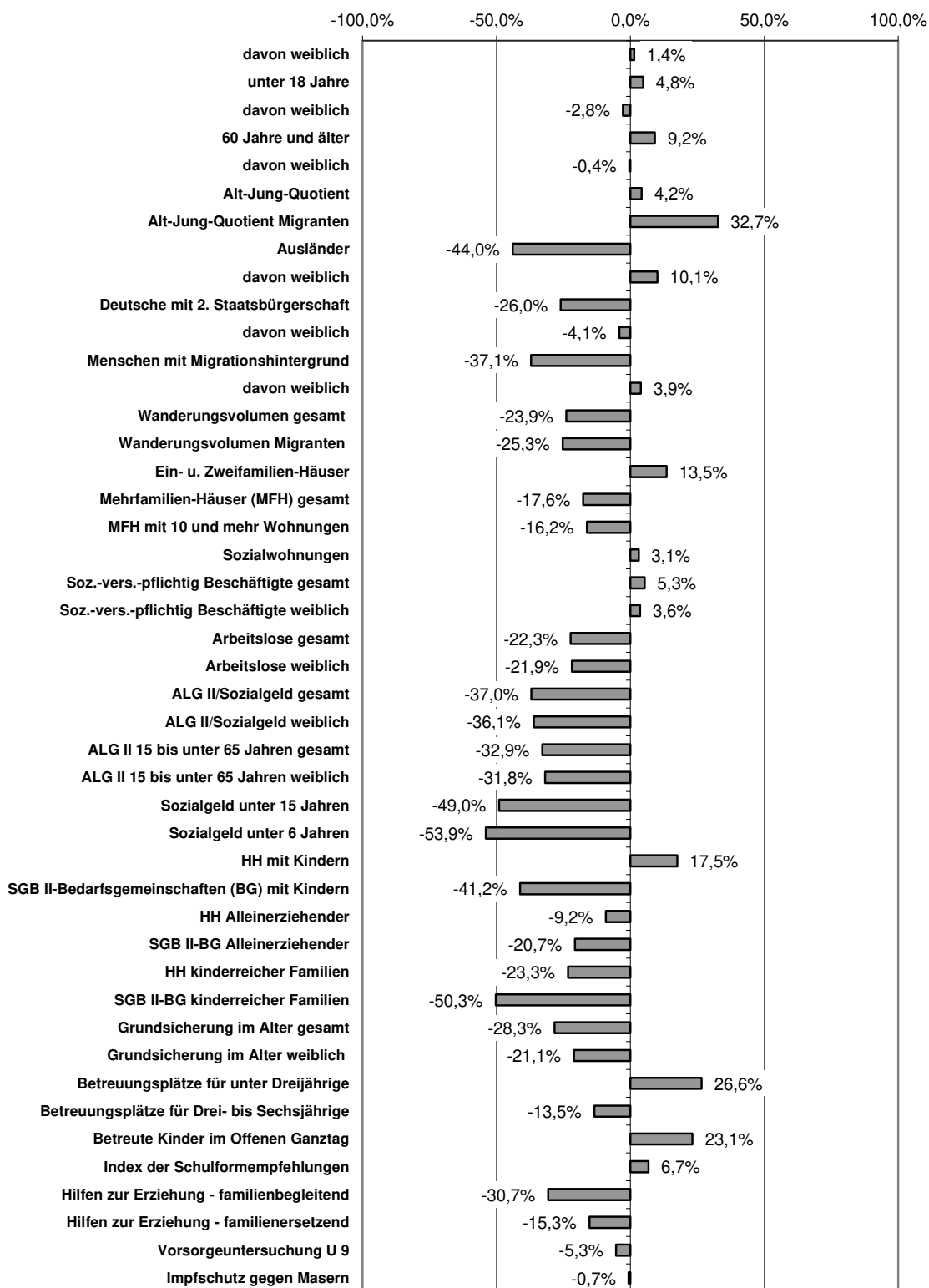


## Ortsteil Linden

Statistischer Bezirk/Ortsteil	65/Linden	Stadtbezirk VI	Gesamtstadt
	Absolut	Vergleichswert	
Fläche (km²)	4,5	-	19,5
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	3.047	-	2.793
Gesamtbevölkerung	13.860	-	54.452
davon weiblich	7.157	51,6%	51,7%
unter 18 Jahre	2.006	14,5%	14,3%
davon weiblich	963	48,0%	48,1%
60 Jahre und älter	4.688	33,8%	32,9%
davon weiblich	2.577	55,0%	56,0%
Alt-Jung-Quotient	234	-	230
Alt-Jung-Quotient Migranten	73	-	67
Ausländer	942	6,8%	8,6%
davon weiblich	464	49,3%	49,7%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	944	6,8%	6,9%
davon weiblich	457	48,4%	49,0%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.886	13,6%	15,5%
davon weiblich	921	48,8%	49,4%
Wanderungssaldo	-24	-	100
Wanderungsvolumen gesamt	1.610	116,2	111,5
Wanderungsvolumen Migranten	354	187,7	207,3
Wohngebäude gesamt	2.830	-	10.500
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.970	70%	64%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	860	30%	36%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	60	7%	6%
Wohnungen gesamt	7.480	-	30.200
Sozialwohnungen	404	5,4%	4,8%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	5.289	61,7%	60,9%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.543	58,3%	57,5%
Arbeitslose gesamt	400	4,7%	4,9%
Arbeitslose weiblich	173	43,3%	42,8%
ALG II/Sozialgeld gesamt	786	7,7%	8,7%
ALG II/Sozialgeld weiblich	383	7,4%	8,5%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	560	6,5%	7,6%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	295	6,8%	7,6%
Sozialgeld unter 15 Jahren	226	13,6%	14,2%
Sozialgeld unter 6 Jahren	94	13,6%	15,5%
HH mit Kindern	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	137	k.A.	k.A.
HH Alleinerziehender	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG Alleinerziehender	78	k.A.	k.A.
HH kinderreicher Familien	k.A.	k.A.	k.A.
SGB II-BG kinderreicher Familien	29	k.A.	k.A.
Grundsicherung im Alter gesamt	75	2,1%	2,9%
Grundsicherung im Alter weiblich	35	1,8%	2,8%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	112	35,7%	43,4%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	390	107,2%	89,1%
Betreute Kinder im Offenen Ganzttag	229	58,1%	54,8%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,45	2,48
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	22	0,9%	1,0%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	28	1,2%	1,1%
Vorsorgeuntersuchung U 9	k.A.	k.A.	k.A.
Impfschutz gegen Masern	k.A.	k.A.	k.A.

# 66 Dahlhausen

## Abweichung vom städt. Mittelwert in Prozent



## Ortsteil Dahlhausen

Statistischer Bezirk/Ortsteil	66/Dahlhausen	Stadtbezirk VI	Gesamtstadt
	Absolut		Vergleichswert
Fläche (km²)	5,0	-	19,5
Bevölkerungsdichte (Personen/km²)	2.519	-	2.801
Gesamtbevölkerung	12.713	-	54.607
davon weiblich	6.535	51,4%	51,7%
unter 18 Jahre	1.968	15,5%	14,2%
davon weiblich	927	47,1%	48,0%
60 Jahre und älter	3.965	31,2%	32,5%
davon weiblich	2.207	55,7%	56,3%
Alt-Jung-Quotient	201	-	228
Alt-Jung-Quotient Migranten	73	-	69
Ausländer	1.049	8,3%	8,4%
davon weiblich	536	51,1%	49,5%
Deutsche mit 2. Staatsbürgerschaft	865	6,8%	6,5%
davon weiblich	410	47,4%	49,3%
Menschen mit Migrationshintergrund	1.914	15,1%	14,9%
davon weiblich	946	49,4%	49,4%
Wanderungssaldo	-128	-	18
Wanderungsvolumen gesamt	1.638	128,8‰	114,9‰
Wanderungsvolumen Migranten	379	198,0‰	195,8‰
Wohngebäude gesamt	2.540	-	10.400
Ein- u. Zweifamilien-Häuser	1.630	64%	64%
Mehrfamilien-Häuser (MFH) gesamt	910	36%	36%
MFH mit 10 und mehr Wohnungen	70	7%	6%
Wohnungen gesamt	7.040	-	30.000
Sozialwohnungen	7.070	6,5%	4,9%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte gesamt	4.726	58,5%	59,8%
Soz.-vers.-pflichtig Beschäftigte weiblich	2.199	54,0%	56,5%
Arbeitslose gesamt	465	5,8%	5,5%
Arbeitslose weiblich	205	5,0%	4,7%
ALG II/Sozialgeld gesamt	912	9,4%	9,2%
ALG II/Sozialgeld weiblich	461	9,5%	8,9%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren gesamt	690	8,5%	8,1%
ALG II 15 bis unter 65 Jahren weiblich	354	8,7%	7,9%
Sozialgeld unter 15 Jahren	222	13,4%	15,1%
Sozialgeld unter 6 Jahren	87	12,2%	15,6%
HH mit Kindern	1.230	19%	17%
SGB II-Bedarfsgemeinschaften (BG) mit Kindern	161	13%	13%
HH Alleinerziehender	260	21%	20%
SGB II-BG Alleinerziehender	89	35%	33%
HH kinderreicher Familien	130	10%	10%
SGB II-BG kinderreicher Familien	26	21%	25%
Grundsicherung im Alter gesamt	94	3,2%	2,9%
Grundsicherung im Alter weiblich	57	3,4%	3,0%
Betreuungsplätze für unter Dreijährige	175	53,7%	44,1%
Betreuungsplätze für Drei- bis Sechsjährige	300	80,4%	91,4%
Betreute Kinder im Offenen Ganztage	275	55,3%	53,8%
Index der Schulformempfehlungen	-	2,38	2,43
Hilfen zur Erziehung - familienbegleitend	18	0,8%	0,8%
Hilfen zur Erziehung - familienersetzend	25	1,1%	1,2%
Vorsorgeuntersuchung U 9	52	86,7%	90,8%
Impfschutz gegen Masern	59	95,2%	97,4%

## Schulen mit Schulsozialarbeit

Schule	Bezirk
Grundschule in der Vöde	Mitte
Schulverbund Feldsieper Schule	Mitte
Schulverbund Lina-Morgenstern-Schule	Mitte / Nord
Vels-Heide-Schule	Mitte
Grundschule an der Maarbrücke	Mitte
Arnoldschule	Mitte
Emil-von-Behring-Schule	Mitte
Wilbergschule	Mitte
Cruismannschule	Mitte
Janusz-Korczak-Schule	Mitte
Paul-Dohrmann-Schule	Mitte
Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule	Mitte
Hans-Böckler-Schule	Mitte
Goetheschule	Mitte
Heinrich-Böll-Gesamtschule	Mitte
Gesamtschule Bochum-Mitte	Mitte
Berufskolleg der Stadt Bochum	Mitte
Walter-Gropius-Berufskolleg	Mitte
Alice-Salomon-Berufskolleg	Mitte
Otilie-Schoenewald-Weiterbildungskolleg	Mitte
Grundschule Günnigfeld	Wattenscheid
Gertrudisschule	Wattenscheid
Glückaufschule	Wattenscheid
Gemeinschaftsgrundschule Leithe	Wattenscheid
Grundschule Westenfeld	Wattenscheid
Regenbogenschule	Wattenscheid
Lieselotte-Rauner-Schule	Wattenscheid
Pestalozzi-Schule	Wattenscheid
Realschule Höntrop	Wattenscheid
Hellweg-Schule	Wattenscheid
Maria Sibylla Merian-Gesamtschule	Wattenscheid
Louis-Baare-Berufskolleg	Wattenscheid
Klaus-Steilmann-Berufskolleg	Wattenscheid
Hilda-Heinemann-Schule	Nord
Schulverbund Hans-Christian-Andersen-Schule	Nord
Maischützenschule	Nord
Else-Hirsch-Schule	Nord
Werner-von-Siemens-Schule	Nord
Anne-Frank-Schule	Nord

Heinrich-von-Kleist-Schule	Nord
Grundschule Laer	Ost
Amtmann-Kreyenfeld-Schule	Ost
Von-Waldthausen-Schule	Ost
Michael-Ende-Schule	Ost
Bunte Schule	Ost
Schule am Volkspark	Ost
Mansfeld-Schule	Ost
Nelson-Mandela-Schule	Ost
Willy-Brandt-Gesamtschule	Ost
Schule im Kirchviertel	Süd
Grundschule auf dem alten Kamp	Süd
Hufelandschule	Süd
Waldschule	Süd
Schiller-Schule	Süd
Erich-Kästner-Schule	Süd
Freie Schule Bochum e.V.	Süd
Grundschule Dahlhausen	Südwest

## Glossar

### **Alt-Jung-Quotient:**

Der Alt-Jung-Quotient beschreibt die Altersstruktur in Bochum, indem die Bevölkerung im Alter von über 60 Jahren ins Verhältnis zur Bevölkerung unter 18 Jahren gesetzt wird. Dieser Quotient kann als Indikator zur Messung der Überalterung einer Gesellschaft verwendet werden: Je höher der Quotient, desto weniger junge Menschen wachsen im Verhältnis zur älteren Bevölkerung heran. Bei einem Quotienten über 100 sind ältere Menschen quantitativ stärker repräsentiert als Kinder und Jugendliche. Der Alt-Jung-Quotient sagt jedoch nichts darüber aus, ob ein Ortsteil insgesamt eher jung oder alt ist, sondern nur über das Verhältnis dieser Bevölkerungsgruppen zueinander.

### **Arbeitslose:**

Empfänger von Leistungen nach dem SGB II sind nach Definition der Bundesagentur für Arbeit arbeitslos, wenn sie

- nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder weniger als 15 Stunden pro Woche arbeiten,
- eine versicherungspflichtige zumutbare Beschäftigung suchen und dabei den Vermittlungsbemühungen zur Verfügung stehen und
- sich bei einer Agentur für Arbeit / Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten **nicht** als arbeitslos.

Zur Berechnung des Arbeitslosen**anteils** wird in diesem Bericht die absolute Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit als arbeitslos gemeldeten Personen (Sozialgesetzbuch Zweites Buch – SGB II – und Sozialgesetzbuch Drittes Buch – SGB III –) zum Stand Dezember des jeweiligen laufenden Jahres mit der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner am Ort der Hauptwohnung im Alter von 15 bis unter 65 Jahren zum 31.12. desselben Jahres ins Verhältnis gesetzt. Der hier berechnete Arbeitslosenanteil ist nicht mit der Arbeitslosen**quote** der Bundesagentur für Arbeit vergleichbar, da diese die Arbeitslosen auf die zivile Erwerbsbevölkerung – die eine Teilmenge der 15- bis unter 65-Jährigen ist – bezieht (vgl. <http://www.statistik.arbeitsagentur.de>).

### **Ausländer/in:**

Nach deutschem Recht ist derjenige Ausländer, der nicht Deutscher im Sinne von Artikel 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist. In diesem Bericht wurden alle in Bochum gemeldeten Personen, deren erste Staatsbürgerschaft nicht deutsch ist, als Ausländer/in definiert.

### **Bedarfsgemeinschaft nach SGB II:**

Eine Bedarfsgemeinschaft im Sinne des SGB II besteht aus einer oder mehreren Personen. Zu einer Bedarfsgemeinschaft gehören nach § 7 Absatz 3 SGB II:

1. die erwerbsfähigen Leistungsberechtigten,

2. die im Haushalt lebenden Eltern oder der im Haushalt lebende Elternteil eines unverheirateten erwerbsfähigen Kindes, welches das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet hat, und die im Haushalt lebende Partnerin oder der im Haushalt lebende Partner dieses Elternteils,
3. als Partnerin oder Partner der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten
  - a) die nicht dauernd getrennt lebende Ehegattin oder der nicht dauernd getrennt lebende Ehegatte,
  - b) die nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartnerin oder der nicht dauernd getrennt lebende Lebenspartner,
  - c) eine Person, die mit der erwerbsfähigen leistungsberechtigten Person in einem gemeinsamen Haushalt so zusammenlebt, dass nach verständiger Würdigung der wechselseitige Wille anzunehmen ist, Verantwortung füreinander zu tragen und füreinander einzustehen.
4. die dem Haushalt angehörenden unverheirateten Kinder der in den Nummern 1 bis 3 genannten Personen, wenn sie das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit sie die Leistungen zur Sicherung ihres Lebensunterhalts nicht aus eigenem Einkommen oder Vermögen beschaffen können.

### **Bevölkerung:**

Die von der Stadt Bochum und vom Land NRW (Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen, IT.NRW) veröffentlichten Einwohnerzahlen beruhen auf unterschiedlichen Einwohnerdefinitionen und Methoden zur Ermittlung der Zahlen.

Das Land ermittelt die Einwohnerzahl anhand einer Bevölkerungsfortschreibung auf der Basis des jeweils letzten Zensus. Beim Zensus 2011 wurden die Daten aus verschiedenen Verwaltungsregistern genutzt, u.a. ein Teil der Bevölkerung (Haushalte) befragt und die amtliche Einwohnerzahl mithilfe einer Hochrechnung festgestellt. Ab dem Stichtag 09.05.2011 (Startpunkt der Fortschreibung) fließen die durch die Gemeinden gemeldeten Geburten (+), Sterbefälle (-), Zuzüge (+) und Fortzüge (-) sowie Korrekturen (zum Beispiel Staatsangehörigkeitswechsel) in die Statistik ein. Für die Berechnung des Bevölkerungsstandes greift IT.NRW nicht auf die Bestände der Einwohnerregister der Gemeinden zu. Die amtliche Einwohnerzahl von IT.NRW legt die meldepflichtigen Personen zu Grunde, die in der Gemeinde jeweils mit alleiniger oder Hauptwohnung gemeldet sind.

Die von der Stadt Bochum veröffentlichte Einwohnerzahl wird zu einem Stichtag ermittelt. Die Stadt greift auf das städtische Melderegister zurück. Aus dem Einwohnermeldebestand wird die stichtagsbezogene Zahl der – zu diesem Zeitpunkt – gemeldeten Einwohner\*innen ermittelt. In Bochum beinhaltet die Einwohnerzahl in der Regel die wohnberechtigte Bevölkerung. Hierzu zählen diejenigen Personen, die ihre Hauptwohnung in Bochum haben ebenso wie diejenigen, die in unserer Stadt mit Nebenwohnsitz gemeldet sind.

### **Grundsicherung:**

Mit Grundsicherung ist eine Absicherung des Mindestbedarfes gemeint, der zum Leben notwendig ist. Diese Absicherung ist für alle gedacht, die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend eigenständig sichern können. Die dafür vorgesehenen Sozialleistungen, welche

aus Steuergeldern finanziert werden, werden unterteilt in Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II) und Sozialhilfe (SGB XII).

Art der Leistung	Gesetzliche Grundlage	Personenkreis
Arbeitslosengeld II (ALG II)	SGB II	Erwerbsfähige leistungsberechtigte Personen im Alter zwischen 15 bis unter 65 Jahren*
Sozialgeld	SGB II	Nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte, die mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Leistungen nach SGB XII, Kapitel 4 haben
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	SGB XII (Viertes Kapitel)	a) Personen im Alter von 65 Jahren und älter*, die den notwendigen Lebensunterhalt nicht durch Einkommen oder Vermögen bestreiten können b) 18- bis unter 65-Jährige*, die dauerhaft voll erwerbsgemindert sind
Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL)	SGB XII (Drittes Kapitel)	Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln bestreiten können und die keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II (ALG II) oder dem SGB XII, Kapitel 4 (Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung) haben

\* Die Verschiebung des Renteneintrittsalters hat Einfluss auf die berechtigten Personenkreise für die oben genannten Leistungen. Die Altersgrenzen (geregelt in § 7a SGB II) und die dadurch grundsätzlich Leistungsberechtigten (siehe § 41 SGB XII) sind im Folgenden zur Orientierung aufgelistet:



Geburtsjahrgang	Renteneintritt mit Jahre/Monate	Geburtsjahrgang	Renteneintritt mit Jahre/Monate
1947	65/1	1956	65/10
1948	65/2	1957	65/11
1949	65/3	1958	66/0
1950	65/4	1959	66/2
1951	65/5	1960	66/4
1952	65/6	1961	66/6
1953	65/7	1962	66/8
1954	65/8	1963	66/10
1955	65/9	ab 1964	67/0

Die Arbeitslosenunterstützung und -förderung nach dem SGB II („Grundsicherung für Arbeitssuchende“) besteht aus dem Arbeitslosengeld II (ALG II) für erwerbsfähige Leistungsberechtigte sowie dem Sozialgeld für nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte (im Regelfall minderjährige Kinder unter 15 Jahren), die mit einem erwerbsfähigen Leistungsberechtigten in einer Bedarfsgemeinschaft leben und keinen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB XII, Kapitel 4 haben.

Die Leistungen nach dem SGB XII (Sozialhilfe) umfassen im Wesentlichen die Hilfe zum Lebensunterhalt (HzL) (Drittes Kapitel) sowie die Grundsicherung im Alter und bei (dauerhafter) Erwerbsminderung (Viertes Kapitel).

### **Hilfen zur Erziehung:**

Unter dem Begriff der "Hilfen zur Erziehung durch die Jugendhilfe" werden verschiedene individuelle und/oder therapeutische Maßnahmen zusammengefasst. Die Leistungen können ambulant, teilstationär oder stationär erbracht werden. Erfasst sind hier Hilfen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Achtes Buch (VIII) - Kinder und Jugendhilfe, konkret folgende familienbegleitende und familienersetzende Hilfen:

#### Familienbegleitende Hilfen

- § 27 II Hilfe zur Erziehung (hier sind im Wesentlichen Flexible Hilfen in ambulanten Hilfezentren und Fachleistungsstunden erfasst)
- § 28 Erziehungsberatung
- § 29 Soziale Gruppenarbeit
- § 30 Erziehungsbeistand/Betreuungshilfe
- § 31 Sozialpädagogische Familienhilfe

§ 35a V Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche  
§ 41 i.V. mit §§27 II, 28, 29, 30, 35a V Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung

### Familienersetzende Hilfen

§ 32 Erziehung in einer Tagesgruppe\*

§ 33 Vollzeitpflege

§ 34 I, II und III Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform

§ 35 I und III Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung

§ 35a I, II, III und IV Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

§ 41 i.V. mit §§ 33, 34 I, II und III, 35, 35a I, III und IV Hilfe für junge Volljährige, Nachbetreuung

\* Familienersetzende/-ergänzende Hilfe. Wird in der Budgetzuordnung der wirtschaftlichen Jugendhilfe im Bereich Familienersetzende Hilfen erfasst. Inhaltlich wäre auch eine Zuordnung zum Bereich Familienbegleitende Hilfen möglich, weil die Kinder (bis 14 Jahre) weiterhin im Elternhaus angebunden bleiben.

Nicht erfasst sind die §§ 19 Gemeinsame Wohnformen für Mütter/Väter und Kinder und 42 Inobhutnahme von Kindern und Jugendlichen.

### **Index der Schulformempfehlung:**

Der Index der Schulformempfehlung bildet die durchschnittlich ausgesprochene Schulformempfehlung ab, die Schüler einer Grundschule – für die Sozialberichterstattung auf Ortsteilebene aggregiert – bekommen haben. Ortsteile ohne Grundschul(haupt)standort werden hier nicht berücksichtigt. In den Index fließen folgende Punktwerte ein:

Hauptschulempfehlung	1 Punkt
Hauptschulempfehlung / eingeschränkte Realschulempfehlung	1,5 Punkte
Realschulempfehlung	2 Punkte
Realschulempfehlung / eingeschränkte Gymnasialempfehlung	2,5 Punkte
Gymnasialempfehlung	3 Punkte

Der Index aller Grundschulempfehlungen in Bochum zum Schuljahr 2021/22 lag bei 2,22.

Das bedeutet, dass die Mehrzahl aller Schülerinnen und Schüler mindestens eine Realschulempfehlung erhalten hat.

### **Ortsteil:**

Der Begriff Ortsteil drückt eine räumliche Dimension des statistischen Gliederungssystems der Stadt Bochum aus. Die erste Gliederung des Stadtgebietes ist die Unterteilung in sechs Stadtbezirke. Diese wiederum werden in insgesamt 30 statistische Bezirke unterteilt. Umgangssprachlich werden diese als Ortsteile bezeichnet.

### **Personen mit Migrationshintergrund:**

Es gibt keine verbindliche Definition, wie der Kreis der Personen mit Migrationshintergrund abgegrenzt wird. Im Rahmen der Mikrozensusbefragung liegt für das Statistische Bundesamt

ein Migrationshintergrund bei einer Person vor, wenn sie selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde.<sup>1</sup>

Personen mit Migrationshintergrund können aus der Einwohnermeldedatei nur annähernd ausgewertet werden. Berücksichtigt werden in diesem Bericht alle in Bochum gemeldeten Personen, die in der ersten und / oder zweiten Staatsbürgerschaft nichtdeutsch sind. Die im Melderegister zur Verfügung stehenden Merkmale machen es schwierig, die Quantitäten eindeutig zu bestimmen und konkrete Aussagen zur Qualität des Migrationshintergrundes abzuleiten.

### **Schuleingangsuntersuchung:**

Alle Kinder eines Jahrganges werden vor Schuleintritt durch Ärzte des Gesundheitsamtes nach bestimmten Kriterien untersucht. In der Regel gehören dazu die körperliche Untersuchung (z.B. Größe, Gewicht, Hör- und Sehfähigkeit), aber auch die Feststellung des Entwicklungsstandes eines Kindes und die Teilnahme an Präventionsmaßnahmen. Gegebenenfalls werden Hinweise für bestimmte Fördermaßnahmen gegeben.

### **Wanderungsvolumen:**

Das Wanderungsvolumen stellt alle Zu- und Fortzüge zwischen den Ortsteilen und über die Stadtgrenze hinaus je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern dar. Nicht einbezogen sind die Umzüge innerhalb eines Ortsteils.

### **Wanderungssaldo:**

Der Wanderungssaldo entspricht der Differenz von Zuzügen und Fortzügen zwischen den Ortsteilen sowie über die Stadtgrenze hinaus. Der Wanderungssaldo zeigt also auf, ob ein Ortsteil Wanderungsgewinne oder -verluste verzeichnet.

### **Versorgungsquote:**

Versorgungsquoten werden über das Verhältnis von (Betreuungs-)Plätzen zu Kindern ermittelt. Eine Versorgungsquote von 100% besagt also, dass für jedes Kind, das einen Rechtsanspruch auf einen (Betreuungs-)Platz hat, ein entsprechendes Angebot vorgehalten werden kann.

Die Quoten werden vom Jugendamt zu Beginn eines Kindergartenjahres (August) auf Basis des Jugendhilfebeschlusses berechnet.

Da sich die Fertigstellung von Baumaßnahmen verzögern kann, können die im Text dargestellten absoluten Zahlen von dem Beschluss im Ausschuss für Kinder, Jugend und Familie abweichen.

---

<sup>1</sup> vgl. Statistisches Bundesamt (2022): Personen mit Migrationshintergrund. Online verfügbar: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/Methoden/Erlauterungen/migrationshintergrund.html> [Stand: 3.11.2022]

## Quellen

Stadt Bochum, Statistik und Wirkungscontrolling:

- Einwohnerstatistik-Datei
- Gebäudedatei

Stadt Bochum, Schulverwaltungsamt: eigene Erhebungen

Stadt Bochum, Jugendamt: eigene Erhebungen

Stadt Bochum, Gesundheitsamt: Schuleingangsuntersuchung

Stadt Bochum, Amt für Stadtplanung und Wohnen: eigene Erhebungen

Bundesagentur für Arbeit: Kleinräumige Arbeitsmarktdaten